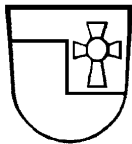




Strobenried



Alberzell



Gerolsbach



Klenau



Singenbach

An alle Haushaltungen

Gemeinde Gerolsbach

Bürgerblatt

Jahrgang 22

Mittwoch, 7. März 2007

Nummer 3

Was – Wann – Wo

Gemeindeverwaltung Gerolsbach

St.-Andreas-Str. 19, 85302 Gerolsbach, Telefax: 08445/9289-25 –
E-mail: gemeinde@gerolsbach.de – Homepage: www.gerolsbach.de

Ansprechpartner:	Telefon:	e-mail:
Herr 1. Bürgermeister	08445/9289-11	gemeinde@gerolsbach.de
Josef Rieß	Privat: 08445/371	
Herr Peter Demmelmeir	08445/9289-0	p.demmelmeir@gerolsbach.de
Frau Claudia von Suckow	08445/9289-12	c.vonsuckow@gerolsbach.de
Herr Heinrich Pommé	08445/9289-13	h.pomme@gerolsbach.de
Herr Franz Haberer	08445/9289-14	f.haberer@gerolsbach.de
Herr Günter Fuchs	08445/9289-15	g.fuchs@gerolsbach.de

Notruftelefon der Gemeinde (z. B. bei Rohrbrüchen) Tel. (01 73) 9 4044 65

Parteiverkehr:

Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag zusätzlich 13.00 – 19.00 Uhr
Freitag zusätzlich 13.00 – 16.00 Uhr

Konten:

Stadtparkasse Schrobenhausen BLZ 721 518 80 Konto-Nr. 240 036
Raiffeisenbank Gerolsbach BLZ 721 690 80 Konto-Nr. 13 293

Bauhof

Bauhofstraße 4, 85302 Gerolsbach Tel. (0 84 45) 10 10
Fax (0 84 45) 91 14 83

Zentrale Wasserversorgung, Hochbehälter

Seizierler Weg 1, 85302 Gerolsbach Tel. (0 84 45) 10 59

Kläranlage Gerolsbach

Pfaffenhofener Str. 40, 85302 Gerolsbach Tel. (0 84 45) 17 15

Grundschule Gerolsbach

Schulstraße 5, 85302 Gerolsbach Tel. (0 84 45) 13 99
Telefax (0 84 45) 10 61
Tel. (0 84 45) 5 30

Mehrzweckhalle

Rektorin: Ingrid Hetzler

Hauptschule Scheyern

Marienstr. 29, 85298 Scheyern Tel. (0 84 41) 8 06 30
Rektor: Franz Doppler

Gemeindekindergarten Gerolsbach

– Villa Kunterbunt: Tel. (0 84 45) 9 29 99 32 / Fax (0 84 45) 9 29 99 38
St.-Andreas-Straße 21 Leiterin: Waltraud Brückl
– Regenbogen: Tel. (0 84 45) 12 80
St.-Andreas-Straße 23 Leiterin: Martina Haas

Gemeindebücherei Gerolsbach

Bürgerhaus, Am Hang 5, 85302 Gerolsbach Leiterin: Claudia v. Suckow

Pfarrämter:

Kath. Pfarramt Gerolsbach Tel. (0 84 45) 92 95 05, Fax: (0 84 45) 92 95 06
Kath. Pfarramt Klenau Tel. (0 84 45) 7 23
Kath. Pfarramt Hilgertshausen Tel. (0 82 50) 2 21
Kath. Pfarramt Weilach Tel. (0 82 59) 4 23
Evang.-Luth. Pfarramt Kemmoden-Petershausen
Rosenstr. 9, 85238 Petershausen Tel. (0 81 37) 9 29 03
Pfarrer: Peter Dörfel Tel. (0 81 37) 16 95

Banken:

Raiffeisenbank Gerolsbach eG Tel. (0 84 45) 9 26 10
Warenabteilung Tel. (0 84 45) 91 12 51
Zweigstelle Junkenhofen Tel. (0 84 45) 18 84
und Stadtparkasse Schrobenhausen Tel. (0 84 45) 15 22
Zweigstelle Gerolsbach Fax (0 84 45) 15 76

Notrufe

Überfall, Verkehrsunfall

Feuer (Polizei – Notruf) Tel. 1 10
Feuerwehr Tel. 1 12
Polizeinspektion Pfaffenhofen a. d. Ilm Tel. (0 84 41) 8 09 50
Ingolstädter Straße 47, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm
Rettungsdienst, Erste Hilfe,
Krankenwagen, ärztl. Notdienst Tel. 1 92 22
Dr. Kneißl Reinhard, Gerolsbach, Forstweg 1 a Tel. (0 84 45) 2 77
Dr. Anger Ursula, Gerolsbach, Jahnstraße 7 Tel. (0 84 45) 91 18 18
Zahnarztpraxis A. u. G. Heib Tel. (0 84 45) 18 19
Gerolsbach, Schulstraße 8
St. Andreas Apotheke Tel. (0 84 45) 92 87 77
Gertrud Elsenberger, Gerolsbach, St.-Andreas-Str. 6
Ambulanter Pflegedienst (Brigitte Lacher) Tel. u. Fax (0 84 45) 15 53
Tierärztl. Gemeinschaftspraxis Tel. (0 82 52) 76 56
Dr. Klima / Dr. Ronge, 86529 Schrobenhausen, Ganghoferstr. 21
Tierärztl. Gemeinschaftspraxis
Dr. Dietrich Baer / Dr. Georg Orthuber Tel. (0 82 52) 76 33
86529 Schrobenhausen, Richard-Strauß-Str. 17
Tierärztl. Gemeinschaftspraxis
Dr. Feische / Dr. Stranek Tel. (0 84 41) 85 92 77 od. 85 92 78
85276 Pfaffenhofen, Ringstr. 3
Weißer Ring Leiter: Manfred Rösler, Tel. (0 84 41) 86 03 80
Stellv. Leiter: Werner Karl, Tel. (0 84 45) 18 41
Notruftelefon der Gemeinde
(z. B. bei Rohrbrüchen) Tel. (01 73) 9 4044 65

Bürgerblatt der Gemeinde Gerolsbach

Bitte geben Sie spätestens bis zum unten genannten Redaktionsschluss Ihre Berichte und Anzeigen bei der Gemeinde ab. (Möglichst als Datei, z.B. *.doc, *.jpg usw.) auf Diskette oder CD-ROM oder senden Sie diese Dateien per e-mail an gemeinde@gerolsbach.de. Verspätet eingereichte Beiträge können erst im darauffolgenden Bürgerblatt veröffentlicht werden.

Herzlichen Dank!

2007

Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Donnerstag, 22.03.2007	Mittwoch, 04. April 2007
Donnerstag, 26.04.2007	Mittwoch, 09. Mai 2007
Donnerstag, 24.05.2007	Mittwoch, 06. Juni 2007
Donnerstag, 21.06.2007	Mittwoch, 04. Juli 2007
Donnerstag, 26.07.2007	Mittwoch, 08. August 2007
Donnerstag, 23.08.2007	Mittwoch, 05. September 2007
Donnerstag, 27.09.2007	Mittwoch, 10. Oktober 2007
Donnerstag, 25.10.2007	Mittwoch, 07. November 2007
Donnerstag, 22.11.2007	Mittwoch, 05. Dezember 2007

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
des Bürgerblattes ist am
Donnerstag, 22. März 2007**

**Bitte geben Sie spätestens an diesem Tag
Ihre Berichte und Anzeigen
bei der Gemeinde Gerolsbach ab.**

Besuchen Sie uns doch einmal auf unserer homepage:

www.gerolsbach.de

oder senden Sie uns eine e-mail unter gemeinde@gerolsbach.de

(Auch Ihre Beiträge für das Bürgerblatt können Sie unter der obigen e-mail-Adresse an uns senden!)

Impressum:

Herausgeber und Redaktion: Gemeinde Gerolsbach, Geschäftsleiter Heinrich Pommé, St.-Andreas-Str. 19, 85302 Gerolsbach, Telefon: 08445/928913, E-Mail: h.pomme@gerolsbach.de

Verlag und Anzeigenverwaltung: Bayerische Anzeigenblätter, Hauptplatz 19, 85276 Pfaffenhofen, Telefon: 08441/499 112.

Es hat die Preisliste Nr. 8 Gültigkeit.

Auflage: 1210 Expl. monatlich.

Druck: Druckerei Humbach & Nemazal, Ingolstädter Straße 102, 85276 Pfaffenhofen.

Aus dem Gemeinderat

Sitzungstermine des Gemeinderates Gerolsbach im Sitzungssaal des Bürgerhauses in Gerolsbach, Am Hang 5:

Montag	26. März 2007	19:00 Uhr
Dienstag	17. April 2007	20:00 Uhr
Montag	07. Mai 2007	20:00 Uhr
Dienstag	22. Mai 2007	20:00 Uhr
Montag	11. Juni 2007	20:00 Uhr
Dienstag	03. Juli 2007	20:00 Uhr
Montag	23. Juli 2007	20:00 Uhr
Dienstag	11. September 2007	20:00 Uhr
Montag	01. Oktober 2007	20:00 Uhr
Dienstag	23. Oktober 2007	20:00 Uhr
Montag	12. November 2007	19:00 Uhr
Dienstag	04. Dezember 2007	19:00 Uhr
Montag	17. Dezember 2007	19:00 Uhr

1. Sitzung des Gemeinderates Gerolsbach am 30. Januar 2007

Gast zu TOP 1:

Herr Josef Braun, Geschäftsleiter der Fa. LURETEC GmbH & Co. KG, Peiting

1. Angebot der Fa. LURETEC GmbH & Co. KG, Peiting wegen Straßenbeleuchtungs-(Energiespar-Contract)

Herr Braun informiert den Gemeinderat, dass die Firma Luretec nur im Bereich der Stromeinsparung bei der Straßenbeleuchtung tätig ist. Da sich die Firma auf diesen Bereich spezialisiert hat, können auch bessere Lösungen angeboten werden als von Mitbewerbern, deren Hauptgeschäft in anderen Bereichen liegt.

Herr Braun führt aus, dass die Einsparungen sowohl durch die Umrüstung auf Gelblicht erfolgen kann, wie auch bei den Leuchtstoffröhren-Lampen durch Optimierung auf eine Leuchtstoffröhre.

Die HQL-Quecksilberdampflampen werden weitgehend durch Natriumdampflampen ausgetauscht. Wo hierbei keine Einsparung zu erwarten ist, wird auch keine andere Lampe eingebaut. Die Natriumdampflampen behalten über die Lebensdauer von ca. 6 – 7 Jahren annähernd die gleiche Helligkeit. Die HQL-Lampen verlieren stark an Helligkeit über die Dauer von 6 Jahren.

Leuchtstoffröhren eine komplett entfernt und die zweite wird durch eine Lampe mit 36 Watt ersetzt (bisher 2 x 40 Watt). Durch eine spezielle Ummantelung der Röhren wird die Helligkeit bis ca. -20° C sichergestellt. Erst ab -20° C entsteht ein deutlicher Helligkeitsverlust, der bei den derzeitigen Lampen bereits bei -1° C beginnt. Ein spezieller Spiegel sorgt dafür, dass das komplette Licht der Röhre auf die Straße geleitet wird.

Für die Gemeinde Gerolsbach sind Einsparungen von ca. 36 % der Stromkosten für die Straßenbeleuchtung realistisch.

Dies bedeutet, dass im Rahmen des Contracting nach 5 Jahren die Maßnahmen abbezahlt sind und die Gemeinde mit jährlichen Einsparungen von ca. 5.200,- € rechnen kann.

Der Wartungsvertrag mit der E.ON wird hierbei nicht berührt, nur die Leuchtstoffmittel werden durch die Firma Luretec geliefert. Die Wartung wird weiterhin durch die Firma E.ON durchgeführt.

Nach den eingehenden Erläuterungen und der Aussprache beschließt der Gemeinderat:

Das Angebot wird zur Kenntnis genommen. Eine Entscheidung wird in der nächsten Gemeinderatssitzung gefällt.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

Gut informiert mit dem Gemeindeblatt!

2. 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 35 „Alter Sportplatz“; Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen und Satzungsbeschluss

A. Im Rahmen der öffentlichen Auslegung und der Anhörung berührter Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange sind die nachfolgenden Stellungnahmen eingegangen, über die wie folgt beschlossen wird.

1. Landratsamt Pfaffenhofen, Stellungnahme vom 20.12.2006

1.1 Planungsrechtliche und ortsplanerische Beurteilung

Zu 1.

Für eine Verdichtung der geplanten Bebauung durch Doppelhausbebauung wurden vor allem auch im Hinblick auf das Gebot des Flächensparens keine grundsätzlichen Einwände erhoben. Für die Parzellen 8 bis 11 liegen bereits konkrete Bauabsichten vor.

Die Stellplatznachweise konnten im Zuge von Vorplanungen geführt werden.

An der Möglichkeit der Doppelhausbebauung in dieser Bauzeile wird festgehalten.

Zu 2.

Die Festsetzung der Firstrichtung wird wie im rechtsgültigen Bebauungsplan wieder ergänzt.

1.2 Naturschutzrechtliche Beurteilung

Zu 1.

Die vorliegende Bebauungsplanänderung wirkt sich auf die Intensität der konkreten Beeinträchtigung von Natur und Landschaft nur unwesentlich aus (Erhöhung der GRZ in Teilbereichen um 0,1).

Im Zuge der Ausweisung des Baugebietes wurden Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt und umgesetzt.

Ein weiterer Ausgleich aufgrund der geringfügigen Änderung ist nicht notwendig.

Zu 2.

Das Baugebiet ist bereits vollkommen erschlossen, parzelliert und zum Teil bebaut.

Flächen für weitere Grünordnungsmaßnahmen stehen nicht zur Verfügung.

Zu 3.

Da das Plangebiet bereits teilweise bebaut ist, kann nach Ermessen des Gemeinderates keine weitergehende Festsetzung zum Punkt 1.4 aufgenommen werden.

2. Rudolf und Rosa Huber, Stellungnahme vom 14.12.2006 und 09.11.2006

Unter Berücksichtigung der gemäß den Festsetzungen des rechtsgültigen Bebauungsplanes entstandenen Einzelhäuser auf den Parzellen 3 und 4 wird für diese beiden Grundstücke sowie für die angrenzende Parzelle 2 die ursprünglich festgesetzte Bebauung aufrechterhalten (Einzelhäuser mit entsprechendem Bauraum und GRZ).

Damit werden die Bedenken dieser Stellungnahme berücksichtigt.

Vor-Ort-Service - Beratung - Hardware - Software

**Computer, Server-Netzwerke,
Internet, DSL, Telefonanlagen**

Eichenlaub-EDV

PC-Technik
Netzwerke
Administration

Microsoft
CERTIFIED
Systems Engineer

Stephanstraße 21
85298 Scheyern

Tel:
08441/787 780

info@eichenlaub-edv.de
www.eichenlaub-edv.de

3. Familie Stefan Fischer und Susanne Lampmann-Fischer, Stellungnahme vom 19.12.2006

Die Nachverdichtung in Teilbereichen des Planungsgebietes beruht nicht auf „Planungsfehlern“, sondern auf der entsprechenden Nachfrage und dem Gebot des Flächensparens.

Die Festsetzungen zu den Parzellen 2 bis 4 werden entsprechend dem rechtsgültigen Bebauungsplan (Einzelhäuser, GRZ 0,3) abgeändert.

Ein schnelles Befahren der Erschließungsstraße ist nach unserem Ermessen durch den „90°-Knick“ nicht möglich.

Als zusätzliche verkehrsberuhigende Maßnahme soll die Straße nach vorheriger Verkehrsschau zur „Zone 30“ erklärt werden.

4. Familie Corina und Reiner Jakubietz, Stellungnahme vom 15.12.2006

Auf den Parzellen 2 bis 4 wird auf die Zulässigkeit von Doppelhausbebauung im Hinblick auf die zum Teil umgesetzte Einzelhausbebauung verzichtet.

Zu 1.

siehe Abwägung Punkt 3

Zu 2.

Einliegerwohnungen sind als Ausnahme mit bis zu 50 m² bereits zulässig.

Zu 3.

Die Forderung nach Duldung einer Bepflanzung, die in den öffentlichen, ca. 1,0 m breiten Gehweg ragen kann, ist nicht nachvollziehbar und wird abgelehnt.

Zu 4.

Die festgesetzte GRZ wird, um eine gewisse Nachverdichtung zu ermöglichen, zum Teil auf 0,4 erhöht, die GFZ ist mit 0,7 bzw. 0,8 festgesetzt.

Eine weitere Verdichtung (GRZ=0,5) ist nicht gewünscht (s. auch Abs. 2 dieser Stellungnahme) und für die geplante Bebauung nicht notwendig.

Energie sparendes Wohnen, zukunfts sicheres Bauen und Modernisieren

Qualitätssicherung durch RAL Gütezeichen Solar!

Photovoltaik-Anlagen – für Gewinn bringende Stromerzeugung

Solarthermie-Anlagen – mit Sonnenenergie Warmwasser bereiten

Wärmepumpen – heizen mit kostenloser Energie aus der Umwelt

Biomasse-Heizsysteme – günstig und umweltfreundlich heizen mit Holzpellets, Hackschnitzel, Pflanzenöl oder Energiegetreide

E.ON Kooperations- und Vertriebspartner
e-on Bayern

Wir suchen laufend Dachflächen für eigene Photovoltaik-Anlagen. Bitte rufen Sie uns an!

www.kreitmair-solar.de

Kreitmair
Elektrotechnik

Beratung – Planung – Ausführung – Service
Marienstraße 9 • 85298 Scheyern • Telefon 08441/879555

5. **Sabine Bauer und Markus Kick, Stellungnahme vom 21.12.2006**
siehe Abwägung Punkt 3
6. **Werner Etzelsdorfer, Stellungnahme eingegangen am 19.10.2006**
Ein Grenzausbau für Fl.Nr. 244/12 (= Parzelle 1) ist nicht vorgesehen.
7. **Fa. „Sonnleiten“ Wohnbau GmbH, Gerolsbach, Stellungnahme vom 17.11.2006**
Keine Einwendungen.

B. Bei den vorgenannten Änderungen handelt es sich lediglich um redaktionelle Änderungen, da in Teilbereichen der ursprüngliche Bebauungsplan wieder hergestellt wird, eine erneute Anhörung oder Auslegung und Behördenbeteiligung ist nicht notwendig.

C. Satzungsbeschluss gemäß § 10 Abs. 1 BauGB zur Änderung eines Bebauungsplanes

Der von der Fa. Wipfler PLAN, Pfaffenhofen a.d.Ilm geänderte Bebauungsplan Nr. 35 „Alter Sportplatz“ in Gerolsbach in der Änderungsfassung vom 30.01.2007 samt Begründung in der Fassung vom 30.01.2007 wird als Satzung beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 10 : 5

Auf Wunsch wird festgehalten, dass Herr Stefan Maurer und Frau Maria Maurer-Nitsch gegen den Beschlussvorschlag gestimmt haben.

3. 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 31 „Strassacker II“: Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen und Satzungsbeschluss

A. Im Rahmen der öffentlichen Auslegung und der Anhörung berührter Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange sind die nachfolgenden Stellungnahmen eingegangen, über die wie folgt beschlossen wird.

Vorbemerkung:

Am 01.01.2007 ist die Baugesetzbuch-Novelle 2007 in Kraft getreten.

Laut telefonischer Rücksprache mit Herrn Dr. Dimberger vom Bayer. Gemeindegtag kann die vorliegende Bebauungsplanänderung nach dem beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB 2007 durchgeführt werden:

Notwendige Voraussetzungen:

- die Bebauungsplanänderung dient der Umnutzung von Flächen
- die zulässige Grundfläche liegt unter 20.000 m²
- keine Zulässigkeit von Vorhaben, die einer Pflicht zur Umweltverträglichkeitsprüfung unterliegen
- keine Anhaltspunkte für eine Beeinträchtigung von Flora-Fauna-Habitaten und von Europäischen Vogelschutzgebieten

Die Novelle des Baugesetzbuches sieht folgende Erleichterungen vor:

- Auf folgende Verfahrensschritte kann verzichtet werden:
 - frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit;
 - frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange;
 - förmliche Umweltprüfung, Umweltbericht, Angabe der verfügbaren Arten umweltbezogener Informationen, zusammenfassende Erklärung nach § 6 Abs. 5 Satz 3 und § 10 Abs. 4 BauGB;
 - Überwachung der Umweltauswirkungen gemäß § 4c BauGB
- Eine förmliche Änderung des Flächennutzungsplans ist nicht notwendig
- Maßnahmen zum naturschutzrechtlichen Ausgleich nach § 1a BauGB sind nicht erforderlich.

1. Landratsamt Pfaffenhofen, Stellungnahme vom 20.12.2006

1.1 Planungsrechtliche und ortsplanerische Beurteilung

zu 1.

Das Verfahren wird nach § 13a BauGB 2007 (siehe Vorbemerkung) weitergeführt.

zu 2.

Der Flächennutzungsplan wird im Wege der Berichtigung angepasst, d.h. eine förmliche Änderung ist nicht notwendig.

zu 3.

Die angeregten Fortsetzungen werden ergänzt.

1.2 Naturschutzrechtliche Beurteilung

Umweltbericht und naturschutzrechtlicher Ausgleich sind gemäß der BauGB Novelle 2007 nicht erforderlich.

1.3 Beurteilung Abfallwirtschaftsbetrieb

Wird zur Kenntnis genommen.

2. Ulrike Hauser, Stellungnahme vom 15.12.2006

Gegenstand der vorliegenden Bebauungsplanänderung ist im Wesentlichen die Umwandlung der Art der Nutzung.

Aufgrund der Lage des Planungsgebietes zwischen einer Wohnbebauung im Westen und Südwesten und einer vorrangig gewerblichen Nutzung im Osten und Südosten wurde vom Gemeinderat die Änderung in ein Mischgebiet gem. § 6 BauNVO beschlossen.

Dabei ist zudem innerhalb des Gebietes gem. § 1 Abs. 5 und 9 BauNVO für den westlichen Bereich eine verstärkte Wohnnutzung festgesetzt.

Die Situation im Hinblick auf mögliche Lärmbelastigungen stellt sich damit für die im Westen angrenzende Wohnbebauung deutlich günstiger gegenüber der bisherigen Gewerbegebietsausweisung dar.

Für eine wirtschaftliche Erschließung der nun zu erwartenden kleinteiligeren Parzellierung des Baugebietes (zumindest im westlichen Bereich) ist eine Anbindung an die Wilhelmstraße sinnvoll.

Durch einen verkehrsberuhigten Ausbau ist eine für Lastkraftverkehr unattraktive Gestaltung des Straßenraumes möglich, so dass in diesem Bereich kein störender Durchgangsverkehr aus dem angrenzenden Gewerbegebiet entsteht.

Dies ist bei der Erschließungsplanung zu berücksichtigen.

B. Bei den vorgenannten Änderungen handelt es sich lediglich um redaktionelle Änderungen, eine erneute Anhörung oder Auslegung und Behördenbeteiligung ist nicht notwendig.

C. Satzungsbeschluss gemäß § 10 Abs. 1 BauGB zur Änderung eines Bebauungsplanes

Der von der Fa. Wipfler PLAN, Pfaffenhofen a.d.Ilm geänderte Bebauungsplan Nr. 31 „Strassacker II“ in Gerolsbach in der Änderungsfassung vom 30.01.2007 samt Begründung in der Fassung vom 30.01.2007 wird als Satzung beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

4. Bauantrag Sebastian Steinbüchler, Strobenried zur Erstellung einer Hopfentrocknungsanlage auf Fl.Nr. 9 der Gemarkung Strobenried

Dem Bauantrag wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

5. Bauvoranfrage Anton Heinzmeier jun., Zaderhof, zum Neubau eines Wohnhauses mit Garage für landw. Betriebsleiter auf Fl.Nrn. 361, 374/2 der Gemarkung Singenbach

Der Bauvoranfrage wird nur zugestimmt, wenn das Regenwasser in den vorhandenen Graben oder Weiher eingeleitet wird. Der Anschluss an die zentrale Wasserversorgungsanlage und Entwässerungsanlage hat auf eigene Kosten zu erfolgen.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

**Immer gut informiert mit dem
Bürgerblatt Gerolsbach!**

6. Antrag des Sonnleiten Freizeithofs Gerolsbach um Genehmigung zum Verkauf von Vereins- und Trachtenbekleidung auf dem Sonnleiten-Freizeithof, befristet auf 6 Monate (April bis September) im ehem. Friseurladen.

Dem Antrag wird nicht zugestimmt, er wird als Nutzungsänderungsantrag an das Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm weitergeleitet.

Abstimmungsergebnis: 14 : 1

7. Innenbereichssatzung Nr. 3 der Gemeinde Jetzendorf (Schulstraße – Alter Sportplatz)

Seitens der Gemeinde Gerolsbach werden keine Einwendungen erhoben.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

8. Antrag des Kirchenpflegers Martin Seitz, Alberzell auf Zuschuss für Restaurierungen, Reparaturen und Anschaffungen für die Hl.Kreuz-Kirche in Alberzell

Die Pfarrei Alberzell erhält einen Zuschuss in Höhe von 1.010,00 € (= 25 % der Gesamtkosten) für Restaurierungen, Reparaturen und Anschaffungen für die Hl.Kreuz-Kirche in Alberzell.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

9. Ergebnis und Vorschläge der Grundstücks- und Bauausschusssitzung vom 13.01.2007

Aufgrund Empfehlung des Grundstücks- und Bauausschusses beschließt der Gemeinderat:

a) Einbahnstraßenregelung an der Zufahrt zur Gemeindekanzlei und den Kindergärten

Zur Erhöhung der Sicherheit für die Kinder und um eine gewisse Ordnung bez. der Parksituation im Bereich vor der Gemeindekanzlei zu erreichen soll Folgendes veranlasst werden:

Ausgehend von der Kreisstraße PAF 7 (Münchener Straße) und bei Beibehaltung nur einer Ein- und Ausfahrt soll die Zufahrt jeweils nach links und rechts abgeleitet werden und in einer Art Ringverkehr zurück zur Kreisstraße geführt werden, sodass es nur noch möglich ist, vorwärts einzuparken und den Parkplatz auch wieder nur vorwärts zu verlassen. Hierzu muss die Wiese im Bereich des ehem. Sträußl-Hauses entsprechend eingeebnet und geschottert werden, die Straßenführung soll durch Anbringung einer farblichen Markierung erfolgen, im Bereich der Zufahrt könnten Blumenträge den Verkehr entsprechend lenken. Außerdem sollen die Eltern entsprechende schriftliche Informationen erhalten.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

Herr Stefan Maurer regt an, dass die Möglichkeit der Anlage eines Kinderspielplatzes auf den Grünflächen geprüft wird.

Frau Maria Maurer-Nitsch regt an, dass der Kreisfachberater beim Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm, Herr Stadler, sowie der Obst- und Gartenbauverein, mit einbezogen werden sollen.

b) Fußweg zur Kirche

Mit Einverständnis der Kirchenverwaltung und der Familie Koch soll zwischen dem Gebäude der Familie Koch und den Garagen der Kirchenverwaltung ein Fußweg durch Anfüllen angelegt werden, der auch mit Kinderwagen usw. befahrbar wäre.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

c) Bushaltestelle an der Gemeindekanzlei

Die Bushaltestelle bei der Straße „Am Hang“ ortseinwärts führend soll weiter bergabwärts, in etwa auf Höhe des ehem. Sträußl-Hauses, verlegt werden (die Versetzung der Straßenlampe, des Straßenschildes, der Fahnenmasten und des Christbaumstandortes sind dabei notwendig).

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

Herr Stefan Maurer regt an, dass auch ein Platz für den Maibaum freigehalten und berücksichtigt werden soll.

Achtung!

Rasenmäher Inspektion

Grosse Inspektion:*

- Messer schärfen und wuchten
- Ölwechsel incl. Motoröl
- Zündkerze erneuern
- Luftfilter reinigen
- Benzin mit Startzusatz einfüllen
- Bowdenzüge schmieren
- Vergaser überprüfen
- Probelauf durchführen
- Motordrehzahl einstellen



40,00 €

*gültig nur für Mäher mit Schnittbreite bis 55 cm

Jakob Huber

Forst – und Gartentechnik

Durchschlacht 4 85298 Scheyern

Tel: 08445 / 360 Fax: 08445 / 1487

Email: jakob_huber@t-online.de

Internet: huber-gartentechnik.de

d) Bürgerhaus

- a. Der Abstellplatz der Mülltonnen soll vor das Gebäude in die vorhandene Bucht verlegt werden.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

- b. Wegen des Fensterputzens soll der Mieter, die Evang.-Luth. Kirchenverwaltung angeschrieben werden.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

- c. Im Eingangsbereich soll noch heuer eine Komplettverglasung erfolgen (wegen Helligkeit) und entsprechende Angebote eingeholt werden.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

- d. Angebote sollen auch eingeholt werden für neue Kunststofffenster (wie bereits im Kellergeschoss vorhanden) im oberen Bereich sowie für eine Wärmeisolierung des Gebäudes.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

- e. Die Mieter im Gebäude sollen wegen eines sparsameren Heizölverbrauchs (z.B. Zurückstellen der Heizkörper bei Verlassen des Gebäudes) angeschrieben werden. Im Heizungskeller sollen keine eigenen Messeinrichtungen wegen des Heizölverbrauchs der angeschlossenen Gebäude (Bürgerhaus, beide Kindergärten, Gemeindekanzlei) eingebaut werden.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

- f. Die Fa. E.ON Bayern AG wird wegen der kompletten Wärmelieferung für die bisher von der Heizungsanlage versorgten Gebäude ein entsprechendes Angebot abgeben.

- g. Es wird zur Kenntnis genommen und gebilligt, dass der Heizungsraum bereits durch Herrn Mehlich, Alberzell, geweißelt wurde. Wegen des Wassereintritts in diesem Bereich ist entlang der Außenwand aufzubaggern, Kies sowie eine Drainage einzubringen.

Abstimmungsergebnis: 14 : 1

INSERIEREN HEBT DEN UMSATZ

e) Straße „Am Hang“

Der Teer ist entsprechend abzufräsen, sodass das Wasser nicht mehr stehen bleiben kann, hangabwärts läuft und über eine Ableitung entlang dem Haus des Herrn Schubert (mit dessen Einverständnis) in die darunter liegende Kanalisation eingeleitet werden kann. Bei Finster gehört noch eine kleine Fläche geteert und auch hier so angelegt, dass das Wasser ablaufen kann.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

f) Herr Schaipp regt an, dass die Bankette und Gräben entlang den Gemeindestraßen heuer wieder entsprechend gefräst und geräumt werden.

Seitens der Verwaltung sind entsprechende Angebote für ca. 20 km einzuholen und die Verwaltung ermächtigt, die Arbeiten an den wirtschaftlichsten Anbieter zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

g) Verlängerung des Gehweges und Bushaltestelle an der Münchener Straße am Ortsende Richtung Jetzendorf

Für die Verlängerung des Gehweges liegt bereits eine Kostenschätzung vor. Die vorhandene Thujahecke muss entweder bis zur Grenze zurückgeschnitten oder aber ganz entfernt werden. Wegen der Bushaltestelle ist noch mit dem Eigentümer (Familie Koller) zu verhandeln und ein entsprechender Plan und Kostenvoranschlag vorzulegen.

Die Verwaltung wird ermächtigt, den Planungsauftrag an die Fa. Wipfler PLAN, Pfaffenhofen a.d.Ilm zur Einholung von Angeboten zu erteilen und die notwendigen Grundstücksverhandlungen mit der Fam. Schifflholz zu führen.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

h) Bauhof mit Feuerwehrgebäude

a. Das gesamte Gebäude ist (in der bisherigen Farbe) neu zu streichen und insbesondere jeweils auf der Wetterseite, ansonsten bei entsprechender Vorbesichtigung durch einen Fachmann, überall abzuschleifen und neu zu streichen. Gleiches gilt für die Holztüren und -fenster. Auf die vorkragenden Holzbalken ist jeweils eine Blechabdeckung anzubringen. Entsprechende Angebote (Herr Mehlich, Alberzell) sind einzuholen.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

b. Beim Eingang zum Bauhof ist ein Vorhaus mit Dach zu errichten.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

i) Recyclinghof

Im Zusammenhang mit der Angebotsanforderung für das Bauhof- und Feuerwehrgebäude ist auch ein Kostenvoranschlag für den Recyclinghof (Lasurfarbe oder Deckfarbe) einzuholen, wobei die Entscheidung tatsächlich hierfür beim AWP liegt.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

10. Straßenbau 2007

Mit dem Straßenbauamt Ingolstadt ist abzuklären, ob und wie hoch folgende Straßen bezuschusst werden:

- a) Klenau – Wüstersberg; Kosten ca. 390.000,- € (BA I: 235.000,- €, BA II: 155.000,- €),
- b) Alberzell – Mammertshausen; Kosten ca. 460.000,- €,
- c) Gerolsbach – Grub; Kosten ca. 240.000,- €.

Möglich sind Förderungen nach GVFG (55 – 60 % Förderung, aber sehr hohe Anforderungen) und nach FAG (45 – 55 %, geringere Anforderungen).

Von den anliegenden Ortsteilen ist Auskunft einzuholen, ob sie sich pro Anwesen freiwillig mit je 3.000,- € an den Kosten beteiligen. Die wären bei der Straße Klenau – Wüstersberg 12.000,- € und bei der Straße Alberzell – Mammertshausen 21.000,- €.

d) Sollte mit den Anliegern der Straße keine Einigung erzielt werden können, sollte mit den Anwohnern der Straße in Oberschach über eine Kostenbeteiligung und letztlich Realisierung gesprochen werden.

Die Möglichkeiten werden in den Fraktionen vorbesprochen.

Der Gemeinderat beauftragt den 1. Bürgermeister Josef Rieß zur Abklärung der Zuschüsse für die genannten Straßen.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

11. Bekanntgaben:**a) Kanalbau in Gerolsbach und Alberzell**

Die Fa. Wipfler PLAN hat sich mit der Änderung der Nebenkosten von 5 % auf 3 % in den Ingenieurverträgen einverstanden erklärt.

Die Fa. Wipfler PLAN, Pfaffenhofen a.d.Ilm wird beauftragt, auf der Basis des Ingenieurvertrags vom 11.12.2006 umgehend die Ausschreibung vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 14 : 1

b) Ergebnis der Sitzung des Verwaltungsgerichts München in Sachen Maurer Stefan ./ Gemeinde Gerolsbach wegen Verbesserungsbeiträge zur Entwässerungsanlage

Das Verwaltungsgericht München hat in der mündlichen Verhandlung am 18.01.2007 festgestellt, dass die Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung und die darauf basierende Verbesserungsbeitragssatzung nichtig sind. Die Verbesserungsbeitragsbescheide an die Kläger müssen deshalb aufgehoben und die bereits erhobenen Verbesserungsbeiträge zurückgezahlt und verzinst werden.

Die Gemeinde muss nun neue Satzungen erlassen und die Beiträge neu kalkulieren.

12. Vergabe der Arbeiten im Zusammenhang mit der Änderung der entsprechenden Satzungen (BGS-EWS u. VBS-EWS) aufgrund der Verwaltungsgerichtsverhandlung in Sachen Maurer Stefan ./ Gemeinde Gerolsbach

Antrag zur Geschäftsordnung von Maria Maurer-Nitsch auf Vertagung der Entscheidung

Abstimmungsergebnis: 3 : 12

Der Antrag ist somit abgelehnt.

Mit der Beitrags- und Gebührenbedarfsberechnung sowie Erstellung der erforderlichen Satzungen wird als wirtschaftlichster Anbieter das Büro R. Hurlzmeier, Kommunalberatung, 84062 Laberweinting zum Angebotspreis von 8.700,00 € zuzügl. MWSt. beauftragt.

Abstimmungsergebnis: 12 : 3

Auf Wunsch wird festgehalten, dass Herr Stefan Maurer gegen den Beschlussvorschlag gestimmt hat.

In **nichtöffentlicher** Sitzung wurde u.a. Folgendes behandelt:

Verlesung der nichtöffentlichen TOP 1, 13 – 19 der Gemeinderatssitzung vom 19.12.2006

Die TOP wurden verlesen, es werden keine Einwände erhoben.

Bekanntgaben

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Dienstag, 13.02.07 um 19.00 Uhr statt.

Gemeinschaft in der Gemeinde

2. Sitzung des Gemeinderates Gerolsbach am 13. Februar 2007

Gast zu TOP 1 u. 2:

Frau Burkart von der Fa. Wipfler PLAN, Pfaffenhofen a.d.Ilm

1. 13. Änderung des Flächennutzungsplanes/Fortsetzung des Verfahrens

I. Sach- und Verfahrensstand

Durch einstimmigen Beschluss vom 26.09.2006 hat der Gemeinderat der Gemeinde Gerolsbach das Verfahren zur 13. Änderung des Flächennutzungsplans wieder aufgenommen und den überarbeiteten Planentwurf einschließlich Erläuterungs- und Umweltbericht gebilligt.

Die öffentliche Auslegung des Planentwurfs samt Erläuterungs- und Umweltbericht erfolgte in der Zeit vom 22.11.2006 bis zum 22.12.2006. Die fristgerecht abgegebenen Stellungnahmen wurden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und in nachfolgender Art behandelt.

II. Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung

1. Keine Stellungnahmen und Anregungen/ Hinweise haben folgende Behörden vorgebracht:

- | | |
|-----|--|
| 1.1 | Straßenbauamt Ingolstadt |
| 1.2 | E.ON Bayern, Pfaffenhofen a.d.Ilm |
| 1.3 | Deutsche Telekom AG, Rosenheim |
| 1.4 | Handwerkskammer für München und Oberbayern, Ingolstadt |
| 1.5 | Bund Naturschutz, Gerolsbach |
| 1.6 | Vermessungsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm |
| 1.7 | Direktion für Ländliche Entwicklung, München |
| 1.8 | Deutsche Post AG, München |
| 1.9 | Gemeinden Aresing, Scheuern, Hilgertshausen-Tandern, Waidhofen (VG Schrobenhausen), Schiltberg (VG Kühbach), Markt Hohenwart |

2. Geantwortet ohne Stellungnahmen bzw. Anregungen/ Hinweise haben folgende Behörden:

- | | |
|-----|--|
| 2.1 | Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, München
mit Schreiben vom 24.11.2006 |
| 2.2 | Amt für Landwirtschaft und Forsten Pfaffenhofen a.d.Ilm
mit Schreiben vom 07.12.2006 |
| 2.3 | Gemeinde Jetzendorf
mit Schreiben vom 11.12.2006 |

3. Folgende Behörden haben Stellung genommen und Anregungen/ Hinweise vorgebracht:

- | | |
|-----|--|
| 3.1 | Landratsamt Pfaffenhofen a. d. Ilm – Bauamt –
mit Schreiben vom 21.12.2006 |
| 3.2 | Regierung von Oberbayern – Höhere Landesplanungsbehörde –
mit Schreiben vom 06.12.2006 |
| 3.3 | Planungsverband Region Ingolstadt
mit Schreiben vom 11.12.2006 |
| 3.4 | Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt
mit Schreiben vom 07.12.2006 |
| 3.5 | Bayerischer Bauernverband – Geschäftsstelle Pfaffenhofen –
mit Schreiben vom 19.12.2006 |
| 3.6 | Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
mit Schreiben vom 05.12.2006 |

4. Folgende private Personen haben Stellung genommen:

- | | |
|-----|--|
| 4.1 | Herr Stefan Maurer, Jahnstraße 6, 85302 Gerolsbach,
vertreten durch RA'e Kupferschmid Englert Pichl Grauvogl & Kollegen, Pfaffenhofen a.d.Ilm, mit Schreiben vom 18.12.2006 |
| 4.2 | Frau Monika Grimmer, Jahnstraße 4, 85302 Gerolsbach
mit Schreiben vom 20.12.2006 |

III. Behandlung der Stellungnahmen

1. Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm – Bauamt

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

a) Die 13. Änderung des Flächennutzungsplans ist entgegen der Auffassung des Landratsamtes für die städtebauliche Entwicklung und Ordnung der Gemeinde Gerolsbach erforderlich:

Die Erforderlichkeit eines Bauleitplans bzw. seiner Änderung richtet sich nach der planerischen Konzeption der Gemeinde. Es liegt in ihrem planerischen Ermessen, welche städtebaulichen Ziele sie sich dabei setzt, d.h. sie ist ermächtigt, eine Städtebaupolitik entsprechend ihren städtebaulichen Ordnungsvorstellungen zu betreiben (BVerwG, B. v. 11.05.1999 = NVwZ 1999, 1338). Konsequenterweise unterliegt das gemeindliche Planungskonzept als Ausfluss der planerischen Gestaltungsfreiheit der Gemeinde deshalb nur einer beschränkten justiziellen Kontrolle und gibt das Kriterium der Erforderlichkeit der Planung daher ein Korrektiv nur bei groben und einigermaßen offensichtlichen Missgriffen ab (BVerwG, U. v. 07.05.1971 = BauR 1971, 1626).

Hier verwirklicht die Gemeinde Gerolsbach in Ausübung ihrer Planungshoheit mit der 13. Änderung des Flächennutzungsplans das städtebauliche Ziel, in Abrundung eines bestehenden Baugebietes ohne größeren Erschließungsaufwand Wohnraum für Einheimische zu schaffen. Sie ist sich dabei der hohen Bedeutung, die dem Gebot des Flächensparens im Rahmen der Abwägung zukommt, bewusst. Sie hat geprüft, ob vorrangig in Anspruch zu nehmende Flächen, insbesondere leer stehende oder leer fallende Bausubstanz sowie brachliegende ehemals baulich genutzte Flächen oder Flächen mit bereits bestehendem Baurecht in Betracht kommen. Sie hat ferner geprüft, ob flächensparendere Siedlungs- und Erschließungsformen in Betracht kommen und die Flächenversiegelung geringer gehalten werden kann. Sie kam insoweit zu folgendem Ergebnis: Der geplanten Wohngebietsausweisung stehen die wenigen noch unbebauten Bauplätze in der Gemeinde Gerolsbach nicht entgegen. Derzeit gibt es noch fünf unbebaute Baugrundstücke im Baugebiet „Alter Sportplatz“ (Flurstücknrn. 244/11, 244/12, 244/19, 244/20, 244/21 der Gemarkung Gerolsbach), für das die Gemeinde Gerolsbach bereits das Verfahren zur Änderung des betreffenden Bebauungsplans eingeleitet hat, um dort mit Ausnahme eines Grundstücks eine Doppelhausbebauung zuzulassen, und für die die Gemeinde aktuell bereits mehr Vormerkungen von Bauinteressenten hat als Bauplätze zur Verfügung stehen. Weitere ungenutzte Baulandreserven, durch die die Erforderlichkeit der 13. Änderung des Flächennutzungsplans und der darin vorgesehenen Wohngebietsausweisung vollständig aufgehoben würde, sind der Gemeinde nicht bekannt. Andere, flächensparendere Alternativen an anderer Stelle, insbesondere die Umnutzung von Flächen etc., stehen nicht zur Verfügung und würden überdies auch nicht das städtebauliche Ziel der Abrundung des bestehenden Baugebiets „Steinleiten III“ erfüllen können. Zum Fehlen von Alternativstandorten wird im Übrigen auf S. 8 des Umweltberichts zur 13. Änderung des Flächennutzungsplans und auf S. 20 des Umweltberichts zur Aufstellung des Bebauungsplans mit integriertem Grünordnungsplan Nr. 36 „Steinleiten IV“ verwiesen. Um die Flächenversiegelung möglichst gering zu halten, wird in den parallel aufgestellten Bebauungsplanentwurf eine Festsetzung bezüglich der Vermeidung von Bodenversiegelung und Wasserdurchlässigkeit befestigter Flächen aufgenommen.

Zur Verwirklichung des konkreten städtebaulichen Ziels ist es weder dienlich noch erforderlich, das Ergebnis eines kommunalen Flächenressourcen-Managements abzuwarten, bei dem es sich überdies lediglich um ein Hilfsinstrument der Gemeinden zur Steuerung der gemeindlichen Entwicklung handelt. Die Gemeinde hält daher nach Abwägung aller öffentlichen und privaten Belange an der Wohngebietsausweisung in der im Flächennutzungsplanentwurf vorgesehenen Form fest, weil für das Gebiet ein Bedarf besteht und es unter anderem für die

Wohnungsversorgung der ortsansässigen Bevölkerung von Bedeutung ist.

Im Übrigen ist darauf hinzuweisen, dass ein konkreter und unmittelbarer Bedarf gem. § 1 Abs. 3 und 7 BauGB nicht erforderlich ist. Das System der Bauleitplanung geht nach wie vor von der Angebotsplanung und von der Zulässigkeit einer angemessenen Flächenbevorratung aus. Daran hat auch die ausdrückliche Verankerung des Gebots des schonenden Umgangs mit Grund und Boden in § 1 a Abs. 2 BauGB nichts geändert. Der VGH hat in seinem Urteil vom 12.05.2004 (BayVBl. 2004, 692) ausgeführt, dass das Gebot des sparsamen Umgangs mit Grund und Boden kein Verbot von Baugebietsausweisungen enthält, sondern ihm lediglich in der Abwägung besonderes Gewicht zukommt und vor allem bedeutet, dass vor einer Neuausweisung von Baugebieten zunächst die vorhandenen Baulandreserven mobilisiert werden sollten. In dem dort entschiedenen Fall verhielt es sich so, dass die Gemeinde ein neues Wohngebiet festsetzen wollte, obwohl eine Wohnbaulandreserve von 2,7 ha durch Bebauungsplan festgesetzt und bereits 24 ha im FNP dargestellt waren und die Erschließung für das neue Wohngebiet extrem ungünstig und mit schweren Eingriffen in Natur und Landschaft verbunden gewesen wäre. Aus diesen Gründen hat der VGH darauf hingewiesen, dass vorrangig vorhandene Reserven zu mobilisieren gewesen wären. Wenn dies aber nicht möglich oder sinnvoll ist, steht das Gebot des Flächenparens einer neuen Siedlungsentwicklung nicht entgegen.

Der Gemeinderat beabsichtigt nach Abschluss des vorliegenden Bauleitplanverfahrens den Flächennutzungsplan grundlegend und umfassend zu überarbeiten und den Landschaftsplan zu integrieren. Diese Planungsabsicht der Gemeinde Gerolsbach, die den Flächennutzungsplan in seiner Gesamtheit betrifft, steht der hier geplanten, bloß partiellen Änderung des Flächennutzungsplans, die der Vorbereitung des Baurechts ausschließlich im Bereich des im Parallelverfahren aufgestellten Bebauungsplanes Nr. 36 dient, nicht entgegen. Vor allem haben die Bestandsaufnahmen und Bewertungen des Landschaftsplans der Gemeinde Gerolsbach im Rahmen des hier vorliegenden Bauleitplanverfahrens bereits ihre Berücksichtigung gefunden, da sie im Umweltbericht zur 13. Änderung des Flächennutzungsplans herangezogen worden sind (vgl. Umweltbericht, Anlage 1 zum Erläuterungsbericht zur 13. Änderung des Flächennutzungsplans, S. 3 unten mit Verweis auf den Umweltbericht, Anlage 1 zur Begründung des Bebauungsplans mit integriertem Grünordnungsplan Nr. 36 „Steinleiten IV“, S. 5).

b) Es entsteht auch kein Konflikt mit den vom Landratsamt in Wiederholung ihrer Stellungnahme vom 13.10.2004 genannten Zielen des LEP 2006, insbesondere nicht zu

– **B VI. 1.1 „Verringerung der Inanspruchnahme von Grund und Boden“**,

weil die hier geplante Wohngebietsausweisung auch unter vorrangiger Berücksichtigung der vorhandenen Potentiale im Gemeindegebiet Gerolsbach – wie oben unter a) dargestellt - erforderlich ist. Auch wurden flächensparende Siedlungs- und Erschließungsformen angewendet; die Erschließungsstraße ist lediglich einspurig und mit einem Wendekreis geplant, der ein Minimum an Straßenraum in Anspruch nimmt. Die Erschließung findet damit ausschließlich über den schon bestehenden Weg statt, der hierzu auch nicht verbreitert wird. Der bereits existierende Wirtschaftsweg wird lediglich in eine befahrbare Straße umgestaltet.

Mithin beachtet die Gemeinde Gerolsbach bei der geplanten Ausweisung des neuen Wohngebiets dieses Ziel des LEP und trägt auch den vorstehend genannten Grundsätzen der Rechtsprechung zum Gebot des schonenden Umgangs mit dem Boden Rechnung. Um dies auch im Erläuterungsbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans zu verdeutlichen, wird dieser wie folgt redaktionell ergänzt:

„Die Planung trägt auch dem Ziel des sparsamen und schonenden Umgangs mit Grund und Boden und der Verringerung des Flächenverbrauchs gemäß LEP und § 1 a Abs. 2 BauGB Rechnung. Die Gemeinde hat geprüft, ob vorrangig in Anspruch zu nehmende Flächen, die eine Innenentwicklung ermöglichen, insbesondere leer stehende oder leer fallende Bausubstanz sowie brachliegende ehemals baulich genutzte Flächen oder Flächen mit bereits bestehendem Baurecht in Betracht kommen. Dies ist jedoch nicht der Fall. Die Gemeinde hat ferner geprüft, ob flächensparendere Siedlungs- und Erschließungsformen in Betracht kommen. Dies ist jedoch nicht der Fall. Um die

Flächenversiegelung möglichst gering zu halten, wird in den parallel aufgestellten Bebauungsplanentwurf eine Festsetzung bezüglich der Vermeidung von Bodenversiegelung und Wasserdurchlässigkeit befestigter Flächen aufgenommen.“

– **B VI. 1.1 „Verhinderung der Zersiedelung der Landschaft“**,

weil die geplante Wohngebietsausweisung gerade zielkonform in Anbindung an eine geeignete Siedlungseinheit, hier das bestehende Wohngebiet „Steinleiten III“, ausgewiesen wird. Diese Anbindung wird überdies zusätzlich im parallel aufgestellten Bebauungsplan durch Festsetzungen zur Anordnung der Gebäude und Nutzung bereits bestehender Wege gesichert und durch die Schaffung großzügiger Ausgleichsflächen ein klarer Ortsrand des Wohngebiets definiert.

– **B VI. 1.5 „Freihaltung besonders bedeutender oder weithin einsehbarer Landschaftsteile wie landschaftsprägende Höhenrücken, Kuppen und Hanglagen“**,

weil die geplante Bebauung deutlich unter der Hangkuppe bleibt; dies wird zusätzlich im parallel aufgestellten Bebauungsplan durch die Festsetzungen zur Begrenzung der Höhensituation gesichert. Von einer Überbauung der Kuppe kann daher nicht die Rede sein. Eine solche Bebauung entlang der Höhenzüge ist für die organisch gewachsene Besiedelung der Gemeinde Gerolsbach charakteristisch und findet sich beispielsweise auch im Süden der Gemeinde Gerolsbach am Egger Feld oder am Forstweg wieder. Sie ergibt sich aus den Zwängen der vorhandenen geographischen Strukturen, die von wenig flachen Talräumen und zahlreichen Flächen mit sumpfigen Wiesen und Überschwemmungsgebieten entlang des Gerolsbaches geprägt ist. Von einer Fehlentwicklung kann mithin nicht die Rede sein.

– **B VI. 1.5 „Vermeidung einer ungegliederten, insbesondere bandartigen Siedlungsentwicklung“**,

weil die geplante Wohngebietsausweisung durch die derzeit schon als Wirtschaftsweg bestehende Fortführung der bisherigen Erschließungsstraße und die genau definierte Positionierung der geplanten Bebauung sowie durch die großzügige Ortsrandbegrünung das Baugebiet „Steinleiten III“ abrundet. Dieses aus zum Teil gewundenen Quer- (Dreilindenstraße, Jahnstraße) und Parallelstraßen (Steinleiten) bestehende Baugebiet erfährt durch die geplante Wohngebietsausweisung eine städtebauliche Verbindung zwischen der auslaufenden Bebauung der Jahnstraße und der von Steinleiten, wodurch gerade ein in sich geschlossenes Bild des Ortsrands entsteht. Die geplante Bebauung reiht sich auch nicht band- oder perlenschnurartig aneinander und stößt auch nicht ohne natürliche Begrenzung in einen neuen Landschaftsraum hinein, sondern die Lage der geplanten Baukörper, die überdies um einen Wendekreis herum angeordnet sind, folgt der natürlichen Geländeform und passt sich damit den Geländegegebenheiten sowie dem vorhandenen Landschaftsbild an. Dazu trägt auch die Schaffung der Streuobstwiese am Ortsrand bei, durch die ein charakteristisches Element des Landschaftsbildes der Gemeinde Gerolsbach aufgegriffen wird; hierzu kann auch auf die entsprechenden Ausführungen im Umweltbericht zum parallel aufgestellten Bebauungsplan auf S. 18 verwiesen werden. Damit ist nicht nur das Ziel des LEP B VI. 1.5 beachtet, weil hier bereits gar keine ungegliederte bandartige Siedlungsentwicklung vorliegt, sondern darüber hinaus auch der *Schutzzweck* dieses Ziels; ausweislich der Begründung des LEP B VI. zu Punkt 1.5 „soll eine ungegliederte bandartige Siedlungsentwicklung vor allem wegen der nachteiligen Einflüsse auf Naturhaushalt und Landschaftsbild, aber auch im Hinblick auf den Erhalt eines intakten Wohnumfeldes vermieden werden. Das gilt besonders für die Verdichtungsräume, aber auch für Gebirgstäler und landschaftlich reizvolle Fluss- und Wiesentäler. Um das Zusammenwachsen benachbarter Siedlungsbereiche zu verhindern, können in den Regionalplänen geeignete Freiflächen als Trenngrün bestimmt werden.“ Hier nimmt die geplante Wohngebietsausweisung wie oben dargestellt Rücksicht auf den Naturhaushalt und das Landschaftsbild – dabei handelt es sich hier bereits weder um einen Verdichtungsraum, noch ein Gebirgs-, Fluss- oder Wiesental – und fördert sogar das Wohnumfeld, indem es die Ausläufe des Baugebiets „Steinleiten III“ abschließt und damit zu einem intakten Wohnumfeld sogar beiträgt. Schließlich besteht hier auch nicht die Gefahr des Zusammenwachsens benachbarter Siedlungsgebiete, da die benachbarte Siedlung Luftlinie mindestens 3 – 4 km entfernt ist.

c) Auch in naturschutzrechtlicher Hinsicht ist entgegen der Auffassung des Landratsamtes nicht mit gravierenden Folgen für das Schutzgut „Land-

schaftsbild“ zu rechnen. Das standortspezifische Landschaftsbild wird durch die geplante Wohngebietsausweisung schon gar nicht beeinträchtigt; im Einzelnen wird hierzu auf S. 6 des Umweltberichts zum Flächennutzungsplanentwurf sowie auf S. 11 ff. des Umweltberichts zudem parallel aufgestellten Bebauungsplanentwurf verwiesen. Vielmehr wird durch die geplante Streuobstwiese das Landschaftserlebnis erhöht und die Biotopverknüpfung gefördert. Die Wahrung des Landschaftsbildes ist darüber hinaus gesichert, indem ein 3 m breiter, von Einzäunung freizuhalten der Eingrünungsstreifen auf privatem Grund im Flächennutzungsplan bereits dargestellt ist. Eine weitere Ausdehnung dieses Eingrünungsstreifens auf 5 m ist nicht erforderlich, da seine bisherige Breite in Zusammenschau mit der sich unmittelbar anschließenden Streuobstwiesenfläche zu Zwecken der Ortsrandeingrünung als ausreichend anzusehen ist und überdies den Grundstückseigentümer unangemessen belasten würde.

Der 1 m breite Pflanzstreifen im Nordwesten um das Grundstück Fl.Nr. 228/5, der als Begrünungsfläche grundbuchlich gesichert ist, liegt nicht in dem im Planentwurf dargestellten Geltungsbereich; daher ist eine Änderung des vorliegenden Planentwurfs insoweit nicht erforderlich. Im Rahmen der geplanten grundlegenden Überarbeitung des Flächennutzungsplans wird aber die Aufnahme dieses Pflanzstreifens – soweit nicht bereits geschehen – sowie seine etwaige Erweiterung aufgegriffen werden.

In den Flächennutzungsplanentwurf werden schließlich entsprechend der Anregung des Landratsamtes Höhenlinien eingetragen und der Planentwurf damit redaktionell ergänzt.

Im Rahmen der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung fehlt es bereits am Vorliegen des prüfungsrelevanten Artenspektrums, da ausweislich des Umweltberichts zum Flächennutzungsplanentwurf (S. 4 unten) und dem Umweltbericht zum parallel aufgestellten Bebauungsplanentwurf (S. 8) kein Verdacht auf Vorkommen besonders seltener und geschützter Arten sowie Auswirkungen der Planung hierauf besteht. Auch sind die Folgen für das Biotop auf der Fl.Nr. 245/25 als gering anzusehen, da sich das Biotop nicht über die gesamte Fl.Nr. 245/25 erstreckt, sondern ausweislich der Mitteilung des Landratsamtes – Abteilung Naturschutz – vom 02.11.2004 nur ein ca. 5 m breiter Streifen im steileren Hangbereich von der Biotopkartierung erfasst und die geplante Bebauung hiervon ausreichend entfernt (mindestens 50 Meter) ist.

Im Hinblick auf die redaktionellen Anregungen des Landratsamtes zu den Aussagen des Umweltberichts liegt dem Gemeinderat die Stellungnahme des Planfertigers vom 07.02.2007 vor, die dieser Abwägung als Anlage beigefügt ist. Unter Zugrundelegung dieser Stellungnahme sieht der Gemeinderat eine Änderung des Umweltberichts für nicht erforderlich an.

2. Regierung von Oberbayern – Höhere Landesplanungsbehörde

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Die Regierung von Oberbayern als Höhere Landesplanungsbehörde hält weiterhin ihre Einschätzung aufrecht, dass die Planung den Erfordernissen der Raumordnung grundsätzlich entgegensteht und verweist hierzu auf ihr Schreiben vom 17.12.2004.

Nach Auffassung des Gemeinderats entsteht hier kein Konflikt mit den von der Regierung von Oberbayern genannten Zielen des Landesentwicklungsprogramms; insoweit wird auf die Behandlung der Stellungnahme unter 1. verwiesen.

Eine Änderung des Flächennutzungsplanentwurfs ist daher nicht veranlasst.

3. Planungsverband Region Ingolstadt

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Der Planungsverband Region Ingolstadt bezieht sich für seine Einwendungen auf seine früheren Schreiben im Rahmen dieses Bauleitplanverfahrens.

Eine Änderung des Entwurfs des Flächennutzungsplans ist aus den unter 2. dargestellten Gründen nicht veranlasst.

4. Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt verweist auf seine Stellungnahme vom 08.10.2004.

Auf die Anregung und Hinweise des Wasserwirtschaftsamtes hin hat die Gemeinde Gerolsbach ein Bodengutachten zur Überprüfung der Untergrundverhältnisse und der Grundwasserflurabstände im geplanten Wohngebiet in Auftrag gegeben. Das Gutachten, das dieser Abwägung als Anlage beiliegt, kommt zu dem Ergebnis, dass bindige Deckschichten von bis zu 7m im Baugebiet vorliegen, eine Versickerung daher für die Ableitung des Regenwassers nicht berücksichtigt werden kann. Es ist daher vorgesehen die Regenwassermengen über Zisternen zu sammeln und stark gedrosselt an den vorhandenen Mischwasserkanal abzugeben. Die Zisternen sind in der Lage die anfallenden Regenwassermengen aufzufangen und zwischenzuspeichern. Über eine Drosselleitung erfolgt eine zeitlich verzögerte Abgabe an die bestehende Kanalisation. Unter Berücksichtigung eines sehr geringen Drosselabflusses (ca. 1 l/s pro Parzelle) wird gewährleistet, dass dem Kanal nicht mehr Regenwasser aus Grundstücken zufließt als es bisher aus den unbebauten Grundstücken der Fall ist.

Durch die stark gedrosselte Abgabe des Regenwassers in das Kanalnetz wird der bestehende Kanal in seinem Spitzenabfluss entlastet, die Gefahr einer Überlastung des Kanalnetzes in der Jahnstraße durch den Anschluss des Baugebietes unterbunden.

Die Bemessung der Zisternen hat mittels Arbeitsblatt DWA A117 zu erfolgen.

Die auf der Grundlage des eingeholten Bodengutachtens erstellte Entwässerungskonzeption ermöglicht somit eine unbedenkliche abwassertechnische Entsorgung des geplanten Wohngebiets und wird durch entsprechende Festsetzungen im Bebauungsplan aufgenommen.

Eine Änderung des Entwurfs des Flächennutzungsplans ist nicht veranlasst.

5. Bayerischer Bauernverband – Geschäftsstelle Pfaffenhofen

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. Grundsätzliche Einwände bestehen nicht. Die Hinweise bezüglich des funktionstüchtigen Erhalts des landwirtschaftlichen Wegenetzes sowie zur Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Grenzabstände zu den benachbarten landwirtschaftlichen Nutzflächen werden beachtet. Änderungen des Entwurfs des Flächennutzungsplans sind hierdurch nicht veranlasst.

6. Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. Einwände bestehen nicht. Die Hinweise bezüglich der Meldepflicht von eventuell zu Tage tretenden Bodendenkmälern werden beachtet. Änderungen des Entwurfs des Flächennutzungsplans sind hierdurch nicht veranlasst.

7. Stefan Maurer, vertreten durch RA'e Kupferschmid Englert Pichl Grauvogl & Kollegen

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Die anwaltschaftliche Vertretung des Herrn Stefan Maurer hält an den Einwänden aus ihrem Schriftsatz vom 15.12.2004 fest.

Entgegen der Auffassung der anwaltschaftlichen Vertretung des Herrn Stefan Maurer verletzt die vorliegende Bauleitplanung nicht die Vorschrift des § 1 Abs. 3 BauGB, da sie für die städtebauliche Entwicklung und Ordnung erforderlich ist, und stellt auch eine Abrundung des bereits bestehenden Baugebiets „Steinleiten III“ dar. Die Bauleitplanung dient ferner nicht der Verwirklichung von Einzelinteressen sondern der Verwirklichung des sich von der Gemeinde im Rahmen ihres Planungsermessens selbst gesetzten, städtebaulichen Ziels, in Abrundung eines bestehenden Baugebietes ohne größeren Erschließungsaufwand Wohnraum für Einheimische zu schaffen; insoweit wird auf die Ausführungen oben unter III. 1. verwiesen.

Eine Änderung des Flächennutzungsplanentwurfs ist daher nicht erforderlich.

8. Monika Grimmer

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Monika Grimmer hält die Einwände aus ihrer Stellungnahme vom 25.10.2004 und 20.12.2004 aufrecht. Sie trägt vor, dass mit der geplanten Bebauung die Absicht einer künftigen Erweiterung des Baugebiets verfolgt wird, mögliche freie Bauflächen an anderer Stelle bestünden und nur die wirtschaftlichen Interessen Einzelner verfolgt würden.

Entgegen dem Vortrag von Frau Grimmer dient die Bauleitplanung der Schaffung von Wohnbaufläche, und zwar für Einheimische. Die Planung stellt auch eine sinnvolle Abrundung dar, wie durch den Petitionsausschuss des Bayerischen Landtags in dessen Mitteilung vom 02.05.2006 bestätigt wird. Zur Begründung wird auf die vorstehend vorgenommenen Abwägungen des Gemeinderats zu den Stellungnahmen unter III. 1. bis 7. sowie auf die Ausführungen im Erläuterungsbericht zur 13. Änderung des Flächennutzungsplans und die Begründung des Bebauungsplans mit integriertem Grünordnungsplan Nr. 36 „Steinleiten IV“ vom 26.09.2006 verwiesen.

Eine Änderung des Flächennutzungsplanentwurfs ist nicht veranlasst.

IV. Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt die eingegangenen Stellungnahmen der privaten Personen und Träger öffentlicher Belange zur Kenntnis.

2. Der Flächennutzungsplanentwurf wird wie folgt geändert:

a) Darstellungen:

In redaktioneller Änderung werden im Umgriff der geplanten 13. Änderung des Flächennutzungsplans Höhenlinien im Planentwurf dargestellt.

b) Erläuterungsbericht:

Der Erläuterungsbericht wird gemäß der Würdigung der Stellungnahme des Landratsamtes Pfaffenhofen wie folgt redaktionell ergänzt:

„Die Planung trägt auch dem Ziel des sparsamen und schonenden Umgangs mit Grund und Boden und der Verringerung des Flächenverbrauchs gemäß LEP und § 1 a Abs. 2 BauGB Rechnung. Die Gemeinde hat geprüft, ob vorrangig in Anspruch zu nehmende Flächen, die eine Innenentwicklung ermöglichen, insbesondere leer stehende oder leer fallende Bausubstanz sowie brachliegende ehemals baulich genutzte Flächen oder Flächen mit bereits bestehendem Baurecht in Betracht kommen. Dies ist jedoch nicht der Fall. Die Gemeinde hat ferner geprüft, ob flächensparendere Siedlungs- und Erschließungsformen in Betracht kommen. Dies ist jedoch nicht der Fall. Um die Flächenversiegelung möglichst gering zu halten, wird in den parallel aufgestellten Bebauungsplanentwurf eine Festsetzung bezüglich der Vermeidung von Bodenversiegelung und Wasserdurchlässigkeit befestigter Flächen aufgenommen.“

Die Änderungen sind in der vorliegenden Fassung vom 13.02.2007 bereits eingearbeitet.

3. Im übrigen wird den Stellungnahmen der privaten Personen und Träger öffentlicher Belange nach Abwägung aller öffentlicher und privater Belange untereinander und gegeneinander nicht gefolgt.

4. Der Gemeinderat stellt die 13. Änderung des Flächennutzungsplans in der Fassung vom 13.02.2007 fest.

Die Verwaltung wird beauftragt, die 13. Änderung des Flächennutzungsplans dem Landratsamt Pfaffenhofen a. d. Ilm zur Genehmigung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

Herr Stefan Maurer war wegen persönlicher Beteiligung von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen.

2. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 36 „Steinleiten IV“/Fortsetzung des Verfahrens

I. Sach- und Verfahrensstand

Durch einstimmigen Beschluss vom 26.09.2006 hat der Gemeinderat der Gemeinde Gerolsbach das Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 36 „Steinleiten IV“ wieder aufgenommen und den überarbeiteten Planentwurf einschließlich Begründung und Umweltbericht gebilligt.

Die öffentliche Auslegung des Planentwurfs samt Begründung und Umweltbericht erfolgte in der Zeit vom 22.11.2006 bis zum 22.12.2006. Die fristgerecht abgegebenen Stellungnahmen wurden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und in nachfolgender Art behandelt.

II. Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung

1. Keine Stellungnahmen und Anregungen/ Hinweise haben folgende Behörden vorgebracht:

- | | |
|-----|--|
| 1.1 | Straßenbauamt Ingolstadt |
| 1.2 | E.ON Bayern, Pfaffenhofen a.d.Ilm |
| 1.3 | Deutsche Telekom AG, Rosenheim |
| 1.4 | Handwerkskammer für München und Oberbayern, Ingolstadt |
| 1.5 | Bund Naturschutz, Gerolsbach |
| 1.6 | Vermessungsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm |
| 1.7 | Direktion für Ländliche Entwicklung, München |
| 1.8 | Deutsche Post AG, München |

2. Geantwortet ohne Stellungnahmen bzw. Anregungen/ Hinweise haben folgende Behörden:

- | | |
|-----|--|
| 2.1 | Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern. München
mit Schreiben vom 29.11.2006 |
| 2.2 | Amt für Landwirtschaft und Forsten Pfaffenhofen a.d.Ilm
mit Schreiben vom 07.12.2006 |

3. Folgende Behörden haben Stellung genommen und Anregungen/ Hinweise vorgebracht:

- | | |
|-----|--|
| 3.1 | Landratsamt Pfaffenhofen a. d. Ilm – Bauamt –
mit Schreiben vom 21.12.2006 |
| 3.2 | Regierung von Oberbayern – Höhere Landesplanungsbehörde –
mit Schreiben vom 06.12.2006 |
| 3.3 | Planungsverband Region Ingolstadt
mit Schreiben vom 11.12.2006 |
| 3.4 | Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt
mit Schreiben vom 07.12.2006 |
| 3.5 | Bayerischer Bauernverband – Geschäftsstelle Pfaffenhofen –
mit Schreiben vom 19.12.2006 |
| 3.6 | Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
mit Schreiben vom 05.12.2006 |

4. Folgende private Personen haben Stellung genommen:

- | | |
|-----|--|
| 4.1 | Herr Stefan Maurer, Jahnstraße 6, 85302 Gerolsbach,
vertreten durch RA'e Kupferschmid Englert Pichl Grauvogl & Kollegen, Pfaffenhofen a.d.Ilm, mit Schreiben vom 18.12.2006 |
| 4.2 | Frau Monika Grimmer, Jahnstraße 4, 85302 Gerolsbach
mit Schreiben vom 20.12.2006 |

Gut informiert mit dem Gemeindeblatt

III. Behandlung der Stellungnahmen

1. Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm – Bauamt

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

a) Entgegen der Auffassung des Landratsamtes hebt sich die geplante Bebauung in ihrem vorgesehenen Erscheinungsbild nicht von der benachbarten Bebauung ab und nimmt auch nicht der Kuppe fast gänzlich ihre Wirkung:

Die bestehende Bebauung, an die die geplante Bebauung anschließt, verfügt bereits schon gar nicht über einen offensichtlich einheitlichen Stil. Im Stich der Jahnstraße stehen Einfamilienhäuser aus den 70er, 80er und 90er Jahren in den jeweils nach den in diesen Jahrzehnten typischen Baustilen; zum Teil sind diese Häuser nachträglich villenartig erweitert und aufgestockt worden.

Auch dominiert die geplante Bebauung nicht das Landschaftsbild im Bereich der Kuppe, sondern beim Blick vom gegenüberliegenden Hügel wird vielmehr die Kuppe in erster Linie durch den Waldabschnitt mit 30 bis 35 m hohen Bäumen auf den Grundstücken Fl.Nr. 215 und Teilgrundstücken Fl.Nrn. 219, 220, 220a dominiert. Der charakteristische Lerchenwald mit einigen alten Eichen im Vordergrund ist hier das landestypische Element. Der Blick auf die Kuppe und den Wald wird durch die Bebauung, für die eine Dachneigung von maximal 25 Grad bereits festgesetzt ist, nicht beeinträchtigt. Insoweit wird auch auf die Ausführungen im Umweltbericht zum Bebauungsplanentwurf auf S. 18 sowie auf die anliegende Stellungnahme des Planfertigers vom 07.02.2007 zu den redaktionellen Anregungen des Landratsamtes bezüglich der 13. Änderung des Flächennutzungsplans verwiesen, die beide zu dem Ergebnis gelangen, dass die geplante Bebauung keine Beeinträchtigung des standortspezifischen Landschaftsbilds darstellt:

Unter Würdigung dieser Anregung des Landratsamtes wird aber um die Begrenzung der Höhenentwicklung der geplanten Bebauung zu sichern, der Bebauungsplanentwurf geändert. Die bisher unter Ziff. 1.5 der textlichen Festsetzungen des Planentwurfs vorgesehene Kniestockhöhe von maximal 50 cm wird ersetzt durch die Festsetzung der Kniestockhöhe auf maximal 20 cm. Außerdem wird im Planentwurf die Oberkante des Rohfußbodens für die Parzelle 1 auf 489,30 m.ü.NN, für die Parzelle 2 auf 488,80 m.ü.NN und für die Parzelle 3 auf 487,00 m.ü.NN festgesetzt; die Oberkante fertiger Fußboden liegt damit nach den Berechnungen des Planungsbüros 6 bis 7 m unter dem höchsten Punkt der Kuppe. Vor diesem Hintergrund hat sich die bisherige textliche Festsetzung unter Ziff. 3 erledigt und wird gestrichen.

b) Auf die Anregung des Landratsamtes in seiner Stellungnahme vom 20.12.2004 hin wurde bereits durch eine dinglich gesicherte Ausgleichsfläche, die als Streuobstwiese ausgestaltet ist, eine Eingrünung des Plangebiets geleistet. Unter Würdigung der erneuten Anregung des Landratsamtes bezüglich einer weiteren Eingrünung nach Nordosten, wird der Bebauungsplan geändert. Es wird auf der Parzelle 2 unter teilweiser Streichung des privaten Wirtschaftswegs eine 5 m breite und auf der Parzelle 3 eine 3 m breite, von Einzäunung freizuhalten Grünfläche jeweils nach Nordosten hin festgesetzt.

c) Unter Würdigung der Anregung des Landratsamtes zu den gestalterischen Festsetzungen zur Bebauung wird der Bebauungsplan geändert und die textliche Festsetzung unter Ziff. 5. wie folgt ergänzt:

„Als Einzäunung sind nur Holzzäune mit senkrechter Lattung ohne sichtbaren Sockel mit einer Höhe von max. 1,20 m zulässig.“

d) Entgegen der Auffassung des Landratsamtes ist in naturschutzrechtlicher Hinsicht nicht mit gravierenden Folgen für das Schutzgut „Landschaftsbild“ zu rechnen. Ferner fehlt es im Rahmen der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung hier am Vorliegen des prüfungsrelevanten Artenspektrums, da ausweislich des Umweltberichts zum Flächennutzungsplanentwurf (S. 4 unten) und dem Umweltbericht zum parallel aufgestellten Bebauungsplanentwurf (S. 8) kein Verdacht auf Vorkommen besonders seltener und geschützter Arten sowie Auswirkungen der Planung hierauf besteht. Auch sind die Folgen für das Biotop auf der Fl.Nr. 245/25 als gering anzusehen, da sich das Biotop nicht über die gesamte Fl.Nr. 245/25 erstreckt, sondern ausweislich der Mitteilung des Landratsamtes – Abteilung Naturschutz – vom 02.11.2004 nur ein ca. 5 m breiter Streifen im steileren Hangbereich von der Biotopkartierung er-

fasst und die geplante Bebauung hiervon ausreichend entfernt (mindestens 50 Meter) ist.

Auch eine weitere Ausdehnung der bereits für die Parzelle 1 nach Süden hin festgesetzten 3 m breiten, von Einzäunung freizuhalten Grünfläche auf 5 m ist nicht erforderlich, da ihre bisherige Breite in Zusammenschau mit der sich unmittelbar anschließenden Streuobstwiesenfläche zu Zwecken der Ortsrandeingrünung als ausreichend anzusehen ist und überdies den Grundstückseigentümer unangemessen belasten würde; insoweit wird auf die Abwägung zum Flächennutzungsplanentwurf unter III. 1. c) verwiesen.

Entsprechend der Anregung des Landratsamtes zur Detailplanung in naturschutzfachlicher Hinsicht wird der Bebauungsplanentwurf wie folgt geändert:

– Die textliche Festsetzung unter Ziff. 4.1 wird ergänzt durch:

„Die nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind als Freiflächen nach landschaftsgärtnerischen Gesichtspunkten zu gestalten.“

– Die neue textliche Festsetzung unter Ziff. 7 wird wie folgt aufgenommen:

*„7. Versiegelung
Die Stellplätze, Zufahrten und sonstige befestigte Flächen außerhalb der bebaubaren Flächen sind versickerungsfähig zu gestalten. Eine Versiegelung der Geländefläche ist gemäß der Bekanntmachung im MAB/Nr. 10/1985 S. 297 soweit wie möglich zu vermeiden.“*

e) Angesichts dessen, dass von der Planung lediglich drei Parzellen umfasst sind und von der Gemeinde ein sparsamer Umgang mit Grund und Boden verfolgt wird, wird auf eine größer dimensionierte Wendeanlage für die Abfallentsorgung verzichtet. Entsprechend der Anregung des Landratsamtes wird der Bebauungsplan um folgende weitere textliche Festsetzung ergänzt:

„8. Fläche für Abfallbeseitigung

Die Abfallsammelbehälter der drei Baugrundstücke Fl.Nrn. 219/Tfl. 220/Tfl. und 228/3 sind zu den jeweiligen Sammelterminen auf der Höhe des Grundstücks Jahnstr. 6 am nordwestlichen Ende des dortigen Wendehammers zur Abholung bereitzustellen.“

Ferner wird die Begründung zum Bebauungsplanentwurf in Bezug auf den Müllabfuhrtransport mit dem bisherigen Wortlaut:

„In Bezug auf den Müllabfuhrtransport wird festgelegt, dass die Abfallsammelbehälter der drei Baugrundstücke Fl.Nrn. 219/ Tfl., 220/Tfl. und 228/3 zu den jeweiligen Sammelterminen an das nordwestliche Ende des Wendehammers zu bringen sind.“

ersetzt durch folgenden Wortlaut:

„In Bezug auf den Müllabfuhrtransport wird festgelegt, dass die Abfallsammelbehälter der drei Baugrundstücke Fl.Nrn. 219/ Tfl., 220/Tfl. und 228/3 zu den jeweiligen Sammelterminen auf der Höhe des Grundstücks Jahnstr. 6 am nordwestlichen Ende des dortigen Wendehammers zur Abholung bereitzustellen sind.“

Im Übrigen ist eine Änderung des Bebauungsplanentwurfs nicht erforderlich. Auch im Hinblick auf die redaktionellen Anregungen des Landratsamtes zu den Aussagen des Umweltberichts zum Bebauungsplanentwurf sieht der Gemeinderat unter Bezugnahme auf die anliegende Stellungnahme des Planfertigers vom 07.02.2007 keinen Grund zur Änderung des Umweltberichts.

2. Regierung von Oberbayern – Höhere Landesplanungsbehörde

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Die Regierung von Oberbayern als Höhere Landesplanungsbehörde hält weiterhin ihre Einschätzung aufrecht, dass die Planung den Erfordernissen der Raumordnung grundsätzlich entgegensteht und verweist hierzu auf ihr Schreiben vom 17.12.2004.

Nach Auffassung des Gemeinderats entsteht hier kein Konflikt mit den von der Regierung von Oberbayern genannten Zielen des Landesentwicklungsprogramms; insoweit wird auf die Behandlung der Stellungnahme unter 1. verwiesen.

Eine Änderung des Bebauungsplanentwurfs ist daher nicht veranlasst.

3. Planungsverband Region Ingolstadt

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Der Planungsverband Region Ingolstadt bezieht sich für seine Einwendungen auf seine früheren Schreiben im Rahmen dieses Bauleitplanverfahrens.

Eine Änderung des Entwurfs des Bebauungsplanentwurfs ist aus den unter 2. dargestellten Gründen nicht veranlasst.

4. Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt verweist auf seine Stellungnahme vom 08.10.2004.

Auf die Anregung und Hinweise des Wasserwirtschaftsamtes hin hat die Gemeinde Gerolsbach ein Bodengutachten zur Überprüfung der Untergrundverhältnisse und der Grundwasserflurabstände im geplanten Wohngebiet in Auftrag gegeben. Das Gutachten, das dieser Abwägung als Anlage beiliegt, kommt zu dem Ergebnis, dass bindige Deckschichten von bis zu 7m im Baugebiet vorliegen, eine Versickerung daher für die Ableitung des Regenwassers nicht berücksichtigt werden kann. Es ist daher vorgesehen die Regenwassermengen über Zisternen zu sammeln und stark gedrosselt an den vorhandenen Mischwasserkanal abzugeben. Die Zisternen sind in der Lage die anfallenden Regenwassermengen aufzufangen und zwischenzuspeichern. Über eine Drosselleitung erfolgt eine zeitlich verzögerte Abgabe an die bestehende Kanalisation. Unter Berücksichtigung eines sehr geringen Drosselabflusses (ca. 1 l/s pro Parzelle) wird gewährleistet, dass dem Kanal nicht mehr Regenwasser aus Grundstücken zufließt als es bisher aus den unbebauten Grundstücken der Fall ist.

Durch die stark gedrosselte Abgabe des Regenwassers in das Kanalnetz wird der bestehende Kanal in seinem Spitzenabfluss entlastet, die Gefahr einer Überlastung des Kanalnetzes in der Jahnstraße durch den Anschluss des Baugebietes unterbunden.

Die Bemessung der Zisternen hat mittels Arbeitsblatt DWA A117 zu erfolgen.

Die auf der Grundlage des eingeholten Bodengutachtens erstellte Entwässerungskonzeption ermöglicht somit eine unbedenkliche abwassertechnische Entsorgung des geplanten Wohngebiets. Mit Blick darauf wird der Bebauungsplanentwurf geändert, die bisherige textliche Festsetzung unter Ziff. 6 gestrichen und ersetzt durch:

„6. Wasserwirtschaft

Das Regenwasser wird auf den Grundstücken in Zisternen gesammelt und über eine Drosselleitung zeitlich verzögert an die bestehende Kanalisation abgegeben.“

5. Bayerischer Bauernverband – Geschäftsstelle Pfaffenhofen

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. Grundsätzliche Einwände bestehen nicht. Die Hinweise bezüglich des funktionstüchtigen Erhalts des landwirtschaftlichen Wegenetzes sowie zur Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Grenzabstände zu den benachbarten landwirtschaftlichen Nutzflächen werden beachtet. Änderungen des Entwurfs des Bebauungsplans sind hierdurch nicht veranlasst.

6. Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. Einwände bestehen nicht. Die Hinweise bezüglich der Meldepflicht von eventuell zu Tage tretenden Bodendenkmälern werden beachtet.

7. Stefan Maurer, vertreten durch RA'e Kupferschmid Englert Pichl Grauvogl & Kollegen

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Die anwaltschaftliche Vertretung des Herrn Stefan Maurer hält an den Einwänden aus ihrem Schriftsatz vom 15.12.2004 fest. Sie trägt über-

dies vor, dass entgegen der Festsetzung im Planentwurf die Flächen für die geplante Erschließungsstraße einen öffentlichen Weg darstellen.

Entgegen der Auffassung der anwaltschaftlichen Vertretung des Herrn Stefan Maurer verletzt die vorliegende Bauleitplanung nicht die Vorschrift des § 1 Abs. 3 BauGB, da sie für die städtebauliche Entwicklung und Ordnung erforderlich ist, und stellt auch eine Abrundung des bereits bestehenden Baugebiets „Steinleiten III“ dar. Die Bauleitplanung dient ferner nicht der Verwirklichung von Einzelinteressen sondern der Verwirklichung des sich von der Gemeinde im Rahmen ihres Planungsermessens selbst gesetzten, städtebaulichen Ziels, in Abrundung eines bestehenden Baugebietes ohne größeren Erschließungsaufwand Wohnraum für Einheimische zu schaffen; insoweit wird auf die Ausführungen oben unter III. 1. verwiesen. Die Festsetzung der Dachneigung auf 20 – 25 Grad steht einer effektiven Nutzung der Solarenergie nicht entgegen, da insoweit nicht die Dachneigung sondern die Neigung der Sonnenkollektoren entscheidend ist und diese auch bei der hier festgesetzten Dachneigung eingesetzt werden können. Eine Änderung des Bebauungsplanentwurfs ist daher nicht erforderlich.

Richtig ist, dass die Fläche für die geplante Erschließungsstraße – ausgenommen den geplanten Wendehammer – sich im Eigentum der Gemeinde befindet. Deshalb wird der Bebauungsplanentwurf wie folgt geändert: Die bisher als Eigentümerweg festgesetzte Fläche für die geplante Erschließungsstraße, die sich – ausgenommen den geplanten Wendehammer – im Eigentum der Gemeinde befindet, wird als öffentliche Verkehrsfläche festgesetzt.

8. Monika Grimmer

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Monika Grimmer hält die Einwände aus ihrer Stellungnahme vom 25.10.2004 und 20.12.2004 aufrecht. Sie trägt vor, dass mit der geplanten Bebauung die Absicht einer künftigen Erweiterung des Baugebiets verfolgt wird, mögliche freie Bauflächen an anderer Stelle bestünden und nur die wirtschaftlichen Interessen Einzelner verfolgt würden. Ferner sei mit erhöhten Verkehrs- und Parkplatzproblemen zu rechnen, weil bereits Bauanträge für Praxisräume im geplanten Wohngebiet gestellt worden seien.

Entgegen dem Vortrag von Frau Grimmer dient die Bauleitplanung der Schaffung von Wohnbaufläche, und zwar für Einheimische. Die Planung stellt auch eine sinnvolle Abrundung dar, wie durch den Petitionsausschuss des Bayerischen Landtags in dessen Mitteilung vom 02.05.2006 bestätigt wird. Zur Begründung wird auf die vorstehend vorgenommenen Abwägungen des Gemeinderats zu den Stellungnahmen unter III. 1. bis 7. verwiesen. Schließlich ist auch nicht mit Verkehrs- und Parkplatzproblemen zu rechnen, da hier lediglich 3 Parzellen für Einfamilienhäuser ausgewiesen werden, die allesamt jeweils über einen Bauraum für Garagen und Carports verfügen. In der Vergangenheit gestellte Bauvoranfragen zur Errichtung bzw. Nutzung von Praxisräumen im geplanten Wohngebiet wurden von der Bauaufsichtsbehörde abgelehnt; soweit dem Gemeinderat bekannt ist, werden entsprechende Nutzungsabsichten von den vom geplanten Wohngebiet betroffenen Grundstückseigentümern im Übrigen auch nicht mehr verfolgt.

Eine Änderung des Bebauungsplanentwurfs ist daher nicht veranlasst.

IV. Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt die eingegangenen Stellungnahmen der privaten Personen und Träger öffentlicher Belange zur Kenntnis.
2. Der Bebauungsplanentwurf und seine Begründung werden nach der Würdigung der eingegangenen Stellungnahmen gemäß den Ergebnissen der obigen Abwägung wie folgt geändert:
 - a) Änderung der Planzeichnung bzw. der planzeichnerischen Festsetzungen im Bebauungsplanentwurf:
 - Die Oberkante des Rohfußbodens wird für die Parzelle 1 auf 489,30 m.ü.NN, für die Parzelle 2 auf 488,80 m.ü.NN und für die Parzelle 3 auf 487,00 m.ü.NN festgesetzt.

- Auf der Parzelle 2 wird unter teilweiser Streichung des privaten Wirtschaftswegs eine 5 m breite und auf der Parzelle 3 eine 3 m breite, von Einzäunung freizuhaltende Grünfläche jeweils nach Nordosten hin festgesetzt.
- Die bisher als Eigentümerweg festgesetzte Fläche für die geplante Erschließungsstraße, die sich – ausgenommen den geplanten Wendehammer – im Eigentum der Gemeinde befindet, wird als öffentliche Verkehrsfläche festgesetzt.

b) Änderung der textlichen Festsetzungen im Bebauungsplanentwurf:

- Die bisherige Ziff. 1.5. erhält folgenden neuen Wortlaut:
*„1,5 Kniestockhöhe: maximal 20 cm
Die Kniestockhöhe ist an der Außenwand von der OK Rohdecke bis UK Fußfette zu messen.“*
- Die textliche Festsetzung unter Ziff. 3 wird vollständig gestrichen.
- Die textliche Festsetzung unter Ziff. 4.1 wird ergänzt durch:
„Die nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind als Freiflächen nach landschaftsgärtnerischen Gesichtspunkten zu gestalten.“
- Die textliche Festsetzung unter Ziff. 5 „Zaunanlagen und Stützmauern“ wird wie folgt ergänzt:
„Als Einzäunung sind nur Holzzäune mit senkrechter Lattung ohne sichtbaren Sockel mit einer Höhe von max. 1,20 m zulässig.“
- Die bisherige textliche Festsetzung unter Ziff. 6 wird gestrichen und wie folgt gefasst:
*„6. Wasserwirtschaft
Das Regenwasser wird auf den Grundstücken in Zisternen gesammelt und über eine Drosselleitung zeitlich verzögert an die bestehende Kanalisation abgegeben.“*
- Nach der textlichen Festsetzung unter Ziff. 6 wird die neue Ziff. 7 wie folgt aufgenommen:
*„7. Versiegelung
Die Stellplätze, Zufahrten und sonstige befestigte Flächen außerhalb der bebaubaren Flächen sind versickerungsfähig zu gestalten. Eine Versiegelung der Geländefläche ist gemäß der Bekanntmachung im MAB/Nr. 10/1985 S. 297 soweit wie möglich zu vermeiden.“*
- Nach der textlichen Festsetzung unter Ziff. 7 wird die neue Ziff. 8 wie folgt aufgenommen:
*„8. Fläche für Abfallbeseitigung
Die Abfallsammelbehälter der drei Baugrundstücke Fl.Nrn. 219/Tfl., 220/Tfl. und 228/3 sind zu den jeweiligen Sammelterminen auf der Höhe des Grundstücks Jahnstr. 6 am nordwestlichen Ende des dortigen Wendehammers zur Abholung bereitzustellen.“*

c) Änderung der Begründung zum Bebauungsplanentwurf:

Es wird die Begründung zum Bebauungsplanentwurf in Bezug auf den Müllabfuhrtransport mit dem Wortlaut:

„In Bezug auf den Müllabfuhrtransport wird festgelegt, dass die Abfallsammelbehälter der drei Baugrundstücke Fl.Nrn. 219/ Tfl., 220/Tfl. und 228/3 zu den jeweiligen Sammelterminen an das nordwestliche Ende des Wendehammers zu bringen sind.“

ersetzt durch folgenden Wortlaut:

„In Bezug auf den Müllabfuhrtransport wird festgelegt, dass die Abfallsammelbehälter der drei Baugrundstücke Fl.Nrn. 219/ Tfl., 220/Tfl. und 228/3 zu den jeweiligen Sammelterminen auf der Hö-

he des Grundstücks Jahnstr. 6 am nordwestlichen Ende des dortigen Wendehammers zur Abholung bereitzustellen sind.“

Die Änderungen sind in der vorliegenden Fassung vom 13.02.2007 bereits eingearbeitet.

3. Im Übrigen wird den Stellungnahmen der privaten Personen und Träger öffentlicher Belange nach Abwägung aller öffentlicher und privater Belange untereinander und gegeneinander nicht gefolgt.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, den Entwurf des Bebauungsplans Nr. 36, Stand 13.02.2007, gemäß § 4 a Abs. 3 BauGB erneut auszulegen und die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange erneut einzuholen, wobei Stellungnahmen nur zu den geänderten oder ergänzten Teilen vorgebracht werden können. Darauf ist gemäß § 4 a Abs. 3 Satz 2 BauGB hinzuweisen. Die Frist zur Stellungnahme ist gemäß § 4 a Abs. 3 Satz 3 BauGB auf 14 Tage zu verkürzen.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

Herr Stefan Maurer war wegen persönlicher Beteiligung von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen.

3. Aufnahme der zusätzlichen TOP „Bauantrag Martina Strobl, Arnsried, zur Errichtung eines Austragshauses mit Doppelgarage auf Fl.Nr. 181 der Gemarkung Klenau“ und „Bauvoranfrage Jakob Buchberger, Gröben, zur Errichtung eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage (Passivhaus) auf Fl.Nr. 758 der Gemarkung Strobenried“

Der zusätzlichen Aufnahme dieser TOP wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

Frau Maria Maurer-Nitsch war vorübergehend abwesend.

4. Bauantrag Martina Strobl, Arnsried, zur Errichtung eines Austragshauses mit Doppelgarage auf Fl.Nr. 181 der Gemarkung Klenau

Dem Bauantrag wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

5. Bauvoranfrage Jakob Buchberger, Gröben, zur Errichtung eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage (Passivhaus) auf Fl.Nr. 758 der Gemarkung Strobenried

Der Bauvoranfrage wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

6. Schreiben des Helmut Steurer, Junkenhofen, wegen Kanalbaumaßnahme in Junkenhofen

Nach der Kenntnisnahme des Schreibens des Herrn Helmut Steurer, Junkenhofen, vom 21.01.2007 sowie der Stellungnahme der Fa. Wipfler Plan, Pfaffenhofen a.d.Ilm vom 30.01.2007 beschließt der Gemeinderat:

Zu 1: Die Wiederherstellung der Fahrbahnen am Birkenweg und Flurweg sowie die Sanierung der Dorfstraße erfolgen gemeinsam zu einem späteren Zeitpunkt.

Zu 2. und 3. wird auf die Stellungnahme der Fa. Wipfler PLAN, Pfaffenhofen a.d.Ilm, vom 30.01.2007 verwiesen.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

7. Kommunale Behindertenbeauftragte in den Gemeinden; Vorschlag einer Kontaktperson

Nach der Bekanntgabe des Schreibens des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm, Behindertenbeauftragte, vom 29.01.2007 schlägt der Gemeinderat mit ihrem Einverständnis Frau Maria Maurer-Nitsch als Kontaktperson vor.

Abstimmungsergebnis: 15 : 0

8. Bekanntgaben

Mitteilung der Stadt Pfaffenhofen a.d.Ilm vom 06.02.2007 über die öffentliche Auslegung der Planungsunterlagen im Rahmen des Änderungsverfahrens zur 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 88 „Gewerbegebiet Eberstetten-West“ und zur 23. Änderung des Flächennutzungsplanes „Sondergebiet großflächiger Einzelhandel EberstettenWest“.

In **nichtöffentlicher** Sitzung wurde u.a. Folgendes behandelt:

Verlesung der nichtöffentlichen TOP 13 – 20 der Gemeinderatssitzung vom 30.01.2007

Die TOP wurden verlesen, es werden keine Einwände erhoben.

Verschiedenes

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Dienstag, 06.03.07 um 19.00 Uhr statt.

Aus der Gemeindeverwaltung

Gemeindebücherei Gerolsbach ab sofort im Bürgerhaus in Gerolsbach, Am Hang 5

Öffnungszeiten: Nach Vereinbarung mit der Gemeindeverwaltung, Tel. 92 89-12

Sprechtage des Arbeitsgerichts München

Das Arbeitsgericht München hält in Pfaffenhofen a. d. Ilm im Haus der Begegnung – Leserraum – jeden 3. Dienstag im Monat in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr einen Amtstag (Sprechtage) ab.

Staatliches Gesundheitsamt Pfaffenhofen

Wir beraten

- Schwangere in allen die Schwangerschaft betreffenden Fragen
- im Rahmen des § 219 StGB (Schwangerschaftskonfliktberatung)
- über Fragen der Schwangerschaftsverhütung und Familienplanung
- zu allen Fragen über Aids
- über die Durchführung des anonymen HIV-Tests.

Wir beraten und vermitteln außerdem Hilfen für Suchtkranke, psychisch Kranke, Behinderte und deren Angehörige.

Staatl. Gesundheitsamt Pfaffenhofen, Krankenhausstr. 70, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm, Tel. (0 84 41) 791951

Schwanger – und jetzt?

Wir sind für Sie da:

Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Frauen beraten e. V.	Außenstelle Neuburg	Außenstelle Manching
Wagnerwirtsgasse 2	Luitpoldstr. C 65	Messerschmidtstr. 13
85049 Ingolstadt	86633 Neuburg	85088 Manching

Anmeldung jeweils unter: Tel.: 08 41/3 70 83 03 • Fax: 08 41/3 43 67
www.frauenberaten-in.de • www.schwanger-und-jetzt.de

- * Beratung zu allen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt
- * Vermittlung finanzieller Hilfen (Landesstiftung „Mutter und Kind“)
- * Beratung im Schwangerschaftskonflikt (§ 218 StGB)
- * Information und Beratung zu Verhütung
- * Gruppenangebote (z.B. bei Tot- und Fehlgeburt, nach Abbruch, ...)
- * Angebote für Jugendliche zu Themen der Sexualpädagogik
- * Angebote für Eltern mit einem Schreibaby oder bei unerfülltem Kinderwunsch

Einsatzleitung der Dorfhelferinnenstation

Die Dorfhelferinnen-Station vermittelt allen Familien Hilfe, wenn die Mutter wegen Krankheit, Kur, Schwangerschaft oder Entbindung ausfällt. Einsatzleitung: Maria Schober, Alberzell, Tel. 08250/387; Waltraud Wagner, Tel. 08446/560, Mobil: 0171/8009226

Abfall

Machen auch Sie mit! Nutzen Sie die Wertstoffhöfe und die Problemabfallsammlungen!

Recyclinghof
Bauhofstraße 6, 85302 Gerolsbach

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Samstag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Abfallwirtschaftsbetrieb (AWP)

Scheyerer Straße 76

85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm

Telefon: 08441/78 79-0

Telefax: 08441/78 79 79

Abfallberatung Herr Reichhold 08441/78 79-20

E-Mail: godehard.reichhold@awb-paf.de (Abfallberatung)

E-Mail allgemein: info@awb-paf.de

homepage: www.awb-paf.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag: 08.00 – 16.00 Uhr (durchgehend)

Freitag: 8.00 – 12.00 Uhr

Interessante Informationen erhalten Sie auch unter:

<http://www.abfallratgeber-bayern.de/>

Grüngutlagerplatz bei der Kläranlage Gerolsbach

Hier können holzige Gartenabfälle (**Baum- und Strauchschnitt**) kostenlos abgegeben werden.

Die übrigen Gartenabfälle können wie bisher am Recyclinghof entsorgt werden.

Die Öffnungszeiten des Grüngutlagerplatzes sind:

Samstag 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr.

Außerhalb dieser Zeit sind „holzige Abfälle“, wie bisher, zu den bekannten Öffnungszeiten am Recyclinghof in der Bauhofstraße abzugeben.

Getrennte Erfassung an den Gartenabfallsammelstellen!

Um eine sinnvolle Verwertung der Gartenabfälle an den Sammelstellen zu gewährleisten, müssen diese folgendermaßen getrennt werden:

Holzige Gartenabfälle (braune Gartenabfälle), mit einem Durchmesser von einem bis maximal 50 Zentimetern, sollen gesondert auf der befestigten Fläche erfasst werden (Ast- und Stammholz). Bei dicken Ästen stören Laub und Nadeln nicht! Keine Wurzelstöcke!

Holzige Gartenabfälle mit überwiegend Laub und Nadeln (grüne Gartenabfälle), wie z.B. Heckenschnitt von Liguster, Buchen, Nadelbäumen usw., Thujen und Thujenschnitt, dünne Äste/Zweige von Nadelbäumen und Weiden, Kleingeäst, sollen in einem gesonderten Haufen auf der befestigten Fläche gesammelt werden.

Krautige und nicht holzige Gartenabfälle, wie z.B. Schilf, Gras, Laub, Moos, Wurzeln, Wurzelstöcke mit einem Ballendurchmesser bis max. 30 cm, mit Erde vermischte Gartenabfälle, **sind über die bereitgestellten Sammelcontainer zu erfassen.**

Grund für diese Trennung von Gartenabfällen ist die landkreisweite Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes durch den Abfallwirtschaftsbetrieb – AWP –, das eine Verwertung von sortenrein erfasstem Baum- und Strauchschnitt (braune Gartenabfälle) über ein Biomasse-Heizkraftwerk vorsieht.

Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger, ihre Gartenabfälle getrennt an den Sammelstellen anzuliefern, damit werden unnötige Mehrarbeiten und Wartezeiten bei der Anlieferung vermieden.

ENTSORGUNGSHINWEISE

Sperrmüll:

Sperrmüll wird getrennt nach **Möbelholz** (z.B. Schränke) und **sonstigem Sperrmüll** (z.B. Sessel, Sofas) am Wertstoffhof angenommen. Weitere Informationen erteilt das Wertstoffhofpersonal bzw. können Sie den gesonderten Merkblätter und dem Abfall-ABC, das am Wertstoffhof sowie bei den Stadt-, Markt- und Gemeindeverwaltungen aufliegt, entnehmen.

Elektronikschrott:

Elektronikschrott wird getrennt erfasst nach **Haushaltsgroßgeräten** (z.B. Waschmaschine, Spülmaschine, Elektroherd), **Haushaltskühlgeräten** (Kühlschränke, Gefriertruhen, Gefrierschränke, Combi-Geräte), **Informations- und Telekommunikationsgeräten (IT-Geräte)** sowie **Geräten der Unterhaltungselektronik** (z.B. Radio, Fernseher, Computer, Bildschirm, CD-Player, Telefon, Faxgerät), **Gasentladungslampen** (z.B. Neonröhren, Energiesparlampen) und **Haushaltskleingeräten** (z.B. elektrisches Spielzeug, Bohrmaschine, Bügeleisen, Staubsauger).

Der Gelbe Sack:

Saubere gebrauchte Verkaufsverpackungen aus Kunststoff und Verbundmaterialien können im Gelben Sack gesammelt und am Wertstoffhof abgegeben werden. Dort erhalten Sie auch Leersäcke.

Bitte die gesonderte Sammlung von Aluminium, Styropor und Dosen über die Wertstoffhöfe bzw. Depotcontainer beachten!!!!

Problemabfälle:

Privathaushalte und Kleingewerbetreibende können am Sammelort z.B. Chemikalien, Gifte, Säuren usw. in haushaltsüblicher Menge abgeben. Eintrocknete Farb-, Lack- und Kleberreste sowie Dispersionsfarben (eintrocknen lassen oder mit Sägemehl binden) müssen über die Restabfalltonne entsorgt werden!!!

Bitte das rote Sondermerkblatt zur Problemabfallsammlung anfordern!!

Hausratsammelstelle:

Funktionsfähige Gebrauchsgegenstände aller Art ohne optische Mängel können kostenlos an der Hausratsammelstelle in Pfaffenhofen, **Telefon 08441 76611**, abgegeben werden.

Bürgermeister-Stocker-Str. 2 in Pfaffenhofen/Niederscheyern, Zufahrt über die Schrobenauser Straße.

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag 8.30 – 12.00 Uhr sowie 13.00 – 18.00 Uhr, Samstag 8.30 – 13.00 Uhr.

Abholung:

Nähere Information zur Abholung von Sperrmüll, Altmetall, Möbelholz, Elektronikschrott und Haushaltskühlgeräten erhalten Sie unter Telefon 08441/787920.

Weitere Hinweise finden Sie im Abfall-ABC und unter www.awp-paf.de.

Ebenso steht Ihnen die Abfallberatung des AWP, Scheyerer Str. 76, 85276 Pfaffenhofen, Telefon 08441 787920, gerne zur Verfügung.

Zusätzliche Informationen rund um das Thema „Abfallentsorgung“ erscheinen wöchentlich

in der TAFERLRUNDE
des Bayrischen Tafers



sowie im

PAF-Journal
des IZ-Anzeigers.



Weitere Hinweise finden Sie in dem Abfall-ABC und unter www.awp-paf.de

Ebenso steht Ihnen die Abfallberatung des Abfallwirtschaftsbetriebes im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm gerne zur Verfügung Tel. (08441) 787920

Weitere Informationen rund um die Abfallentsorgung entnehmen Sie dem PAF Journal, das wöchentlich als Seite in der IZ erscheint.

jetzt
RAU
arabella
SONNENSCHUTZ-WETTERSCHUTZ

...arabella-Markisen
zu Winterpreisen

Moser
Baufach & Agrozentrum
Woelkestr. 7 · 85301 Schweitenkirchen
www.moseronline.de · Tel. (0 84 44) 92 98-0

Anzeigen lesen –
günstiger kaufen

Abfuhrtermine 2007

im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm

!!! BITTE AUFBEWAHREN !!!

**NICHT VERGESSEN:**

Die Tonnen müssen spätestens bis 06.00 Uhr bereitgestellt sein.

Sperrmüll und Altmetall

können kostenlos in allen Wertstoffhöfen abgegeben werden.

Problemabfallsammlung

Ort:
Wertstoffhof

Wertstoffhof Gerolsbach
Bauhofstraße 6
Telefon (08445) 1010

Haushaltskühlgeräte

Die Entsorgung erfolgt gebührenfrei über die Wertstoffhöfe.

Di. 13.03.
10.00 – 12.00 Uhr

Mo. 9.07.
13.00 – 15.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr,
16.00 – 18.00 Uhr

Sa, 08.00 – 12.00 Uhr

Abholung

von Sperrmüll, Altmetall und Haushaltskühlgeräten siehe oben.

TS 02 Gemeinde Gerolsbach, Gebiet: Gerolsbach

Machen auch Sie mit!

Nutzen Sie die Wertstoffhöfe und die Problemabfallsammlungen. Nähere Informationen siehe oben, im Abfall-ABC und unter www.awp-paf.de.

Gemeinde Gerolsbach, Gebiet: Gerolsbach

Achtung: Änderung bei der Biotonnen Entleerung

Restabfalltonnen		Biotonnen		Papiertonnen
Mi 17.01.	Mi 01.08.	Mi 17.01.	Do 02.08.	Mo 05.02.
Mi 31.01.	Do 16.08.	Mi 31.01.	Fr 17.08.	Mo 05.03.
Mi 14.02.	Mi 29.08.	Do 15.02.	Do 30.08.	Sa 31.03.
Mi 28.02.	Mi 12.09.	Do 01.03.	Do 13.09.	Mo 30.04.
Mi 14.03.	Mi 26.09.	Do 15.03.	Do 27.09.	Di 29.05.
Mi 28.03.	Mi 10.10.	Do 29.03.	Do 11.10.	Mo 25.06
Do 12.04.	Mi 24.10.	Fr 13.04.	Do 25.10.	Mo 23.07.
Mi 25.04.	Mi 07.11.	Do 26.04.	Do 08.11.	Mo 20.08
Mi 09.05.	Mi 21.11.	Do 10.05.	Do 22.11.	Mo 17.09.
Mi 23.05.	Mi 05.12.	Do 24.05.	Do 06.12.	Mo15.10.
Mi 06.06.	Mi 19.12.	Fr 08.06.	Do 20.12.	Mo 12.11.
Mi 20.06.	Do 03.01.08	Do 21.06.	Fr 04.01.08	Mo 10.12.
Mi 04.07.	Mi 16.01.08	Do 05.07.	Do 17.01.08	Mo 07.01.08
Mi 18.07.	Mi 30.01.08	Do 19.07.	Do 31.01.08	Mo 04.02.08

Gemeinde Gerolsbach, Gebiet: Alberzell

Restabfalltonnen		Biotonnen		Papiertonnen
Di 06.02.	Di 21.08.	Mi 31.01.	Fr 17.08.	Mo 26.02.
Di 20.02.	Di 04.09.	Do 15.02.	Do 30.08.	Mo 26.03.
Di 06.03.	Di 18.09.	Do 01.03.	Do 13.09.	Mo 23.04.
Di 20.03.	Di 02.10.	Do 15.03.	Do 27.09.	Mo 21.05.
Mo 02.04.	Di 16.10.	Do 29.03.	Do 11.10.	Mo 18.06.
Di 17.04.	Di 30.10.	Fr 13.04.	Do 25.10.	Mo 16.07.
Mi 02.05.	Di 13.11.	Do 26.04.	Do 08.11.	Mo 13.08.
Di 15.05.	Di 27.11.	Do 10.05.	Do 22.11.	Mo 10.09.
Mi 30.05.	Di 11.12.	Do 24.05.	Do 06.12.	Mo 08.10.
Di 12.06.	Mo 24.12.	Fr 08.06.	Do 20.12.	Mo 05.11.
Di 26.06.	Di 08.01.08	Do 21.06.	Fr 04.01.08	Mo 03.12.
Di 10.07.	Di 22.01.08	Do 05.07.	Do 17.01.08	Mo 31.12.
Di 24.07.	Di 05.02.08	Do 19.07.	Do 31.01.08	Mo 28.01.08
Di 07.08.	Di 19.02.08	Do 02.08.	Do 14.02.08	Mo 25.02.08

Gemeinde Gerolsbach, Gebiet: Klenau, Junkenhofen, Singenbach, Strobenried

Restabfalltonnen		Biotonnen		Papiertonnen
Mi 31.01.	Do 16.08.	Mi 31.01.	Fr 17.08.	Mo 26.02.
Mi 14.02.	Mi 29.08.	Do 15.02.	Do 30.08.	Mo 26.03.
Mi 28.02.	Mi 12.09.	Do 01.03.	Do 13.09.	Mo 23.04.
Mi 14.03.	Mi 26.09.	Do 15.03.	Do 27.09.	Mo 21.05.
Mi 28.03.	Mi 10.10.	Do 29.03.	Do 11.10.	Mo 18.06.
Do 12.04.	Mi 24.10.	Fr 13.04.	Do 25.10.	Mo 16.07.
Mi 25.04.	Mi 07.11.	Do 26.04.	Do 08.11.	Mo 13.08.
Mi 09.05.	Mi 21.11.	Do 10.05.	Do 22.11.	Mo 10.09.
Mi 23.05.	Mi 05.12.	Do 24.05.	Do 06.12.	Mo 08.10.
Mi 06.06.	Mi 19.12.	Fr 08.06.	Do 20.12.	Mo 05.11.
Mi 20.06.	Do 03.01.08	Do 21.06.	Fr 04.01.08	Mo 03.12.
Mi 04.07.	Mi 16.01.08	Do 05.07.	Do 17.01.08	Mo 31.12.
Mi 18.07.	Mi 30.01.08	Do 19.07.	Do 31.01.08	Mo 28.01.08
Mi 01.08.	Mi 13.02.08	Do 02.08.	Do 14.02.08	Mo 25.02.08

Rente · Rehabilitation · Auskunft und Beratung

<p>Sprechstunden 2007 des Versichertenberaters der Deutschen Rentenversicherung Bund - vormals BfA- Ferdinand Stocker - zu allen Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung -</p>

Wo ?	AOK Die Gesundheitskasse Geschäftsstelle Josef-Maria-Lutz-Straße 5 85276 Pfaffenhofen
Wann ?	
04. Januar 2007	05. Juli 2007
01. Februar 2007	02. August 2007
01. März 2007	06. September 2007
05. April 2007	04. Oktober 2007
03. Mai 2007	08. November 2007
14. Juni 2007	06. Dezember 2007

von 14:00 bis 16:30 Uhr

Anmeldung

Melden Sie sich bitte möglichst **eine Woche** vor dem jeweiligen Termin unter der Telefonnummer: **08442/95 30 56** an

Unterlagen

Zur Beratung und für alle anderen Tätigkeiten, wie Auskünfte, Rentenansprüche und Kontenklärungen usw. benötigen wir Ihre **Versicherungsunterlagen** und Ihren **Personalausweis**.

Alle Beratungen, Auskünfte, Rentenansprüche, Kontenklärungen usw. sind kostenlos!

Presserechtlich verantwortlich i.S.d.P.: Ferdinand Stocker, Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund, Kernbäuerleite 9, 85296 Rohrbach, Tel.: 08442/95 30 56, Fax: 08442/9530 57 -Eigendruck- Deutsche Rentenversicherung Bund, Sprechstunde 2007 AOK

Caritas-Zentrum für den Landkreis Pfaffenhofen

Spitalstraße 7, 85276 Pfaffenhofen, Telefon: 08441 / 8083-0

Leiter: Hans Hauf

Gemeindeorientierte Soziale Arbeit (GSA)

Fachdienstleiterin der GSA: Astrid Benda

Telefon: 08441 / 8083-17

Allgemeine Soziale Beratung

Beratung und Hilfe bei allgemeinen Lebensproblemen, Vermittlung von Mutter-Kind- und Kinderkuren, Lebensmittelausgabe

Ansprechpartnerin: Christel Schmitt-Motzkus

Telefon: 08441 / 8083-19

Mi: Außensprechstunde in Geisenfeld (nach Absprache)

Zentrum für Ehrenamtliche

Das **Zentrum für Ehrenamtliche und Freiwillige** der Caritas bietet Bürgern, die sich engagieren wollen, gezielte Beratung und Information über mögliche Tätigkeitsbereiche. Bei der Suche nach einem geeigneten Einsatzfeld unterstützen wir Sie aktiv. Interessierte sind herzlich eingeladen. Anfragen und Information bei Astrid Benda, Tel. 08441 / 8083-17

Betreuungsverein

Der Betreuungsverein der Caritas Pfaffenhofen führt Einzelbetreuungen durch und bietet ehrenamtlich tätigen Betreuern Beratung und Information.

Ansprechpartnerin: Renate Schmid

Telefon: 08441 / 8083-16

Soziale Beratung für Schuldner

Beratung, Existenzsicherung, Insolvenzverfahren

Ansprechpartnerinnen: Michaela Wildmoser

Telefon: 08441 / 8083-15 / -18

Di: Außensprechstunde in Manching von Isabell Hutter

Seniorenberatung / Netzwerk Pflege / Pflegende Angehörige
Beratung in allen Fragen und Problemen, die Senioren und deren Angehörige betreffen. Ansprechpartnerin: Birgit Polz
Telefon: 08441 / 8083-20 oder 08441 / 879030

Beratung für Migranten

Soziale Beratung, Orientierungshilfen, Begleitung und Hilfen bei Ämterangelegenheiten, Integrationshilfen, Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen. Ansprechpartnerin: Christel Schmitt-Motzkus
Telefon: 08441 / 8083-19

Mi: Außensprechstunde in Geisenfeld (nach Absprache)

Tagesmuttervermittlung

Information und Beratung, Schulung der Tagesmütter, Eignungsüberprüfungen. Ansprechpartnerin: Astrid Benda
Telefon: 08441 / 8083-17

Nachbarschaftshilfen

In Zusammenarbeit mit den Nachbarschaftshilfen gibt es in fast jeder Gemeinde des Landkreises Pfaffenhofen Babysitter, Mutter-Kind-Gruppen, Kinderpark (Kinderbetreuung für Kleinkinder), Tages- und Notmütter, Mittagsbetreuung an Grundschulen, Besuchsdienste, Seniorentreffs, Haushaltshilfen, Basare, usw.

Ansprechpartnerin für **Gerolsbach**: Maria Buchberger
oder über das Caritas-Zentrum Pfaffenhofen,
Tel.: 08441 / 8083-17 / -11 / -20

Jugend- und Elternberatung (Erziehungsberatung)**Jugend- und Elternberatung**

Beratung für Familien, Eltern, Jugendliche, Kinder, und alle, die für Kinder sorgen.

Fragen zur Familie (Streit, Krisen, Trennung ...), Fragen zur Entwicklung und Erziehung.

Fachdienstleiter: Sigmund Dietrich

Telefonische Anmeldung erforderlich: Tel.: 08441 / 1661
oder bei der Außenstelle Manching: Tel.: 08459 / 3323-62.

T-Mobile – Information über Servicearbeiten an Mobilfunkstandorten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Juli 2001 vereinbarten die Kommunalen Spitzenverbände mit den Netzbetreibern die Information und die Beteiligung der Kommunen beim Mobilfunknetzausbau zu verbessern. In Bayern wurde Ende 2004 zusätzlich dazu noch der Mobilfunkpakt Bayern II zwischen dem Bayerischen Gemeindetag und den Mobilfunkbetreibern verlängert. Seit dieser Zeit erhalten Sie von T-Mobile in regelmäßigen Abständen Informationen zum geplanten Netzausbau in Ihrer Kommune und werden in den Abstimmungsprozess zum Aufbau neuer Anlagen eingebunden.

Mit unserem heutigen Schreiben möchten wir Sie über bevorstehende Servicearbeiten an unseren Mobilfunkstandorten in Ihrer Region informieren. Auch wenn diese Information den Rahmen der getroffenen Vereinbarung überschreitet, halten wir es für wichtig und sinnvoll, Sie über die bevorstehenden Arbeiten zu informieren.

Zur Modernisierung unserer GSM-Netztechnologie besteht die Notwendigkeit vorhandene Systemtechnik auszutauschen. Im Rahmen dieses Systemtausches bei bestehenden Anlagen werden wir sukzessive Montagearbeiten ausführen und die jeweiligen Technikeinheiten auswechseln.

Stellenweise wird der Einsatz von Kranfahrzeugen erforderlich sein; diese Maßnahmen erfolgen im Benehmen mit der jeweiligen Kommune. Um die Verfügbarkeit unseres Netzes zu gewährleisten und die Störungen des Straßenverkehrs möglichst gering zu halten sind wir bemüht, diese Arbeiten möglichst in verkehrsschwachen Zeiten durchzuführen. Da wir davon ausgehen, dass es zu Nachfragen seitens interessierter Bürgerinnen und Bürger kommt, informieren wir Sie über den Technikaustausch vorab. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der beigefügten Presseinformation.

Der Austausch der Systemtechnik wird in Ihrer Region voraussichtlich ab der 8. Kalenderwoche (19. – 23. Februar 2007) durchgeführt. Die da-

zu notwendigen Vorarbeiten können schon ab der 6. Kalenderwoche beginnen.

Da es vor Kurzem vermehrt Diskussionen in diesem Zusammenhang und bezüglich der Einführung von EDGE gab, erlauben wir uns, Ihnen noch weitere Hintergründe zu erläutern. Die durchgeführten Maßnahmen dienen ausschließlich der Modernisierung unserer Sender. Grund hierfür war die Entscheidung unseres damaligen Systemlieferanten Lucent, die Entwicklung für diese Technik einzustellen. Damit stünden uns in absehbarer Zeit keine Ersatzteile mehr zur Verfügung. Deshalb wurde 2005 von T-Mobile entschieden, die Sendertechnik auszutauschen. Dies ist vergleichbar mit der Anschaffung eines neuen, leistungsfähigeren Computers.

Bereits seit dem Jahr 2001 ist es möglich im T-Mobile Netz GPRS für die Datenübertragung zu nutzen. Durch die neue Sendertechnik können wir mit Hilfe des EDGE-Standards unseren Kundinnen und Kunden eine höhere Datenübertragungsrate zur Verfügung stellen. Dazu benötigen diese allerdings EDGE-fähige Endgeräte, also Handys oder Datenkarten. Nur dann wird mit dem weiterentwickelten Modulationsverfahren gesendet. EDGE basiert auf der GSM-Technologie und ist eine Weiterentwicklung des GPRS-Standards und wird weltweit bereits in 75 Ländern betrieben. Die Entscheidung EDGE bei T-Mobile einzuführen wurde erst im Laufe des Jahres 2006 getroffen. Dies kann wiederum verglichen werden mit der Installation einer neuen Version einer Software auf einem Computer.

Durch die neue Technik werden weder die Sendeleistung erhöht, noch wird eine andere Frequenz verwendet. Dies wurde durch kürzlich durchgeführte Messungen des Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) und durch die Bundesnetzagentur, zuständig für die Genehmigung der Sendeanlagen, bestätigt.

Sollten Sie weitere Informationen zu diesem Thema wünschen, stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
T-Mobile Deutschland GmbH

i.A. Wilhelm Pritzl

i.A. Mario Jaritz

Pressemitteilung

- **T-Mobile beauftragt Ericsson mit der Modernisierung von GSM-Technik**
- **Ziel der Maßnahme ist die weitere Verbesserung der Netzqualität**
- **Bundesweit wird die Systemtechnik von rund 10.000 Mobilfunkstationen erneuert**
- **Neue Technik senkt Betriebskosten der Anlagen deutlich**
- **Arbeiten erfolgen parallel zum UMTS- und W-LAN Ausbau kontinuierlich bis zum Jahr 2007**

T-Mobile Deutschland hat den führenden Mobilfunkausrüster Ericsson beauftragt, bundesweit rund 10.000 Mobilfunkstandorte mit modernster GSM-Netztechnik auszustatten. Der planmäßige Austausch betrifft bestehende und zusätzliche Standorte und wird die Qualität des T-Mobile Netzes und die Mobilfunkversorgung insgesamt weiter verbessern. Durch den Austausch der Anlagen wird außerdem der Energieverbrauch in Zukunft erheblich gesenkt. Das führt zu deutlich geringeren Betriebskosten und entlastet die Umwelt. Der Umbau erfolgt kontinuierlich in den Jahren 2005 bis 2007 und parallel zum Ausbau der UMTS- und W-LAN Infrastrukturen. T-Mobile investiert in die Modernisierung einer Summe in dreistelliger Millionenhöhe.

„T-Mobile ist in punkto Netzqualität die Nummer eins – das belegen viele Urteile unabhängiger Gremien und zahlreiche Auszeichnungen“, erklärt Joachim Horn, Geschäftsführer Technik bei T-Mobile Deutschland. „Damit dies auch in Zukunft so bleibt, setzen wir nicht nur auf innovative Breitband-Technologien wie UMTS und W-LAN, sondern modernisieren gleichzeitig das GSM-Netz als weiterhin wesentlichen Baustein unserer Mobile Multimedia-Strategie. Mit Ericsson haben wir einen kompetenten Partner für dieses wichtige Vorhaben gewählt.“

Die Vorbereitungen für den Umbau der GSM-Standorte haben Anfang 2005 begonnen. Die Arbeiten an den Mobilfunk-Basisstationen werden von Ericsson zu verkehrsschwachen Zeiten durchgeführt, so dass die hohe Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit des T-Mobile Netzes während

der gesamten Projektphase gewährleistet bleibt. Die Modernisierung der Anlagen hat neben der verbesserten Netzqualität deutliche Energieeinsparungen zur Folge: Der Stromverbrauch wird durch die umgebauten Sendestationen um rund 30 Prozent sinken. T-Mobile unterstreicht damit erneut das in der Unternehmensphilosophie verankerte Engagement für aktives Umweltmanagement und Nachhaltigkeit.

Mit der Modernisierung des GSM-Netzes entsteht die weltweit modernste GSM-Plattform. Im Sinne der Mobile Multimedia-Strategie treibt T-Mobile aber gleichzeitig den Ausbau der Infrastrukturen auf Basis von UMTS und W-LAN mit Hochdruck weiter voran. Ziel ist es, den T-Mobile Kunden praktisch immer und überall den schnellen, zuverlässigen und künftig sogar nahtlosen Zugang zu mobilen Breitbandangeboten zu ermöglichen. So deckt das UMTS-Netz inzwischen bereits rund 50 Prozent der deutschen Bevölkerung ab. Damit hat T-Mobile die mit dem Erwerb der UMTS-Lizenz verbundenen Vorgaben der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post ein Jahr früher als vorgeschrieben erfüllt. Und auch beim Aufbau öffentlicher W-LAN Netze bleibt T-Mobile Spitze: Inzwischen betreibt T-Mobile International in Europa und den USA mehr als 11.000 HotSpot Standorte und ist damit der weltweit führende transatlantische Anbieter öffentlicher lokaler Funknetze.

RAMADAMA-Aktion am 24. März 2007

Nach den Erfolgen der gemeinsamen Ramadama-Aktionen in den vergangenen Jahren wird auch in diesem Jahr wieder diese Aktion durchgeführt. Dass regelmäßige Landschaftssäuberungsaktionen notwendig sind, beweisen die vielfältigen Abfallablagerungen in Wald und Flur sowie an den Straßenrändern. Im Rahmen dieser Aktion können auch innerörtliche Problembereiche wie Gewässerufer oder Grünanlagen mit gesäubert werden. Wie in den letzten Jahren sollen beim „Ramadama“ Abfälle auf Gemeindeebene gesammelt werden, wobei örtliche Vereine, Verbände, Schulklassen usw. mit eingebunden werden sollen. Die Aktion findet am **24. März 2007** landkreisweit statt.

Die Teilnehmer treffen sich jeweils um 9.00 Uhr an folgenden Orten:

Gerolsbach:	Bauhof
Alberzell:	Gasthaus „Alter Wirt“
Klenau/Junkenhofen:	Neues Feuerwehrgerätehaus
Singenbach:	Dorfheim
Strobenried:	Gasthaus Dafelmair
Schachach:	Feuerwehrhaus

Die Bevölkerung wird gebeten, sich möglichst zahlreich an der Aktion zu beteiligen und einen Beitrag zur Sauberhaltung unserer Landschaft zu leisten.

Als Ausweichtermin ist der 21. April 2007 vorgesehen.

Neuverteilung in der Flurbereinigung Strobenried für 2008 vorgesehen

Nach den Wunschverhandlungen im letzten Jahr wird derzeit am Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern der Neuverteilungsplan für das Verfahren Strobenried erstellt. Dabei müssen auch die Flächenmerkmale „stilllegungsfähig“ (HA-Status) und „Dauergrünland“ (DG-Status) richtig auf die neuen Flurstücke übertragen werden. Nach der Abstimmung des Neuverteilungsprojektes im Vorstand der Teilnehmergemeinschaft werden voraussichtlich im Herbst 2007 die „Zwischenverhandlungen“ mit den betroffenen Grundstückseigentümern geführt. Die neuen Grundstücke sollen dann im Frühjahr 2008 abgesteckt werden, und die Besitz-einweisung im Herbst 2008 erfolgen.

Die ursprünglich für Ende 2007 geplante Besitz-einweisung ist aufgrund der Erkrankung des Vorsitzenden des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft Flurbereinigung Strobenried, Herrn Josef Loipfinger, sowie aufgrund des erhöhten Aufwandes für die Statusübertragungen nicht haltbar. Die betroffenen Grundstückseigentümer werden hierfür um Verständnis gebeten.

Weitere Auskünfte erhalten die Beteiligten bei der stellvertretenden Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft, Frau Angelika Hegele (Tel. 089/1213-1134).

München, den 13.02.2007

Angelika Hegele, Stellvertretende Vorsitzende

Wir gratulieren



Frau Ruth Herz, Schachach, zum 85. Geburtstag am 2. 2. 07

Herrn Josef Limmer, Alberzell, zu 95. Geburtstag am 16. 2. 07

Frau Rosina Huber, Gerolsbach, zum 85. Geburtstag am 17. 2. 07

Allen Jubilaren, auch denen, die hier nicht genannt sind, werden vom 1. Bürgermeister Josef Rieß im Namen der Gemeinde Gerolsbach herzliche Glückwünsche übermittelt.

Kindergartennachrichten

Kindergarten Villa Kunterbunt

Projektarbeit der künftigen Schulanfänger

Im Januar starteten wieder unsere Projekte für die Vorschulkinder. Entsprechend unserem Jahresthema „Erde – Feuer – Wasser – Luft“ konnten sich die Kinder gruppenübergreifend für eines der Elemente entscheiden. Jetzt treffen sich diese kleinen Gruppen einmal wöchentlich und überlegen gemeinsam, wie sie diese Zeit gestalten wollen. Mit Feuereifer wurden Vorschläge gemacht, darüber diskutiert, manche auch wieder verworfen und auch schon einige durchgeführt.

Mit dem eignen Körper Wind erzeugen oder einen Drachen steigen lassen, das waren Themen der „Luft-Gruppe“. „Wie gehe ich sachgerecht mit Feuer um?“ oder Wie funktioniert ein Vulkanausbruch?, damit experimentierten die Kinder der Projektgruppe „Feuer“. Möglichst viel über Fische und andere Wassertiere erfahren, Bücher wälzen und ein Aquarium anschauen, von dem auch noch eine Wasserprobe analysiert wurde, das beschäftigte die „Wasser-Kinder“. Die Kinder der „Erde-Gruppe“ widmeten sich dem Erdenbewohner Igel, gestalteten eine Collage und wollen nun im Garten eine Weidenhohle pflanzen. Die Ideen in den einzelnen Gruppen gehen noch lange nicht aus und es gibt noch viel zum Experimentieren, Gestalten und Lernen.

Gleichzeitig finden auch dieses Jahr wieder unsere Sprachspiele des Würzburger Trainingsprogramms „Hören, Lauschen, Lernen“ statt. In diesem Sprachprojekt treffen sich alle Vorschulkinder gruppenübergreifend in Kleingruppen täglich zehn Minuten für zwanzig Wochen zu Spielen mit Reimen, Lauten, Silben und genauem Hinhören. Das phonologische Bewusstsein, die Voraussetzung fürs Lesen und Schreibenlernen wird damit spielerisch trainiert.

Fasching in der „Villa Kunterbunt“

Am „rußigen Freitag“ war große Faschingsparty für die Kindergartenkinder. Nachdem alle in den einzelnen Gruppen stolz ihre Kostüme präsentiert hatten, konnte zwei Stunden nach Lust und Laune in verschiedenen Bereichen getanzt, gebastelt, gespielt oder selbst Musik gemacht werden. Ein reichhaltiges Bufett, das die Mamas sehr erfinderisch nach dem Jahresmotto der vier Elemente gestalteten, lud zum Schlemmen im Kindercafé ein. Und wem der Trubel zu viel wurde, der konnte in einer Gruppe ganz normalen „Kindergartenalltag“ erleben, was besonders für unsere Jüngsten sehr wichtig war. Den Abschluss bildete das Kasperstück „Kasperl und das Gespenst“, das ein wenig lustig, spannend und turbulent war, aber natürlich gut ausging.

Herzlichen Dank allen Mams für die vielen ideenreichen Spenden fürs Bufett und dem Elternbeirat für die Mithilfe bei der Feier.



Information für die „neuen Kindergartenkinder“

Am Donnerstag, 8. März 2007 um 19.30 Uhr findet für beide Kindergärten ein Informationsabend für die Neuanmeldungen statt.

Am Freitag, 9. März 2007 wird dann in beiden Kindergärten von 15 bis 17 Uhr ein „Tag der offenen Tür“ für alle interessierten Eltern und Kinder angeboten. Die Elternbeiräte beider Kindergärten bieten Kaffee, Kuchen und Getränke an.

Die Anmedescheine können an diesen Tagen oder spätestens bis eine Woche danach in der Gemeinde oder den beiden Kindergärten abgegeben werden.

Wir weisen nochmals darauf hin, dass auch Kinder, die bereits den Kindergarten besuchen, erneut anmelden müssen, auch Schulkinder, die eine Nachmittagsbetreuung, bzw die Mittagsbetreuung in Anspruch nehmen möchten.

Heckmeier

Spielraum für mehr Energie



Besuchen Sie uns auf der Hallertauer
Messe vom 13. – 16. April

Ihr Partner vor Ort für Heizung - Lüftung - Sanitär - Spenglerei

- Pellets
- Wärmepumpen
- Sanitär
- Spenglerei
- Solar
- Hackschnitzel
- Badausstellung
- Flachdach
- Biogas
- Stückholz
- Lüftung
- Bedachung

Loipertshausener Str. 2 + 85301 Sünzhausen + Tel. 08444/9274-0 + www.heckmeier.com

Wir lösen Ihre Abfall- und Entsorgungsprobleme.
Wir entsorgen von Gewerbe und Privat:

Annahme von **Altpapier, Kartonagen, Abfallholz, Kühlschränken, Gefriertruhen und Schrott:**



HECHINGER GmbH
 Entsorgung
 CONTAINERDIENST



Weingarten 1 · 85276 Pfaffenhofen · Tel. (084 41) 89 51 80 · Fax (084 41) 89 51 99

Schulnachrichten

Grundschule Gerolsbach

Schuleinschreibung

Schulpflicht

Schulpflichtig sind heuer alle Kinder, die zwischen dem 1.9.2000 und dem 30.9.2001 geboren sind. Gleichfalls schulpflichtig sind alle im vergangenen Anmeldezeitraum für das Schuljahr 2006/2007 zurückgestellten Kinder. Die bis **Dezember 2001** geborenen Kinder können regulär eingeschult werden, sofern keine negativen Erkenntnisse über die Schulfähigkeit des Kindes vorliegen. Diese Kinder gelten nicht als vorzeitig, sondern als regulär eingeschult; wird darauf verzichtet, gilt das Kind aber nicht als zurückgestellt.

Vorzeitige Einschulung

Für Kinder, die nach dem 31.12.2001 geboren sind, kann ein Antrag auf **vorzeitige Schulaufnahme** gestellt werden. Dies ist jedoch nur nach **positiver schulpyschologischer Begutachtung** möglich. Eltern, die dies wünschen, reichen einen formlosen Antrag bis 5.3.2007 an der Schule ein.

Zurückstellung

Weiterhin besteht auch die Möglichkeit, ein Kind für ein Jahr **zurückstellen** zu lassen. Dies ist nur sinnvoll, wenn bis zum folgenden Schuljahr ein deutlicher Fortschritt in der geistigen und sozialen Reife zu erwarten ist. Ansonsten sollte der Eintritt in die Diagnose- und Förderklasse erwogen werden.

Schuleinschreibung

Die Schuleinschreibung an der Grundschule Gerolsbach wird vor Ostern durchgeführt. Alle Schulanfänger werden zu einem „Schnupperunterricht“ entweder am 26. oder am 27. März 2007 eingeladen. Die genauen Zeitpläne werden rechtzeitig in den Kindergärten ausgehängt.

Den formalen Akt der Einschreibung (Unterzeichnung des Anmeldeblatts) haben wir ebenfalls auf den 26. bzw. 27.3.07 gelegt, um den Eltern einen weiteren Termin zu ersparen. Erforderliche Unterlagen:

- Geburtsurkunde bzw. Familienstammbuch zur Einsicht
- Bescheinigung zur Vorlage bei der Schule (Untersuchung des Gesundheitsamts im Kindergarten)
- bei Alleinerziehenden Sorgerechtsklärung
- ärztliche Gutachten, die für die Schule relevant sind
- Das neue Namensrecht ist im Hinblick auf die Sorgerechtslage wenig transparent. Bei Verheirateten, die diese Möglichkeit genutzt haben, benötigen wir hier auf jeden Fall das Familienstammbuch oder die Heiratsurkunde zur Einsicht.

Besteht Unsicherheit bezüglich der Schulfähigkeit des Kindes bitten wir um Kontaktaufnahme bis spätestens 7.3.2007 (Telefon 08445/1399).

Kindergartenbesuch in anderen Gemeinden

Die Eltern der Kinder, die einen Kindergarten außerhalb Gerolsbachs besuchen, bitten wir um telefonische Rücksprache, damit sie in der Ter-

minplanung für den Schnupperunterricht entsprechend berücksichtigt werden können.

Sammeldrache – Recycling von Druckerpatronen und Handys

Aus der Recyclingaktion konnten wir einen Duplexdrucker und mehrere USB-Sticks eintauschen. So konnte das Zwischenzeugnis erstmals doppelseitig bedruckt ausgegeben werden. Allen fleißigen Sammlern, auch in unseren Partnerunternehmen, sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank. Über das Projekt können Sie sich auch online informieren unter www.sammeldrache.de.

Schulkonzert in der Philharmonie in München

Am Dienstag, dem 13. Februar 2007, führen die beiden vierten Klassen der Grundschule Gerolsbach zu den Münchner Philharmonikern. Diese gaben ein Schulkonzert, in dem sie die Werke „die Mittagshexe“ von Antonin Dvorák (1841-1904) und „der Zauberlehrling“ von Paul Dukas (1865-1937) Schulklassen präsentierten. Kindgerecht wurden die Geschichten von Schülern erzählt, während das Orchester dazu prägnante Stellen spielte und Instrumente vorstellte. Anschließend spielten die Philharmoniker jeweils das ganze Stück und die Kinder konnten nun die Melodien und Instrumente heraushören und so den Geschichten folgen. Die Schüler der Klassen 4a und 4b hatten große Freude an diesem Ausflug und lernten nebenbei auch noch jede Menge über das Fahren mit der S-Bahn.

Termine

Schuleinschreibung am 26. und 27. März 2007 (Listen mit Zeiteinteilung hängen in den Kindergärten bzw. an der Schule aus.)

Osterferien von Montag, 2. April 2007 bis Freitag, 13. April 2007. Der Unterricht beginnt wieder am Montag, 16.4.2007, um 8.10 Uhr

Johann-Andreas-Schmeller-Volksschule Scheyern

Passionsspiel der Scheyrer Hauptschule in der Klosterbasilika

„Es geschah in Jerusalem... – Die letzten Tage im Leben Jesu“. So lautet der Titel des Passionsstücks, das die Schüler der Johann-Andreas-Schmeller-Volksschule kurz vor den Osterferien in der Basilika des Klosters Scheyern zur Aufführung bringen werden. Die Vorstellungen finden am Mittwoch, den 28. März und Donnerstag, den 29. März 2007 jeweils um 19.00 Uhr statt.

Nachdem das Theaterprojekt im letzten Schuljahr („Das Schloss in Schottland“) wieder großen Anklang gefunden hatte, meldeten sich sehr viele Schüler aus den Klassen 5 – 9 für die Arbeitsgemeinschaft Schulspiel. So konnte die Konrektorin Ingrid Schmidmeir die Idee umsetzen, ein Passionsspiel aufzuführen.

Da es für Kinder und Jugendliche dieser Altersgruppe keine geeignete Textvorlage gibt, schrieb die Konrektorin wieder selber ein Stück. Sie hielt sich dabei ziemlich genau an die Vorgabe der vier Evangelien. Im Vorspann werden die Zuschauer von einigen Lesern ganz kurz über das damalige Palästina informiert und über die Lebensgeschichte Jesu. Veranschaulicht werden diese Texte mit Bildern und Karten, die mit dem Beamer von Schülern präsentiert werden. Mit dem Einzug in Jerusalem beginnt das Theaterstück. Es zeigt in 7 Szenen die letzten Tage im Leben Jesu bis zur Verurteilung durch Pilatus. Die Stationen des Kreuzwegs werden von Lesern vorgetragen – dazu werden passende Bilder des bekannten Malers Sieger Köder gezeigt. Die Regie liegt wieder in den bewährten Händen von Erna Abenstein. Sie übt seit Schuljahresanfang mit den Schauspielern, oft an zwei Nachmittagen in der Woche. Seit Januar finden die Proben in der Basilika statt, damit sich die Schü-



ler daran gewöhnen, im Altarraum und auf den Treppen zu spielen. Schulchor und Schulband untermalen das Passionsstück musikalisch. Die Schulband unter Leitung von Josef Spratter spielt vor allem meditative Instrumentalstücke, die der Musiklehrer auch selbst arrangiert hat. Den Schulchor leitet Ingrid Schmidmeir. Sie hat auch die meisten Liedtexte selber geschrieben, da es nur wenige Lieder gibt, die genau zu dieser Thematik passen.

Wer sich auf die Karwoche und auf Ostern richtig einstimmen möchte, sollte sich dieses Passionsspiel nicht entgehen lassen. Das Stück ist geeignet für Kinder ab etwa 10 Jahren.

Diesmal gibt es keine Kartenreservierungen. Einlass ist ab 18.30 Uhr.

BOS Scheyern

Info-Veranstaltung und Anmeldung an BOS Scheyern

Am **Samstag, den 03. März 2007**, stellt sich die Staatliche Berufsoberschule Scheyern im Rahmen einer Info-Veranstaltung **von 10.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr** vor. Lehrkräfte und Schulleitung beraten und stehen selbstverständlich für persönliche Auskünfte zur Verfügung.

Unter dem Motto „**In Scheyern lernen und leben**“ gibt es an diesem Tag auch Informationen über das Wohnheim für BOS-Schüler, welches der Benediktiner P. Andreas Seidler leitet, und über das Zimmerangebot für die Schülerinnen.

Die staatliche BOS Scheyern bietet zum Schuljahr 2007/2008 folgende Angebote in den Ausbildungsrichtungen **Technik und Wirtschaft**: Die 12. Klasse führt nach freiwilliger Prüfungsteilnahme zum **Fachabitur**, die 13. Klasse zur fachgebundenen bzw. allgemeinen **Hochschulreife**. Damit ist der Zugang zur Fachhochschule bereits nach einem Schuljahr, der zur Universität nach zwei Schuljahren möglich. Zur Vorbereitung auf diesen anspruchsvollen Bildungsweg gibt es die Vorklasse und den Vorkurs:

Die einjährige **Vorklasse** soll mit 36 Stunden Unterricht pro Woche zum einen Schülern mit dem mittleren Bildungsabschluss einer Berufs- bzw. Berufsfachschule oder dem Quabi helfen, sich die notwendigen allgemeinbildenden Vorkenntnisse anzueignen, zum anderen können Absolventen der Berufs- oder Berufsfachschule nach Abschluss der Berufsausbildung auch ohne mittleren Schulabschluss und nach einer Aufnahmeprüfung in diese Vorklasse der BOS eintreten und dort den mittl. Abschluss erwerben.

Der **Vorkurs**, als Teilzeitunterricht im 2. Schulhalbjahr angeboten, mit je 4 Wochenstunden in Deutsch, Englisch und Mathematik hilft den noch in Berufsausbildung stehenden oder einer Berufstätigkeit nachgehenden Real- oder Wirtschaftsschülern, Kenntnisse abends und samstags aufzufrischen.

Die Entscheidung für den Besuch der Vorklasse muss bereits jetzt im März 2007 erfolgen, damit die 12. BOS-Klasse im Schuljahr 2008/2009 erfolgreich absolviert werden kann, die Anmeldung für den Vorkurs erst gegen Ende dieses Jahres.

Die Förderung des Besuchs der Vorklasse, sowie der 12. und 13. Klasse der Berufsoberschule erfolgt nach dem Bundesausbildungs-Förderungsgesetz (**BAFöG**) in der jeweils geltenden Fassung.

Anmeldungen für das Schuljahr 2007/2008 zum Besuch der 12. und 13. Klasse, und der Vorklasse müssen der Staatlichen Berufsoberschule Scheyern, 85298 Scheyern, Schyrenplatz 1, Tel. 08441/89090, bis **16. März 2007** vorliegen. Anmeldeunterlagen können auch im Internet unter www.bos-scheyern.de abgerufen werden.



Kirchliche Nachrichten

Kath. Pfarrgemeinde Gerolsbach

Gottesdienstordnung vom 7. März – 4. April 2007

DONNERSTAG – 8. März

19.30 Abendgottesdienst

20.00 Bibelabend Thema: „Hat Gottes Gnade ein Ende?“

FREITAG – 9. März

19.00 Kreuzwegandacht

SONNTAG – 11. März

3. Fastensonntag

10.00 Familiengottesdienst

KOLLEKTE FÜR UNSERE KIRCHE

DONNERSTAG – 15. März

19.00 Bußgottesdienst in Scheyern für die Pfarreien Scheyern, Niederscheyern und Gerolsbach

FREITAG – 16. März

19.00 Kreuzwegandacht, gestaltet von der Kath. Frauengemeinschaft

SAMSTAG – 17. März

18.30 Rosenkranz

19.00 Vorabendgottesdienst

SONNTAG – 18. März

4. Fastensonntag („Laetare“)

8.30 Pfarrgottesdienst

14.00 – 17.00 Ewige Anbetung

DONNERSTAG – 22. März

19.30 Abendgottesdienst

Treffen zum Frauentag der Katholischen Frauengemeinschaft in Scheyern

14.00 Klosterführung

15.00 gemeinsamer Gottesdienst

16.30 Referat: „Gott schuf den Menschen als sein Abbild“

FREITAG – 23. März

19.00 Kreuzwegandacht

SONNTAG – 25. März

(Beginn der Sommerzeit)

10.00 Familiengottesdienst mit Vorstellung der Kommunionkinder
KOLLEKTE FÜR MISEREOR

DIENSTAG – 27. März

19.00 Treffen der Kath. Frauengemeinschaft im Pfarrheim, Osterkerzen basteln

DONNERSTAG – 29. März

19.30 Vorabendgottesdienst

FREITAG – 30. März

19.00 Kreuzwegandacht

SONNTAG – 1. April

10.00 Palmweihe im Pfarrgarten m. anschließender Prozession in die Kirche
Osterkerzenverkauf vor und nach dem Gottesdienst

DIENSTAG – 3. April

14.00 Senioren Hoagart'n im Pfarrheim

Gemeinschaft in der Gemeinde



Charly's Haarstüberl

Ganzheitliche Kosmetik · Wellness ·
Relux-Eigenlichtfrequenz-Anwendung

Klaudia Neumann, Gerolsbach,
Tel. 08443/13 67 oder 0171/7928519

*Sie möchten für wenig Geld viel Ruhe und Entspannung,
etwas für Ihre Haut, Ihren Körper und Ihre Gesundheit tun?
Rufen Sie mich an!*

85302 Gerolsbach · Hofmarkstraße 5 · Tel. (0 84 45) 92 98 92



Für die Firmvorbereitung haben sich Jugendliche zur Mitarbeit gemeldet, die bereits im vergangenen Jahr gefirmt wurden. Zu diesem Jugendfirmteam gehören in Gerolsbach: Michael Müller (Euernbach), Franziska Kleinow (Mitte) und Leah Zethner (rechts)

Klosterpioniere – eine Dokumentationsreihe im Fernsehen

Das dritte Programm des Bayerischen Fernsehen sendet eine vierteilige Dokumentation über wiedererrichtete Klöster. Zweimal wird dabei auch über das Kloster Scheyern berichtet. Im ersten Teil („Der leidenschaftliche König“) am **14. März** und im letzten Teil („Der romantische Stahlbaron“) am **4. April**, jeweils um **19.30 Uhr**.

Basilikakonzert in Scheyern:

Joh. Seb. Bach Johannespassion BWV 245, 25. März 2007

Marni Schwonberg, Sopran; Barbara Erni, Alt
Michael Feyfar, Evangelist; Thomas Hohenberger, Jesus
Nikolai Ardey, Bass; Schulchor des Schyren-Gymnasiums
Chor und Orchester der Basilika Scheyern
Leitung: Karl-Heinz Söndermann
14.00 Uhr Kapitelkirche: Einführung Prof. Dr. Theo Seidl
15.00 Uhr Basilika: Johannespassion Teil I
17.00 Uhr Basilika: Johannespassion Teil II
„ECCE-HOMO“ Ausstellung von Kollegiaten des Schyren-Gymnasiums im Kreuzgang der Benediktinerabtei

„Es geschah in Jerusalem ...“, **28. u. 29. März jeweils um 19 Uhr**
Ein Passionsspiel der Scheyrer Hauptschule in der Basilika. Passionspiel, Liedauswahl, alle eigenen Liedtexte: Ingrid Schmidmeir. Mitwirkende: Schauspielgruppe, Schulchor und Schulband

Vorbereitung auf die Firmung 2007 – bis 15. März anmelden!

Am Freitag, 5. Oktober, wird der H.H. Regionalbischof Bernhard Haßlberger den FirmbewerberInnen aus den Pfarrgemeinden Scheyern, Niederscheyern und Gerolsbach das Sakrament der Firmung spenden. SchülerInnen, die jetzt in die 8. Klasse gehen, können an der Vorbereitung teilnehmen. Die Anmeldung für die Firmvorbereitung nehmen die Pfarrämter **bis 15. März** entgegen. Alle angemeldeten Jugendlichen erhalten Ende März nähere Informationen. Die eigentlichen Firmtreffen werden im Monat Mai beginnen. Das Tagungshaus in Rohr wurde für das Wochenende **22. – 24. Juni** reserviert. Die Eltern, größere Geschwister oder die Firmpaten sind als Firmbegleiter herzlich willkommen. Dies ist eine gute Gelegenheit, dem eigenen Glauben tiefer auf die Spur zu kommen. Das **erste Treffen des Firmhelferteams** ist am **Dienstag, 27. März um 19.30 Uhr** in den Jugendräumen (Klosterhof). Bitte melden Sie sich auch dafür im Pfarramt an.

Bitte an Vereine:

Da die Firmlinge Gerolsbach (Geburtsjahr 92/93) vom 22. bis 24. Juni in Rohr sind, werden die Vereine gebeten beim Planen von Veranstaltungen u. Punktspielen diesen Termin zu berücksichtigen.

Scheyerer Jugendvesper – Jugendkreuzweg, 16. März um 19.30 Uhr

Nach längerer Pause lädt die KLJB heuer wieder ein zu einem Kreuzweg für Jugendliche und Junggebliebene – 3. Freitag im Monat zur gewohnten Jugendvesperzeit

Fastenzeit: Benefiz Liederabende „Lieder für die Seele“

Als Einstimmung in die Fastenzeit gibt Gemeindefereferent Johannes Seibold mit seinen Liedern aus der aktuellen CD vier Benefiz Liederabende im südlichen Landkreis:

Samstag, 3. März, 19.00 Uhr, Pfarrkirche Steinkirchen

Freitag, 9. März, 20.00 Uhr, Pfarrheim Mühlried

Sonntag, 11. oder 18. März Niederscheyern (Tagespresse beachten)

Sonntag, 1. April, 15.00 Uhr Pfarrkirche Förbach

Für Mühlried müssen im Pfarrbüro Karten zu 4,- € reserviert werden (08252/2674). Bei den übrigen Vorträgen sind Spenden für lokale Zwecke der Pfarrgemeinden erwünscht.



EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE
KEMMODEN-PETERSHAUSEN

Rosenstraße 9 · 85238 Petershausen
Tel. 0 81 37-9 29 03 · Fax 0 81 37-9 29 04
e-mail: Ev.Luth.Kirche.Petershausen@gmx.de

– Evang.-Luth. Gemeindeforum – im Bürgerhaus –
Am Hang 5 – Gerolsbach –

Pfarrer Peter Dörfel
Tel.: 08137 - 1695

Pfarrer Peter Lysy
Tel.: 0 81 36 – 89 35 90

Ansprechpartner: Andrea Koch Tel.: 08445 – 1764

Pfarrbüro:

Rosenstr. 9 - 85238 Petershausen
Tel.: 0 81 37 - 9 29 03 Fax: 0 81 37 - 9 29 04
E-mail: Ev.Luth.Kirche.Petershausen@gmx.de

Gottesdienste in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kemmoden-Petershausen:

Sonntag, 11.03.2007

09:00 Uhr Kemmoden – Abendmahl (Traubensaft) parallel Kindergottesdienst

10:30 Uhr Petershausen – parallel Kindergottesdienst

10:30 Uhr Indersdorf – Abendmahl (Traubensaft)

Sonntag, 18.03.2007

09:00 Uhr Lanzenried

10:30 Uhr Petershausen – Abendmahl (Traubensaft)

10:30 Uhr Indersdorf



Sonntag, 25.03.2007

10:30 Uhr Indersdorf – Marktkirche – Gottesdienst für Große und Kleine
Einführung von Frau Dipl.Rel.Päd. Petra Pilgrim in die Kirchengemeinde.

Sonntag, 01.04.2007

09:00 Uhr Lanzenried
10:30 Uhr Petershausen – Gottesdienst für Große und Kleine
10:30 Uhr Vierkirchen – Ökum. Kindergottesdienst

Donnerstag, 05.04.2007 - Gründonnerstag

19:00 Uhr Lanzenried – Abendmahl (Wein)

Freitag, 06.04.2007 - Karfreitag

09:00 Uhr Kemmoden – Abendmahl (Wein)
10:30 Uhr Vierkirchen – Kath. Kirche – Abendmahl (Wein)

Samstag, 07.04.2007

19:00 Uhr Petershausen – Liturgische Nacht der Jugend

Ostersonntag, 08.04.2007

05:30 Uhr Petershausen – Abendmahl (Wein) – Auferstehungsfeier
09:00 Uhr Lanzenried – Abendmahl (Wein)
10:30 Uhr Indersdorf

Ostermontag, 09.04.2007

10:30 Uhr Kemmoden – Emmausgang - Start in Jetzendorf um 9 Uhr!

**Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Kemmoden-Petershausen
lädt alle
ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter ein,**

**zum Mitarbeiterfest
am Mittwoch, 21. März 2007
um 19.30 Uhr
ins Ev.-Luth. Gemeindehaus Vierkirchen.**

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde sind herzlich eingeladen zu einem festlichen und fröhlichen Abend. Das Mitarbeiterfest soll ein Dank für die Mitarbeit im vergangenen Jahr sein und eine gute Gelegenheit sich untereinander kennen zu lernen.

Ökumenisches Frauenfrühstück Petershausen

„Frau und Mutter zwischen Familie und Beruf“

Vortrag von Frau Brigitte Kimmel

(Mitarbeiterin der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Dachau)

**Samstag, 24.03.2007 von 09.30 Uhr bis 11.30 Uhr
im Ev.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen – Rosenstr. 9**

Kosten: 7 Euro

Voranmeldung bis 19.03.07

bei Eva Bronn, Tel.: 08137 – 8319 oder
Irmtraud Vögtel, Tel.: 08137 – 1783.

Liturgische Nacht der Jugend

„Vorweggenommen in ein Haus aus Licht...“
Nachdenklich und fröhlich ... miteinander in das Osterfest hinein feiern.

Ostersamstag, 07.04.2007

**von 19 Uhr bis ca. 24 Uhr
im Ev.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen**

Informationen**Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband****Unfallfalle „toter Winkel“: Kinder besonders gefährdet**

Alltag an der Ampel: Auf der Fahrbahn ein nach rechts abbiegender LKW. Auf dem Fuß- oder Radweg ein Passant, der geradeaus über die Straße will. Beide bekommen gleichzeitig „grün“. Der LKW biegt vorsichtig ab, lässt Fußgänger oder Radfahrer passieren und fährt weiter. Doch nicht immer geht es so glatt: Steht der Fußgänger oder Radfahrer im „toten Winkel“ des LKW, kann ihn dessen Fahrer nicht sehen und biegt im Glauben an eine freie Fahrbahn nach rechts ab. Alles geht gut, wenn der Brummi-Fahrer noch rechtzeitig bremsen kann. Gelingt ihm das nicht, sind schwere oder gar tödliche Verletzungen oft die Folge für den Passanten.

Kinder: klein und gefährdet

Kinder, die sich im „toten Winkel“ aufhalten, laufen wegen ihrer geringen Größe besonders Gefahr, vom rechten Hinterrad des LKWs überrollt zu werden. Dr. Hans-Christian Titze, Geschäftsführer des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes und der Bayerischen Landesunfallkasse, appelliert deshalb an Eltern, ihre Kinder bei der Verkehrserziehung auch auf den toten Winkel hinzuweisen.

Tipps für Eltern:

- Kinder, die an einer Kreuzung geradeaus gehen wollen, sollten sich vergewissern, ob ein LKW neben ihnen steht, der rechts abbiegen will.
- Ist das der Fall, sollte das Kind Blickkontakt mit dem Fahrer aufnehmen, um sicher zu gehen, dass er es auch gesehen hat.
- Das Kind sollte immer einen genügend großen seitlichen Abstand zu vorbeifahrenden LKWs haben.

Titze rät Eltern zudem, ihre Kinder nicht zu früh allein mit dem Fahrrad fahren zu lassen: „Warten Sie die Radfahrprüfung im vierten Schuljahr ab“, sagt der Sicherheitsexperte und ergänzt, dass „Kinder sogar erst mit 14 Jahren als sichere Radfahrer gelten.“

**AOK Bayern – Die Gesundheitskasse,
Direktion Ingolstadt****AOK spart mit Rabattverträgen zugunsten der Beitragszahler**

Erstmals mit elf pharmazeutischen Unternehmen Preisnachlässe vereinbart

Die AOK hat nun erstmals mit elf pharmazeutischen Unternehmen Rabattverträge vereinbart, die Preisnachlässe für insgesamt 43 Wirkstoffe und Wirkstoff-Kombinationen beinhalten. Die ausgehandelten Preise liegen bis zu 37 Prozent unter dem aktuellen Verkaufspreis in der Apotheke. „Mit den Rabattverträgen realisieren wir zusätzliche Einsparpotentiale zugunsten der Beitragszahler“, so Erich Koch, Direktor der AOK in Ingolstadt. Die aufgrund der Rabattverträge zu erwartenden Einsparungen sind angesichts der für 2007 zu erwartenden Mehrausgaben für Medikamente eine dringend notwendige Entlastung. Durch die Anhebung der Mehrwertsteuer und weitere Effekte rechnen die Krankenkassen im laufenden Jahr mit um sieben Prozent höheren Ausgaben für Medikamente. „Mit den Rabattvereinbarungen setzt die AOK ausdrücklich die Forderungen der Politik um, den gesetzlich Versicherten eine sowohl qualitativ hochwertige als auch günstige Arzneimittelversorgung zu bieten“, betont Koch. In Deutschland liegen die Preise für Medikamente mit bereits abgelauften Patentschutz (Generika) oft noch deutlich über den Preisen in anderen europäischen Ländern. Die 20 umsatzstärksten Generika kosten hierzulande zum Beispiel 114 Prozent mehr als in Dänemark und 24 Prozent mehr als in Großbritannien.

Denken auch Sie an Ihren Nächsten!

AOK-Direktor rät: Vor Kassenwechsel Wahltarife abwarten

Gesundheitsreform ermöglicht ab 1. April 2007 neue Wahltarife in der gesetzlichen Krankenversicherung

Auch mit Wahlтарifen locken Krankenkassen derzeit neue Mitglieder. Doch Erich Koch, Direktor der AOK in Ingolstadt warnt: „Wer jetzt die Krankenkasse wechselt, verbaut sich am Ende den Einstieg in attraktivere Wahlтарife.“ Denn der Wechsler ist 18 Monate an die neue Krankenkasse gebunden, bei Abschluss eines Wahlтарifs sogar drei Jahre. Die Rückkehr in einen vorteilhafteren Tarif der gekündigten oder einer anderen Krankenkasse ist also nicht möglich. „Wer sich für die neuen Wahlтарife ernsthaft interessiert, sollte abwarten, bis die Krankenkassen konkrete und nachprüfbare Angebote vorgelegt haben“, rät Koch. Erst dann sind aussagekräftige Vergleiche über Einsparungen und Leistungen möglich. Das Sozialgesetzbuch ermöglicht die neuen Tarife zum 1. April. Auch die AOK Bayern wird ihren mehr als vier Millionen Versicherten neue Wahlтарife anbieten. Bereits seit 2005 können die Mitglieder der größten Kasse im Freistaat einen Selbstbehalttarif mit Gesundheitsbonus wählen. Bis zu 300 Euro jährlich kann die Einsparung betragen.

Die Gesundheitsreform ermöglicht nun weitere Tarifformen. „Wir sehen dies als Möglichkeit, unser bisheriges Tarifangebot konsequent auszubauen“, so Koch. Neben Selbstbehaltтарifen erlaubt das Sozialgesetzbuch ab 1. April 2007 auch Kostenerstattungs- und Zuwahlтарife für homöopathische, phytotherapeutische und anthroposophische Arzneimittel.

AOK: Optimierte Behandlung nun auch für Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1

Mit neuem Betreuungsprogramm alle gesetzlichen Möglichkeiten ausgeschöpft

Für chronisch Kranke ist eine kontinuierliche optimierte Behandlung von entscheidender Bedeutung. Um dies zu fördern und sicherzustellen hat die AOK in den letzten Jahren im Rahmen von „AOK-Curaplan“ für Versicherte, die an Asthma, Brustkrebs, chronischer Bronchitis (COPD), koronarer Herzkrankheit sowie an Diabetes mellitus Typ 2 erkrankt sind, spezielle Betreuungsprogramme (Disease-Management-Programme – DMP) entwickelt. Nun bietet die AOK auch Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 ein DMP an. „Somit haben wir alle Möglichkeiten ausgeschöpft, die der Gesetzgeber zur Zeit vorsieht“, so Harald Preussner von der AOK Direktion in Ingolstadt. An Diabetes mellitus Typ 1 erkranken überwiegend Menschen unter 30 Jahren, manchmal auch schon Kinder. Anders als bei Diabetes mellitus Typ 2 (sogenannter Altersdiabetes) kann der Körper bei Typ 1 kein eigenes Insulin mehr bilden. Betroffene sind auf lebenslange Insulingaben angewiesen. Bei guter Einstellung der Krankheit können Folgekrankheiten vermieden und die Gesundheit bis ins hohe Alter erhalten werden.

Durch aktives Mitwirken mehr Lebensqualität

Mit der Diagnose ist eine umfassende Therapie und deren Einbindung in den Lebensalltag verbunden. Im Rahmen des neuen Curaplan-Programms werden vorsorgliche Untersuchungen und Behandlungen zwischen Arzt und Patient gemeinsam geplant. So finden zum Beispiel regelmäßige Augen-, Nieren- und Fußuntersuchungen statt, um gegebenenfalls frühzeitig Überweisungen zu Diabetes-Schwerpunktpraxen

oder Nierenfachärzten vornehmen zu können. Der koordinierende Arzt übernimmt die optimale Abstimmung der ärztlichen Maßnahmen und der praxisübergreifenden Behandlungen. Er erspart dem Patienten damit zum Beispiel unnötige Doppeluntersuchungen. Die AOK unterstützt mit Informationen sowie Erinnerungen, falls Termine vergessen werden. Gesundheitsfachkräfte der AOK runden das medizinische Angebot mit Kursen und speziellen Informationen zu Diabetes ab. „Der Diabetiker kann und soll aktiv mitwirken. Das bewirkt beim Patienten mehr Verantwortung für sein Wohlergehen und trägt letztlich zu mehr Lebensqualität bei“, so Preussner.

Praxisgebühr entfällt bei Einschreibung

Die AOK Ingolstadt empfiehlt allen, die von Diabetes mellitus Typ 1 betroffen sind, ihren Arzt auf das neue Programm anzusprechen und die Teilnahmeerklärung auszufüllen. Die Teilnahme ist für Versicherte und Ärzte freiwillig. Die Therapiefreiheit der Ärzte sowie die freie Arztwahl bleiben gewahrt. Der Datenschutz ist durch die Prüfung von Aufsichtsbehörden und Landesdatenschutzbeauftragten gewährleistet. AOK-Versicherte, die in das Programm eingeschrieben sind, brauchen bei ihrem Arzt keine Praxisgebühr bezahlen. Als Befreiungsausweis dient eine Bonuskarte, die dem Teilnehmer zugeschickt wird. Betroffene können sich ausführlich in einem persönlichen Gespräch beraten lassen. Mehr Informationen unter der Tel.-Nr.: (0841) 93490 oder www.aok.de.

Gesundheit beginnt im Kopf

Wo sind die guten Vorsätze zum Jahreswechsel geblieben?

Der Jahreswechsel ist nach wie vor die Zeit der guten Vorsätze, wie zum Beispiel gesünder essen, weniger Alkohol oder mehr Bewegung. Nun ist das neue Jahr erst einige Wochen alt, aber viele Menschen haben ihre Ziele im Alltagstrubel bereits wieder aufgegeben. „Dies kann daran liegen, dass das Ziel zu hoch gesteckt oder der Weg dazu nicht ganz klar waren“, so Wolfgang Pilz, Teamleiter der Abteilung Gesundheitsförderung von der AOK-Direktion in Ingolstadt. Deshalb ist es nicht nur wichtig, seine Ziele zu hinterfragen, um etwa den eigenen Erwartungsdruck zu mindern. Auch die Festlegung des Weges ist wichtig. Denn Eingefahrenes zu ändern ist schwer. Experten sprechen von einem Prozess in fünf Phasen: Verdrängung, Einsicht, Vorbereitungsphase, Aktionsphase und Aufrechterhaltung. Gesundheit beginnt also im Kopf. Wer seinen Lebensstil mit dem Ziel, gesünder zu leben, ändern will, der sollte deshalb Schritt für Schritt vorgehen und dies möglichst mit der Unterstützung Dritter. „In punkto Gesundheit können wir Gesundheitskurse, individuelle Beratung vor Ort oder Internet-Foren als Hilfe anbieten“, so Pilz. Wer den ersten Schritt tun will, kann sich informieren unter www.aok.de/bay (News: „Die Last mit den guten Vorsätzen“) oder unter www.br-online.de/umwelt-gesundheit/thema/gesundheits-im-kopf („Gesundheit beginnt im Kopf – Bewusst leben“) sowie bei jeder AOK-Geschäftsstelle.

Für einen guten Berufsstart

AOK-Beratungsservice für künftige Auszubildende

Vor dem Berufsstart sind einige wichtige Punkte zu bedenken, wenn es um die Krankenversicherung geht. Die AOK unterstützt die Schulab-



Fenster, Türen, Wintergärten aus:

Kunststoff, Aluminium, Holz und Holz-Alu

Beschattungen – Sonnenschutz – Insektenschutz – Haustüren – Innentüren
Balkonverglasungen – Innen- und Außenfensterbänke – Fensterläden
Vordächer – Dachfenster

Montagen:

Neubau, Altbau, Demontagen, Beiputzarbeiten,
Versiegelungsarbeiten, Rolladenarbeiten, Kundendienst

Tel. (0 84 45) 91 16 16 · Fax (0 84 45) 91 16 18 · e-mail: HM.Fenster@t-online.de
85302 Gerolsbach · Gerenzhausen 2 (zwischen Euernbach und Gerolsbach)

gänger mit einem Beratungsservice. „Wir kümmern uns zum Beispiel um die notwendigen Sozialversicherungsunterlagen und informieren über Beiträge und Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung“, so Rainier Stegmayr, Vertriebskoordinator von der AOK in Ingolstadt. Auch für Fragen zu Schulzeit- oder Mitgliedschaftsbescheinigungen, Auslandskrankenversicherung und weitere mögliche Zusatzversicherungen steht der AOK-Berufsstarter-Service mit Rat und Tat zur Seite. Außerdem unterstützt die AOK die Schulabgänger bereits während der Berufsfindungsphase mit Tipps zum richtigen Bewerbungsschreiben und zu Einstellungstests.

Beratungsservice auch in der Ausbildungszeit

Für Fragen und Probleme in der Ausbildungszeit gibt es den kostenfreien Azubi-Xtra-Service. Ob Leistungen im Krankheitsfall oder Gesundheitstipps, Prüfungsvorbereitung oder weitere Karriere – eine spezielle Hotline und Email-Adresse der AOK Ingolstadt sorgen für eine schnelle Antwort durch den richtigen Ansprechpartner. Ein Expertenforum gibt Auskünfte via Internet unter www.jobfit.de. Weitere Informationen gibt es unter der Telefon-Nummer: 0841 9349 0 sowie bei jeder AOK-Geschäftsstelle.

Lecker essen und abnehmen

AOK bietet Wunschrezepte per Internet

Satt essen und Fett einsparend. Das sind zwei wichtige Säulen für den, der sein Gewicht reduzieren will. Oft fehlen aber die richtigen Anregungen, die guten Vorsätze in die Tat umzusetzen. „Wer abnehmen will, kann im Internet aus einem großen Fundus Wunschrezepte auswählen“, so Evelyn Milz-Fleißner, Diplom-Oecotrophologin (Univ.) bei der AOK-Direktion in Ingolstadt. Die Suche ist unter www.abnehmen-mitgenuss.de in der Rubrik „Rezepte“ möglich, und zwar nach Monaten oder Jahreszeiten sowie nach den Anfangsbuchstaben einer Zutat. Wer Gewichtprobleme hat und die Ursache nicht kennt, kann unter der gleichen Adresse vorab einen Test machen. Und wer professionelle Hilfe

braucht, kann sich beim AOK-Programm „Abnehmen mit Genuss“ anmelden. „Für Diabetiker gibt es sogar eine spezielle Programm-Variante“, so Milz-Fleißner. Das Ernährungsprogramm erhielt im Jahr 2005 von der Zeitschrift „Ökotest“ die Note „Sehr gut“. „Wer bis zum Schluss durchhält, bekommt die Teilnahmegebühr von der AOK ersetzt“, so Milz-Fleißner. Teilnehmer am AOK-Prämienprogramm erhalten zusätzlich 200 Punkte gut geschrieben.

„Stress im Griff“

Neues interaktives AOK-Programm im Internet

Prüfungen, Arbeitsbelastung oder Streit in der Familie – viele Menschen leiden unter Stress. Wird negativer Stress zum Dauerzustand, kann er krank machen. Erschöpfung, Kopfschmerzen, Verspannungen und viele andere „nervöse Begleiterscheinungen“ können Alarmsignale sein. Damit es nicht soweit kommt, dazu kann das neue AOK-Internetprogramm „Stress im Griff“ beitragen, das vom Stressexperten und Psychologen Dr. Manfred Oetting entwickelt wurde. „Es unterstützt die Betroffenen, ihren persönlichen Weg zu mehr Gelassenheit zu finden“, so Wolfgang Pilz, Teamleiter der Abteilung Gesundheitsförderung von der AOK Direktion in Ingolstadt. Nähere Informationen gibt es unter www.aok.de/stress-im-griff. Teilnehmer füllen zunächst einen Fragebogen aus. Wenige Tage später erhalten sie per E-Mail einen persönlichen Beratungsbrief und ihr individuelles Trainingsprogramm mit praktischen Lösungen für den Alltag.

Stress hängt vom eigenen Empfinden ab

Ob eine Situation als Stress empfunden wird oder nicht, hängt vor allem vom eigenen Empfinden ab. Das hat eine Befragung der AOK unter Versicherten ergeben. 47 Prozent der Befragten meinten, dass sie sich den Stress vorwiegend selber machen. Genau dort setzt das Internetprogramm „Stress im Griff“ an. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, belastende Situationen anders zu erleben und entspannter mit möglichen Stressauslösern umzugehen“, so Pilz. Praktische Tipps helfen dabei, neue Sichtweisen und Verhaltensweisen auszuprobieren.

Terminkalender

Terminkalender

Sämtliche Vereine und Verbände usw. werden gebeten, ihre Veranstaltungen, Feste usw. im Jahre 2007 bei der Gemeinde anzumelden, damit diese in den Terminkalender eingetragen werden können, um anderen Vereinen usw. die Möglichkeit zu bieten, deren Veranstaltungen entsprechend so zu planen.

Bisher bekannte Termine:

März 2007

02.03.2007 (Freitag)	Generalversammlung Kunst und Kultur für Jung und Alt e.V. im Gasthaus Breitner
03.03.2007 (Samstag)	Theateraufführungen im Dorfheim Junkenhofen
03.03.2007 (Samstag)	Frühjahrsbasar der Mutter-Kind-Gruppen im Dorfheim Singenbach
04.03.2007 (Sonntag)	Theateraufführung im Dorfheim Junkenhofen
05.03.2007 (Montag)	Generalversammlung TC Gerolsbach im Dorfheim Singenbach
08.03.2007 (Donnerstag)	Infoabend für Eltern zur Anmeldung in beiden Kindergärten im Kindergarten „Villa Kunterbunt“
09.03.2007 (Freitag)	Theateraufführung im Dorfheim Junkenhofen
09.03.2007 (Freitag)	Tag der offenen Tür in beiden Kindergärten
10.03.2007 (Samstag)	60-Jahr-Feier des VdK-Kreisverbandes Pfaffenhofen auf der Rennbahn
10.03.2007 (Samstag)	Theateraufführung im Dorfheim Junkenhofen
11.03.2007 (Sonntag)	Theateraufführung im Dorfheim Junkenhofen
13.03.2007 (Dienstag)	Problemabfallsammlung am Wertstoffhof von 10.00 – 12.00 Uhr
16.03.2007 (Freitag)	Frühjahrsversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Gerolsbach mit Präsentation und Krönung der Blütenkönigin 2007/2008 im Gasthaus Buchberger-Kettner
17.03.2007 (Samstag)	Gedenkgottesdienst und anschl. Jahreshauptversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Gerolsbach
24.03.2007 (Samstag)	RAMADAMA (Ausweichtermin: 21.04.2007)
24.03.2007 (Samstag)	Beachparty des Kath. Burschenvereins und der Freiw. Feuerwehr Klenau-Junkenhofen in Forsthof
25.03.2007 (Sonntag)	Frühjahrswanderung TC Gerolsbach
28./29.03.2007 (Mittwoch/Donnerstag)	Passionsstück „Es geschah in Jerusalem – Die letzten Tage im Leben Jesu“ der Johann-Andreas-Schmeller-Volksschule Scheyern in der Basilika des Klosters Scheyern
29.03.2007 (Donnerstag)	Endschießen des Schützenvereins „Bavaria“ Gerolsbach
31.03.2007 (Samstag)	3.Starkbierfest der Freiw. Feuerwehr Schachach
31.03.2007 (Samstag)	Jagdgenossenschaftsversammlung Klenau mit Neuwahlen

April 2007

04.04.2007 (Mittwoch)	Kinderreitnachmittag Reit- und Fahrverein Alberzell
06.04.2007 (Karfreitag)	Steckerlfischessen der Freiw. Feuerwehr Schachach
14.04.2007 (Samstag)	Endessen des Schützenvereins „Bavaria“ Gerolsbach
21.04.2007 (Samstag)	Tennenfest des Burschenvereins Alberzell

Mai 2007

03.05.2007 (Mittwoch)	Kinderreitnachmittag Reit- und Fahrverein Alberzell
05./06.05.2007 (Samstag/Sonntag)	Jahresausflug MGV „Rauhe Gurgl“ Gerolsbach nach Bodenmais (gemeinsam mit Sängerfreunden aus Abtswind)
17.05.2006 (Donnerstag)	Vatertagswanderung des Stammtisches „Nasse Brüder“ Gerolsbach
30.05. - 01.06.2007 /Mittwoch-Samstag)	Fußballcamp FC Gerolsbach

Juni 2007

06.06.2007 (Mittwoch)	Kinderreitnachmittag Reit- und Fahrverein Alberzell
30.06./01.07.2007 (Samstag/Sonntag)	Jahresausflug des Krieger- und Soldatenvereins Gerolsbach e.V. nach Südtirol unter dem Motto: Auf den Spuren des I. Weltkrieges – der Kriegsschauplatz Dolomiten
30.06.2007 (Samstag)	FC Gerolsbach: Jugendturnier I: C- und D-Jugend

Juli 2007

01.07.2007 (Sonntag)	FC Gerolsbach: Jugendturnier II: F- und E-Jugend
04.07.2007 (Mittwoch)	Kinderreitnachmittag Reit- und Fahrverein Alberzell
06.07.2007 (Freitag)	Generalversammlung Raiffeisenbank Gerolsbach im Breitnersaal in Gerolsbach
07.07.2007 (Samstag)	FC Gerolsbach: Jugendturnier III: B-Jugend und Mädchenmannschaft
07.07.2007 (Samstag)	Vereinsmeisterschaft Reit- und Fahrverein Alberzell
09.07.2007 (Montag)	Problemabfallsammlung am Wertstoffhof von 13.00 – 15.00 Uhr
15.07.2007 (Sonntag)	Dorffest mit Glücksschießen des Schützenvereins Frischauf-Schützenlust Alberzell
21.07.2007 (Samstag)	Saugrillen des Stammtisches „Nasse Brüder“ Gerolsbach beim Breitner

August 2007

01.08.2007 (Mittwoch)	Kinderreitnachmittag Reit- und Fahrverein Alberzell
-----------------------	---

September 2007

05.09.2007 (Mittwoch)	Kinderreitnachmittag Reit- und Fahrverein Alberzell
15.09.2007 (Samstag)	Herbstbasar der Mutter-Kind-Gruppen Gerolsbach
22./23.09.2007 (Samstag/Sonntag)	Jahresausflug Stammtisch „Nasse Brüder“ Gerolsbach zum 26.Knödelfest in St. Johann in Tirol mit dem längsten Knödeltisch der Welt

Oktober 2007

02.10.2007 (Dienstag)	Party des FC Gerolsbach
03.10.2007 (Mittwoch)	Pferderallye Reit- und Fahrverein Alberzell
05.10.2007 (Freitag)	Firmung in Scheyern
06.10.2007 (Samstag)	6. Weinfest der „Frisch-Auf“-Schützen im Dorfheim Singenbach mit den WIFIS
20.10.2007 (Samstag)	Weinfest Schützenverein „Bavaria“ Gerolsbach
27.10.2007 (Samstag)	Weinfest in der Tenne der Freiw. Feuerwehr Alberzell

November 2007

18.11.2007 (Sonntag)	Volkstrauertag und Kriegerjahrtag Gerolsbach
----------------------	--

Dezember 2007

01.12.2007 (Samstag)	Weihnachtsmarkt Gerolsbach
01.12.2007 (Samstag)	Weihnachtsfeier Stammtisch „Nasse Brüder“ Gerolsbach
01.12.2007 (Samstag)	Christbaumversteigerung des Schützenvereins Frischauf-Schützenlust Alberzell
08.12.2007 (Samstag)	Weihnachtsfeier Krieger- und Soldatenverein Gerolsbach
15.12.2007 (Samstag)	Weihnachtsfeier der „Frisch-Auf“-Schützen im Dorfheim Singenbach
22.12.2007 (Samstag)	Weihnachtsfeier FC Gerolsbach

Voranzeige für 2008

19.01.2008 (Samstag)	Schützenball des Schützenvereins Frischauf-Schützenlust Alberzell
26.01.2008 (Samstag)	Faschingsball FC Gerolsbach und Schützenverein „Bavaria“ Gerolsbach
02.03.2008 (Sonntag)	Kommunalwahlen
29.11.2008 (Samstag)	Weihnachtsmarkt Gerolsbach

Gemeinschaft in der Gemeinde

Raiffeisen "aktuell"

Wichtig für Hausbesitzer!

Die Uhr tickt!

Jetzt modernisieren und Energie sparen oder aber langfristig niedrige Kreditzinsen sichern für geplante Renovierungs-, Modernisierungs- und Energieeinsparmaßnahmen. Fragen Sie nach aktuellen Sonderprogrammen.

Raiffeisenbank Gerolsbach eG
Tel. 08445/9261-0
Geschäftsstelle Junkenhofen
Tel. 08445/1884



Doppelt absichern fürs Alter!

Aktuelle Informationen von Roland Zott, Vorsorgespezialist der Raiffeisenbank Gerolsbach eG

Herr Zott, alle reden von Altersvorsorge. Worauf kommt es dabei an?

Wichtig ist, sofort etwas zu tun, denn der Staat zieht sich immer mehr aus den sozialen Sicherungssystemen zurück. Jeder Einzelne muss mehr Eigenverantwortung übernehmen. Angesichts der demografischen und sozialen Entwicklung müssen wir besonders für die Zeit nach dem Erwerbsleben vorsorgen. Weil wir alle ein sehr hohes Alter erwarten dürfen, gehört dazu nach dem 4. auch der 5. Lebensabschnitt.

Was ist der 4. und 5. Lebensabschnitt?

Der 4. Lebensabschnitt ist die aktive Rentnerzeit, in der wir unseren wohlverdienten Ruhestand genießen. Wir haben aber aufgrund der steigenden Lebenserwartung noch einen weiteren, den 5. Lebensabschnitt hinzugewonnen. Für immer mehr Menschen gibt es auch eine Betreuungs- und Pflegezeit, in der man nicht nur Geld, sondern auch Hilfe im Alltag braucht. Darauf muss man vorbereitet sein.

Wie bekommt man das in den Griff?

Wir müssen finanziell **UND** sozial vorsorgen. Das bedeutet, sich schon jetzt Gedanken darüber zu machen,



„Auf den neu hinzugewonnenen 5. Lebensabschnitt muss man vorbereitet sein!“

Was empfehlen Sie als Experte?

Die S&H-Sozialimmobilie mit dem Doppelnutzen. Wer sie hat, besitzt das gute Gefühl, finanziell und sozial vorgesorgt zu haben. Denn sie bietet zusätzlich zu regelmäßigen, arbeitsunabhängigen Einkünften auch ein bevorzugtes Belegungsrecht für mehr als 3.500 Pflegeplätze in Bayern und über 12.500 in ganz Deutschland.



wie ein möglicher 5. Lebensabschnitt einmal aussehen soll. Also sich zu fragen, wer hilft, wenn man mal Unterstützung braucht. Entsprechen sollte dann jeder aber auch die eigene Vermögensstrategie ausrichten.

Was ist die S&H-Sozialimmobilie?

Das sind vollstationäre Wohn- und Pflegeheime, die von unserem Partner, der Firmengruppe Schleich&Haberl, neu errichtet werden. Private Kapitalanleger erwerben dabei einzelne Pflegeappartements einschließlich der zugehörigen Gemeinschaftsflächen und verpachten diese an ausgewählte Betreiber und erhalten monatlich eine Pacht, auf Jahrzehnte hinaus.

Sind Immobilien nicht zu arbeitsintensiv?

Nicht die S&H-Sozialimmobilie. Unser Partner, die Firmengruppe Schleich & Haberl, übernimmt die lästigen Eigentümerpflichten. Das reicht von der kompletten Verwaltung bis hin zur Instandhaltung. Das ist wirklich sehr bequem, das hören wir immer wieder von Kunden, die bereits S&H-Sozialimmobilieeigentümer sind.

Übrigens: Mit einer Investition in eine S&H-Sozialimmobilie helfen die Anleger mit, bayrische Kommunen mit den dringend benötigten Pflegeplätzen zu versorgen. Man tut also nicht nur sich selbst etwas Gutes.

Interessiert? Ich stehe Ihnen für weitere Informationen gern zur Verfügung.

Anruf genügt: 08445 / 926129

Aus Vereinen und Verbänden



*Die Vorstandschaft des Obst- und Gartenbauvereins
lädt alle Mitglieder sehr herzlich zur*

Frühjahrsversammlung

mit

Präsentation und Krönung der Blütenkönigin 2007/2008

am 16. März 2007

im Gasthaus Buchberger-Kettner ein.

Einlass: ab 19.00 Uhr

Beginn: pünktlich um 20.00 Uhr

Natürlich sind auch Nicht-Mitglieder eingeladen



Freiwillige Feuerwehr Gerolsbach e.V.

Eine Ehrung und Neuwahlen standen im Mittelpunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung.

Vorstand Rudi Lönner begrüßte die anwesenden 55 Mitglieder, 1. Bürgermeister Rieß, 2. Bürgermeister Sieber und die anwesenden Gemeinderäte und die Ehrenmitglieder.

Zu Beginn der Versammlung gedachte man der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Rudolf Schowalter und Max Lintner.

Vorstand Lönner gab noch einmal einen kurzen Rückblick auf die Veranstaltungen des vergangenen Jahres.

Folgende Veranstaltungen fanden statt:

Februar: Jahreshauptversammlung

Juni: Einweihung des Feuerwehrhauses in Junkenhofen

Juli: Einweihung des neuen Sportgeländes in Gerolsbach

September: Familienfest

November: Floriansamt und Endessen

Vorschau auf Veranstaltungen im Jahr 2007:

Juni: 125-jähriges Jubiläum FFW Hirschenhausen

August: 125-jähriges Jubiläum FFW Tegernbach

November: Floriansamt und Endessen

Maibaumaufstellen mit den anderen Vereinen

Ausflug zusammen mit dem Schützenverein

Im Kassenbericht ging Otto Herbst auf sämtliche Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres ein und er konnte, trotz höherer Ausgaben, von einem positiven Kassenstand berichten.

Die Kassenprüfer haben die Kasse geprüft und für korrekt und richtig befunden, so dass die Vorstandschaft entlastet werden konnte.

Kommandant Thomas Daschner berichtete über ein sehr ereignisreiches Jahr, in dem die Technischen Hilfeleistungen überwogen.

Insgesamt waren 26 Einsätze zu verzeichnen:

6 Brandeinsätze

19 Technische Hilfeleistungen

1 Fehlalarmierung

Besonders zu erwähnen sind der Brand eines landwirtschaftlichen Gebäudes in Junkenhofen und die Hochwassereinsätze in Gerolsbach und Vohburg.

Außerdem wurde noch eine Leistungsprüfung THL erfolgreich abgelegt und 24 Übungen in den einzelnen Gruppen und 10 Jugendübungen durchgeführt.

Mit Ablegen der Leistungsprüfung wurden auch an die Mitglieder der „Überörtlichen Gruppe“ die Meldeempfänger ausgeteilt und sie haben auch schon an Einsätzen teilgenommen. Der Ausbau dieser Gruppe wird weiter vorangetrieben. Hier ging ein besonderer Dank an den Gruppenführer Harry Breitner. Außer der Gemeinschaftsübung zur Feuerschutzwoche haben auch zwei weitere Übungen mit Feuerwehren aus dem Gemeindegebiet stattgefunden. Dies ist auch für heuer geplant.

Im Bereich der Jugendarbeit wurde der Wissenstest abgehalten. Für dieses Jahr ist ein Leistungsabzeichen für die Gruppe im Löscheinsatz geplant.

Bürgermeister Josef Rieß stellte die Feuerwehr mit ihren Aktiven als gesellschaftlichen Mittelpunkt heraus, was sich z.B. beim Aufstellen des Maibaums und des Weihnachtsbaums zeigte. Die Einrichtung der überörtlichen Gruppe habe sich inzwischen schon bewährt. Erfreut zeigte er sich, dass die Feuerwehr auch einen Teil der Kosten für die Ausrüstung übernahm. Er dankte den Aktiven und der Vorstandschaft von Seiten der Gemeinde für ihre Arbeit.

Für seinen 25-jährigen tatkräftigen Einsatz im Dienste der Feuerwehr wurde diesmal der Kommandant Thomas Daschner geehrt. Vorstand Lönner dankte ihm für seine langjährige Tätigkeit als Aktiver und 13 Jahre als 1. Kommandant und überreichte einen Krug mit Inschrift. 2. Kommandant Thomas Demmelmair dankte ihm mit einer Urkunde und Bürgermeister Rieß gratulierte im Namen der Gemeinde mit dem Gemeindegelächter.



Nachdem durch eine Satzungsänderung jedes Jahr nur die Hälfte der Vorstandschaft neu gewählt werden muss, waren nur 3 Posten zu vergeben.

Die Neuwahlen ergaben keine Veränderungen:

2. Vorstand wie bisher Franz Unterreiner

2. Kassenwart wie bisher Stefan Herbst

2. Beisitzer wie bisher Josef Fröhlich

Der Ausflug wird wieder zusammen mit dem Schützenverein unternommen und führt heuer an die Mosel, wo u.a. ein Weinfest besucht wird.

Die Kommandantentagung für den südlichen Landkreis findet am 26. 3. in Gerolsbach statt.

Übungsplan

Mittwoch, 14. 3. 2007, um 19.30 Uhr 1. – 4. Gruppe
+ Jugendgruppe
+ Atemschutzübung
UVV, Gemeinschaftsübung



FC Gerolsbach

Spielplan FC Gerolsbach März 2007

Drei der vier Spielgemeinschaften (SG) treten mit Rückrundenbeginn die Heimspiele in Gerolsbach an, dies sind die A- und C-Jugend sowie die Mädchen. Die B-Jugend absolviert die Heimspiele in Schiltberg.

Unterstützen Sie unsere Aktiven – vom jüngsten Nachwuchsspieler über die Mädchen,

Damen und Senioren bis hin zu den Alten Herren! Zuschauer/Fans sind stets herzlich Willkommen!!

10. März

12:45 Uhr SC Oberbernbach – **D FCG**

14:00 Uhr **B (SG) FCG/Schiltberg** – BC Adelzhausen

15:00 Uhr (SG) FC Gundelsdorf – **A (SG) FCG/Schiltberg**

17. März

11:00 Uhr (SG) BC Rinnenthal – **B (SG) FCG/Schiltberg**

14:00 Uhr SC Griesbeckerzell – **C FCG**

14:00 Uhr **A (SG) FCG/Schiltberg** – (SG) SV Grasheim

16:00 Uhr **D FCG** – TSV Pöttmes 2

23. März

18:00 Uhr BC Aresing – **D FCG**

24. März

14:00 Uhr **C FCG** – SC Mühlried

14:00 Uhr **B (SG) FCG/Schiltberg** – FC Tandern

25. März

10:30 Uhr TSV Burgheim – **A (SG) FCG/Schiltberg**

13:15 Uhr **FCG 2** – DJK Stotzard

15:00 Uhr **FCG 1** – DJK Stotzard

01. April

10:30 Uhr FC Illdorf – **Damen**

13:15 Uhr SSV Alsmoos-P. – **FCG 2**

15:00 Uhr SSV Alsmoos-P. – **FCG 1**

Kurzfristige Änderungen bitte der Vereinsheimwartin melden!

Stand 21.02.2007, kurzfristige Änderungen vorbehalten!

Fußballcamp beim FC Gerolsbach

„3 Tage Fußball pur“ verspricht das diesjährige Fußballcamp beim FC Gerolsbach. In den Pfingstferien vom 30.05. bis 01.06.2007 wird die Fußballschule Armin Störzenhofecker in Zusammenarbeit mit dem FC Gerolsbach für alle fußballbegeisterten Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 16 Jahren ein Fußballcamp anbieten.

An jedem Camp-Tag werden mindestens zwei Trainingseinheiten je 120 Minuten durchgeführt. Das Training ist altersgerecht, abwechslungsreich, modern und wird durch Trainer mit Lizenz abgehalten.

Preise, Leistungspakete, weitere Informationen und Anmeldung unter Fußballschule Armin Störzenhofecker, Tel. 0 98 72/9 56 93 95;

www.fussballschule-stoerzenhofecker.de oder bei

www.fc-gerolsbach.de/Fußball/Jugend . (HK)

+++++++Neu+

MUSIK WERKSTATT

LICHTHAUSEN 1A

- KLAVIER
- QUERFLÖTE
- SCHLAGZEUG
- (E-)GITARRE
- (E-)BASS

>>1A MUSIK-
UNTERRICHT

Musikwerkstatt Lichthausen
Lichthausen 1a, 85302 Gerolsbach

Telefon: 08445/92 88 54
mobil: 0178/1423357

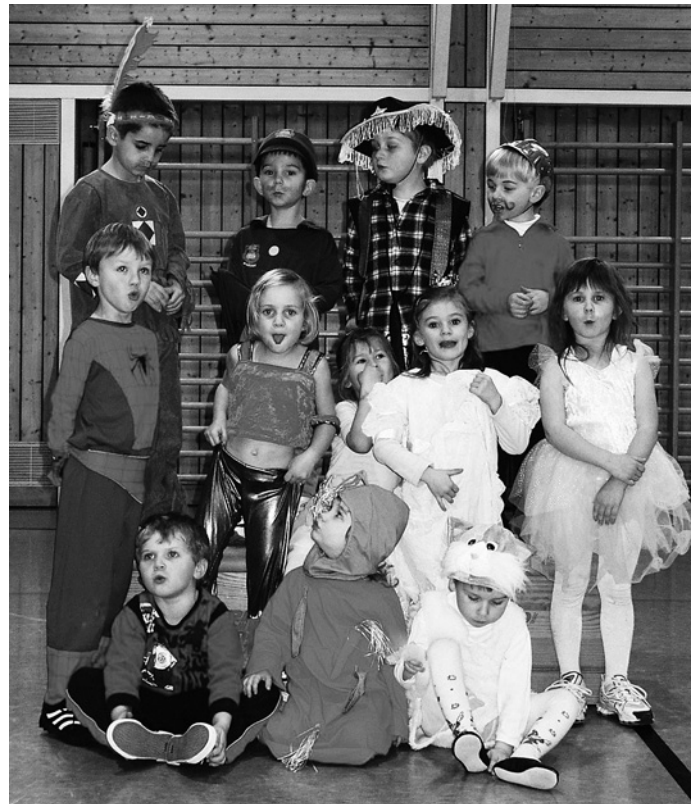
Ballspende mit Fehlerteufel

Bedauerlicherweise hat sich beim Artikel im Februar über die Ballspende für die Seniorenmannschaft ein Schreibfehler eingeschlichen: der Spender heißt natürlich Erich Golling! Entschuldigung und nochmals ein herzliches Dankeschön für den Ball! (HK)

Fröhlicher Faschingsnachmittag beim Nachwuchs des FC Gerolsbach

In der letzten Turnstunde vor den Faschingsferien verwandelte sich die Gerolsbacher Schulturnhalle in einen turbulenten, bunten Spielplatz. Viele Feen, Prinzessinnen, Piraten, Cowboys, Hexen, Ritter, Samurai-Kämpfer und andere Phantasiegestalten tummelten sich auf dem Parkett. Mit Musik, Luftballons und Gummi-Schlümpfen hatten die insgesamt 55 Kinder der Grashüpfer-Gruppe und der Action Kids viel Spass beim Turnen und Spielen. Abgerundet wurde das Faschingsprogramm mit Schokoküssen für jedes Kind.

Wir Übungsleiterinnen, Ute, Liane und Natalie, freuen uns jederzeit, wenn Ihr bei uns vorbeischaut! (Infos bei Liane Caspar Tel.: 911271.)



Gemeinschaft im Verein



Obermair
HAUSTECHNIK

Obermair Haustechnik
Eisenhut 3
85302 Gerolsbach
Telefon: 0 84 45 / 92 99 56
Telefax: 0 84 45 / 92 99 57

www.haustechnik-obermair.de

STROM | WÄRME | WASSER

Auf den Spuren des I. Weltkrieges – der Kriegsschauplatz Dolomiten



Einladung zur Teilnahme
an unserer Jahresfahrt 2007
vom 30.06.2007 bis 01.07.2007
zu den Schauplätzen des Kampfes
in den Dolomiten

Kosten pro Person: 120,00 EUR
(Einzelzimmerzuschlag 6,00 €)

Anmeldung bis 13.05.2007 bei Bernd Ulrich,
Tel.: 08445/1531, Fax: 08445/1521, e-mail: BerndUlrich42@gmx.de
oder Josef Rist, Tel.: 08445/308

Programm:

Samstag, 30.06.2007

06:00 Uhr Abfahrt in Gerolsbach / Gasthaus Breitner
ausgedehnte Brotzeitpause

Besichtigung der Franzensfeste bei Brixen

Zeit zur freien Verfügung in Brixen

nach Ankunft im Hotel in Niederdorf gemeinsames Abendessen und
geselliges Beisammensein.

Sonntag, 01.07.2007

bis 09:00 Uhr Frühstück im Hotel

Fahrt zum Soldatenfriedhof bei Schluderbach mit anschließender Dolo-
miten-Panoramarundfahrt über den Falzarego-, Valparola-, Pordoi- und
Sella-Pass.

Kaffeepause auf dem Pordoi-Joch (2230m). Auf dem Valparola-Pass
Besichtigung der Hochgebirgsfeste Tra i Sassi. Unterwegs Brotzeit und
Gelegenheit zum Mittagessen. (Programmänderungen vorbehalten)

Im Reisepreis enthalten:

Busfahrt mit einem Reisebus der Fa. Schenk, Hotelunterkunft im
*** Hotel mit Abendessen u. Frühstück, 2 x Brotzeit, Eintrittsgelder,
bereitgestellte Getränke im Bus.

Die Reisekosten werden im Bus erhoben.

Wir freuen uns auch über die Teilnahme von Nichtmitgliedern!

Krieger- u. Soldatenverein Gerolsbach e.V.



Einladung zur Jahreshauptversammlung mitreden – mitwirken – mitgestalten

Am **Samstag, dem 17. März 2007 um 20:00 Uhr im Anschluss an den
Gedenkgottesdienst für unsere verstorbenen Mitglieder (Beginn 19.00
Uhr) in der Pfarrkirche**, findet die diesjährige **Hauptversammlung**
statt.

Hierzu laden wir alle Mitglieder und interessierte Nichtmitglieder als
Gäste herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Grußworte Kreisvorstand
4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Anträge / Satzungsänderung
9. Ehrungen / Verschiedenes

Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen, da einige Eh-
rungen anstehen. (BU)

PS: Zum Gedenkgottesdienst, soweit vorhanden, bitte in Uniform kom-
men.

NACHRUF



Der Krieger- u. Soldatenverein
Gerolsbach e.V. trauert um den

Kameraden Xaver Augustin

Er wurde am 06.01.2007
zur großen Armee abberufen.

Der Kamerad Augustin wurde nach Beendigung seines
Wehrdienstes 1971 Mitglied im KSV Gerolsbach.
Er war Fahnenbegleiter und bis 2005 Kassenwart.
Darüber hinaus war er stets zur Stelle wenn er gebraucht wurde.

Kamerad Augustin hat sich um den Verein verdient gemacht.
In unserer dankbaren Erinnerung wird er weiterleben.

Krieger- und Soldatenverein Gerolsbach e.V.
1. Vorstand Bernd Ulrich



M.G.V. RAUHE GURGL
GEROLSBACH e.V.

**Singen
macht
Spaß**



KOMM ZU UNS

**Chorprobe jeden Freitag 20 Uhr
Gasthaus Breitner Nebenzimmer**

Schützenverein „Bavaria“ Gerolsbach

Endschießen und Endessen

Das diesjährige Endschießen der „Bavaria“-Schützen findet am Donnerstag, 29. 3. 2007, im Vereinslokal Breitner statt. Beginn: 20.00 Uhr.

Das Endessen findet am Samstag, 14. 4. 2007, ebenfalls im Vereinslokal Breitner statt. Beginn: 20.00 Uhr.

Um 19.00 Uhr Amt für alle Verstorbenen Mitglieder des Vereins in der Pfarrkirche Gerolsbach.

Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Frauenchor Gerolsbach



Am 29.01.2007 fand unsere Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Breitner statt. 1. Vorsitzende Claudia Wicker begrüßte alle anwesenden Mitglieder herzlich. Anschließend berichtete sie über alle Ereignisse im abgelaufenen Jahr. Kassiererin Maria Nießl verlas anschließend den Kassenbericht. 2 Kassenprüferinnen bestätigten ihr eine ganz exakt geführte Kasse. Anschließend wurde die Vorstandschaft entlastet. Chorleiter Helmut Wicker ergriff nun das Wort. Er ließ das abgelaufene Jahr aus seiner Sicht noch mal Revue passieren und erläuterte uns dann, was er in diesem Jahr mit uns vor hat. Nachdem keine Wünsche und Anträge vorgebracht wurden war der offizielle Teil beendet.

Am Montag, 05. Februar begannen wir wieder mit den Proben und am Rosenmontag feierten wir zusammen Fasching. Gut gelaunt kamen viele maskiert, tanzten und lachten bis spät in den Abend. Einige trugen lustige Sachen vor und Helmut spielte eifrig auf dem Akkordeon.

Katholische Frauengemeinschaft Gerolsbach

Heiliges Land – Eindrücke einer Pilgerreise in Nahost

Zum gemeinsamen Abend mit dem Pfarrgemeinderat konnte die 1. Vorsitzende der kfd Hanni Menzinger zahlreiche interessierte Pfarrangehörige und den Referenten des Abends Herrn Pater Benedikt Friedrich vom Kloster Scheyern begrüßen. Der Gerolsbacher Kirchenchor stimmte die Zuhörer mit dem Lied „Kein schöner Land in dieser Zeit“ auf das Thema ein. Im Mai 2006 war H. Pater Benedikt im Heiligen Land. In seinem Diavortrag berichtete er über seine Eindrücke und Erlebnisse von der Pilgerreise und meinte: „Was kann ein Reisebericht aus Nahost Interessantes und Neues bringen, das man noch nicht in den Reportagen der Medien gesehen hat“. Doch mit den Menschen dort zu reden über ihren Glauben, ihr Leben und ihre Sorgen gab uns Einblick über den aktuellen Stand vor Ort. H. Pater Benedikt hatte den Vortrag in fünf Schwerpunktthemen eingeteilt: die geografische Lage, die Geschichte, Religion und Kultur, sowie Sprache und Politik. Im biologischen Kreislauf ist Wasser das wichtigste Element, in manchen Gebieten sieht man kilometerweite menschenleere Wüste und dann wieder gelobtes Land, denn mit Bewässerungsanlagen kann etwas wachsen. In Bildern bekamen wir Eindrücke über die Wurzeln unseres Glaubens. Der Suezkanal, von den Ägyptern erbaut, ist Symbol für Freiheit und Widerstand. Im Hochgebirge der Sinaihalbinsel das Katharinenkloster, bewohnt von orthodoxen Mönchen. Der Mosesberg, Ort der Offenbarungen Gottes, wo Moses die Zehn Gebote empfängt und wie Gott zum Propheten Elija spricht. An diesem Ort Eucharistie feiern zu dürfen, ist etwas besonderes und lässt erahnen, warum dieser Berg von Alters her auch heiliger Berg genannt wird, meinte H. Pater Benedikt. Man spürt aber auch den Hass zwischen Ägypten und Israel deutlich, die Mauer als Grenze zwischen den beiden Staaten erinnert uns an DDR-Zeiten.

Ein besonderer Höhepunkt seiner Pilgerreise war aber, sich auf den Spuren Jesus zu begeben. Vor allem die Stadt Jerusalem, den Ort des Wirkens und Sterbens und der Auferstehung. Am Heiligen Grab inmitten der Grabeskirche eine Messe zu feiern und eine Nacht im Gebet an diesem Ort zu verbringen war die kostbarste Erfahrung dieser Reise. Der Ort der Kreuzauffindung, war für ihn sehr bewegend.

Nach den vielen Informationen und aktuellen Dias konnte man gegen einen kleinen Unkostenbeitrag sich eine Broschüre kaufen, die von Pa-



Klosterladen Schyren-Buchhandlung Benediktinerabtei Scheyern

Schyrenplatz 1 · Telefon und Fax (0 84 41) 75 22 49

Sinnvolle Geschenke für Ostern, Kommunion und Firmung

Kerzen und Kerzenleuchter, Bronzekreuze

Rosenkränze, Gotteslob, Karten und Bücher
und handverzierte Osterkerzen in verschiedenen Größen

Für Ihren schönsten Tag gestalten wir Hochzeitskerzen
nach Ihren Wünschen!

Öffnungszeiten: Montag 14 – 17.30 Uhr
Dienstag – Samstag 9 – 12 und 14 – 17.30 Uhr
Sonntag 14 – 17.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ter Benedikte zusammengestellt worden war, um die interessanten Eindrücke seiner Pilgerreise nochmals nachzulesen.

Papst Benedikt XVI. kündigte für dieses Jahr einen Besuch im Hl. Land an um auf diese Weise die Christen und alle Menschen guten Willens zu ermutigen zur gelebten Nächstenliebe in allen Dimensionen. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Josef Reichart dankte H. Pater Benedikt für den informativen Vortrag und die schönen Dias und überreichte einen Obstkorb, da er kein Honorar für den Abend verlangte.

Termine im März:

Zum regionalen Frauentag lädt der Diözesanverband München alle Frauen nach Scheyern ein.

Termin ist Donnerstag, 22. März 2007. In diesem Jahr beginnt der Frauentag um 14.00 Uhr mit der Klosterführung, anschließend Kaffee und Kuchen und gegen 16.30 Uhr spricht die neue Bildungsreferentin Frau Christa Schübler zum Thema: „Gott schuf den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.“ Alle Frauen sind zu diesem Nachmittag herzlich eingeladen. Bitte Fahrgemeinschaften bilden!

Am **Freitag, 16. März um 19.00 Uhr** gestaltet die Katholische Frauengemeinschaft die Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche. Alle Pfarrangehörigen sind zum Mitbeten und Mitsingen herzlich eingeladen.

Alle fleißigen Bastlerinnen sind am **Dienstag, 27. März um 19.00 Uhr ins Pfarrheim** eingeladen. Wir basteln wieder unsere Osterkerzen für den Verkauf am Palmsonntag.

Erd- und Gartengestaltung

*Pflasterunterbau und -ausbesserung, Natursteine,
Trockenmauer, Einzäunungen, Rasenerneuerung,
Rollrasen, Heckenzuschnitt, Baumfällung, Wurzel-
fräsung etc.*



FLORIM

Rosenstraße 9 · 85304 Immünster
Tel.: 08441/789889 · Fax: 08441/787843
Mobil: 0170/7140121
www.Florim.eu · info@florim.eu

DIETER BRUNN

SANITÄTSHAUS & ORTHOPÄDIETECHNIK

JOSEPH-FRAUNHOFER-STR. 9 · PFAFFENHOFEN
TEL. (084 41) 80 30 80

Ihr Partner für:

Kompressionsstrümpfe und Bandagen
Brustprothesen und Spezial-BH und Bademoden
Inkontinenz- und Stomaartikel
Artikel für die häusliche Krankenpflege
Krankenfahrzeuge und Reha-Artikel
Maßanfertigung von Fußeinlagen
Stützmiuder und Korsette
Modernste Arm- und Beinprothesen

ENGAGEMENT IM DIENST IHRER GESUNDHEIT

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO. – FR. 9.00 – 18.00 UHR
SA. 9.00 – 13.00 UHR

Nachbarschaftshilfe Gerolsbach

Die Nachbarschaftshilfe Gerolsbach bietet allen Bürgern- und Bürgerinnen unabhängig von Religion, Nationalität und Alter folgende Dienste an:

Mutter-Kind-Gruppen:

Di-, Mi-, Do-vormittag treffen sich engagierte Mütter mit ihren Kleinkindern zum gemeinsamen Singen, Basteln, Tanzen und Spielen. Wer dabei sein möchte der informiert und meldet sich bei Martina Joostema Tel.: 929503.

Kinderpark:

Montags und freitags von 8.30 – 11.00 Uhr kümmern sich erfahrene Mütter um ihre Kleinen zwischen 1 1/2 Jahren und Kindergartenalter. Nähere Informationen darüber bei Gudrun Pahlke Tel.: 929270.

Mittagsbetreuung:

In der Grundschule findet täglich von 11.30 bis 14.00 eine Mittagsbetreuung für die Grundschüler statt. Die Kinder werden spielerisch betreut und können ihre Hausaufgaben erledigen.

Anmeldung und Information bei Frau Rita Wagenhuber Tel.: 448.

Weitere Dienste im Sinne der Nachbarschaftshilfe sind z.B. Babysitter und Tagesmüttervermittlung, Fahrdienst in Notfällen, Familien-, Kranken- und Altenhilfe, sowie Formularhilfe.

Hierfür erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Caritas Pfaffenhofen und der katholischen Pfarrgemeinde in Gerolsbach.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Benötigen Sie Unterstützung? Oder wollen Sie sich über unsere Arbeit näher informieren?

Dann wenden Sie sich bitte an die Einsatzleitung der Nachbarschaftshilfe Maria Buchberger Tel: 1494 oder an Gudrun Pahlke Tel: 929270.

In der Gemeinde, der Pfarrgemeinde und den hiesigen Banken liegen Faltblätter zur Information über die Nachbarschaftshilfe aus.



Kinderpark hat wieder Plätze frei!



Liebe Mütter, wir würden uns sehr über neue Spielkameraden in unserm Kinderpark freuen.

Wir treffen uns jeden Montag und Freitag von 8.30 – 11.00 im Bürgerhaus. Anmeldung nicht nötig!

Pennello e.V. Kunst und Bewegung



Unser Workshopprogramm für das 1. Halbjahr 2007 finden Sie auf unserer homepage www.pennello.de. Sie können sich einfach online oder telefonisch unter 08445/1415 anmelden!

Workshops für Kinder und Jugendliche

Kommt vorbei, wir finden Nemo!

Gipsstrukturen und Acrylfarben auf Leinwand
2 x samstags: 05.05. und 19.05.2007, jeweils von 10.00 bis 13.00 Uhr
Kosten: 33,- €

Malnacht für Jugendliche

Unser Highlight für die „Großen“!
Thema: Kennst du Andy Warhol? Dein Portrait taucht in Farbe
Freitag, den 20.04., 19.00 Uhr bis Samstag, den 21.04.2007, 9.00 Uhr
Kosten: 35,- € (inkl. Frühstück)

Sommerferienkurs

Die 6. Sommerferienwerkstatt
01.08. und 03.08.2007
10:00 – 13:00 Uhr
Kosten: 55,- €

Workshops für Erwachsene

Spontanes Malen

Lass die Farbe aus dir raus!
Farbenlehre praktisch erfahren
Samstag, den 18.03.07 von 15:00 bis 18:00 Uhr
Sonntag, den 19.03.07 von 10:00 bis 13:00 Uhr
Kosten: 38,- €

Vorsicht Farbe!

Messer, Gabel, Schere ...
Bilder rund um Alltagsgegenstände!
3x mittwochs, den 25.04., 09.05. und 13.06.2007
von 19:30 bis 22:30 Uhr
Kosten: 57,- €

Gemeinschaft im Verein

Maltag – Sommermärchen

Acrylmalerei für Jugendliche und Erwachsene
Sonntag, den 15.07.2007
von 10:00 bis 17:00 Uhr, mit 1 Std. Pause
Kosten: 38,- €

Werkstattabende Go-For-Art

Unsere Werkstattabende sind ein Angebot für alle, in gewohnter Atmosphäre und mit Gleichgesinnten in unserer Werkstatt zu malen.
Termine im März:
Dienstag, den 08.03. und Donnerstag, den 27.03.2007, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr
Unkostenbeitrag 3,- €, bitte kurz anmelden unter 1415 oder 1764

Alle Kurse finden in unserer Künstlerwerkstatt in der Pfaffenhofenerstr.12 in Gerolsbach statt.
Information und Anmeldung über unsere Homepage www.pennello.de oder telefonisch bei Monika Wiemers 08445/1415

Freiwillige Feuerwehr Schachach e.V.**3. Starkbierfest am 31. März 2007 mit den WiFi's und Nachrichten aus dem „Radio Schachach“**

Zur fünften Jahreszeit veranstaltet die Schachacher Feuerwehr auch in diesem Jahr ein Starkbierfest. Für die musikalische Umrahmung sorgt die im Gerolsbacher Raum bekannte Kapelle **WiFi's**. Für weitere Unterhaltung sorgt der neue Radiosender „**Radio Schachach**“. Aktuelles und interessante Themen aus Schachach werden zu jeder halben Stunde gesendet.

Die Einladung ergeht hiermit an alle, die sich in der fünften Jahreszeit ein paar fröhliche und lustige Stunden machen wollen.

Für das leibliche Wohl sorgt der Müllerbräu Bavariator und dazu passende Brotzeiten. Alkoholfreie Getränke gibt es ebenfalls.

Beginn 19.00 Uhr im Feuerwehrhaus in Schachach.

Der Eintritt ist frei!!

Telefonische Platzreservierung ist erwünscht bei Johann Pletzer (08445/309) oder Josef Hofmann (08445/547)

Auch das Promille-Taxi steht wieder zur Verfügung. Jeder Gast, der es wünscht wird kostenlos nach Hause gefahren.

**Steckerlfisch am Karfreitag**

Auch heuer gibt es am Karfreitag bei der Freiwilligen Feuerwehr Schachach wieder gegrillte Steckerlfische. Mit insgesamt 5 groß ausgerichteten Grillgeräten können wir garantieren, dass es keine, allenfalls nur kurze Wartezeiten geben wird. Angeboten werden wie in den Vorjahren Makrelen und Forellen.

Gegrillte Fische werden in der Zeit von 10.00 – 18.00 Uhr abgegeben. Verzehr vor Ort ist auch möglich.

Vorbestellungen sind ab sofort möglich bei Johann Pletzer (Tel.Nr. 08445/309) und Josef Hofmann (Tel. Nr. 08445/547 und 08137/998410). Das bewährte Fischgrillerteam freut sich schon jetzt auf Ihr Kommen und sichert Ihnen wieder einwandfreie Qualität und reibungslose Abwicklung zu.

Elektrotechnik

Jörg Weißpflug



ELEKTROINSTALLATION
TORANTRIEBE
PHOTOVOLTAIK
SICHERHEITSTECHNIK

Herzogstr. 2a

85302 Gerolsbach

Tel.: 08445-9299890

Fax: 08445-911146

Burschenverein weiter mit Mitgliederzuwachs

27.01.07 (JH). Volles Programm auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Burschen. In seiner Begrüßungsrede dankte Vorstand Claus Lehner allen Mitgliedern sowie der Vorstandschaft für die hervorragende Zusammenarbeit und aktive Teilnahme am Vereinsgeschehen. Der Bericht von Wolfgang Buxeder bewies einmal mehr, dass das „Burschenjahr“ allerhand Aktivitäten zu bieten hat. Nicht weniger wichtig der Rückblick von Kassier Bernhard Kneißl, der ein insgesamt zufriedenstellendes Jahr präsentieren konnte. Die Revisoren Jürgen Denz und Manfred Schwertfirm bescheinigten dem Kassier eine saubere und korrekte Buchführung – die einstimmige Entlastung der Vorstandschaft war reine Formsache.

Die anschließende Siegerehrung für den „Vereinsmeister 2006“ wurde vom 2. Vorstand Stefan Schwertfirm übernommen. Nicht ohne Grund: konnte sich doch Vorstand Claus Lehner vor Michael Grund und Roland Zanker durchsetzen und erstmalig den Titel gewinnen. Er erhielt hierfür (und auch als letzter Bursche) den von Gründungsvorstand Andreas Salvamoser gestifteten Wanderpokal, auf dem aus Platzgründen schlicht kein weiterer Name mehr aufgenommen werden kann. Mit Joachim Holzappel war schnell ein Spender für den neuen Vereinspokal gefunden.

Ein weiteres Gründungsmitglied musste altersbedingt den Verein verlassen – Thomas Keimel. In über 14 Jahren Vereinszugehörigkeit zeichnete er sich besonders durch seine Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft aus, so Claus Lehner in seiner Dankesrede. Vom Verein erhielt Thomas Keimel das gravierte „Vereinskrügerl“.

Das es um die Zukunft des Burschenvereins nicht schlecht bestellt ist zeigte sich auch daran, dass mit Markus Höpp, Alexander Tyroller, Alexander Schachtner sowie Dominik Wagner gleich 4 neue Mitglieder dem Verein beigetreten sind. Nach der traditionellen Aufnahmeverfahren wurden alle Anwärter einstimmig im Kreis der Burschen aufgenommen. Veranstaltungshinweis: am Samstag den 21.04. findet die Rockparty des Burschenvereins in der Tenne statt.

Weitere Bilder und Informationen finden Sie auf unserer Vereinshomepage unter: www.burschenverein-alberzell.de



Vorstand Claus Lehner (links) bei der Verabschiedung von Thomas Keimel

Theatergruppe Klenau/Junkenhofen

Klenau/Junkenhofen (sh) Ins zwölfte Theaterjahr startet die Theatergruppe Klenau/Junkenhofen in diesem Jahr, wenn im Zeitraum vom 03. bis zum 11. März an den zwei Wochenenden sechs Aufführungen über die Bühne gehen. Dabei hat das Stück mit „Die Silberhochzeit“ einen harmlosen Titel, doch der Untertitel „Lieber einen Mann, als gar keinen Ärger“ spricht Bände. Es handelt sich um einen Schwank der Sonderklasse, den die Autorin Regina Rösch auf die Bühne gezaubert hat.

Theaterchef Franz Wagner und Regisseurin Mirka Wagner haben sich zusammen mit dem Ensemble für dieses Stück entschieden, „da es einen ganzen Abend lang für Heiterkeit und Kurzweil sorgen wird, wie es immer unsere Absicht ist“. Mit zur Gruppe gehören die bewährten Laiendarsteller Liane Caspar, Gabi Gall, Gertraud Wagner, Siglinde Wagner, Jürgen Regau, Robert Wagner und Markus Wörle.

Familie Fetzer ist eine chaotische Gemeinschaft, Unordnung ist an der Tagesordnung und so verwundert es nicht, dass der Hochzeitstag vergessen wird. Erst kurz vor dem Termin erinnert man sich und stellt fest, dass diesmal die Silberhochzeit ansteht, und nicht nur bei Fetzers, sondern auch bei der befreundeten Familie Geiger. Völliges Wirrwarr erwächst, da sich Erbtante Edith aus Übersee angekündigt hat, der über Jahre eine harmonisches und gehobenes Familienleben vorgegaukelt worden war. Schnell werden Maßnahmen getroffen, doch die sorgen für noch mehr Durcheinander als für brauchbare Vorbereitung. Als der Termin und auch Tante Edith da sind, wird ein wahres Theaterstück inszeniert, um sich als „High Society“ darzustellen. Dies klappt angesichts der Konfusion während der Vorbereitung nicht immer ganz reibungslos, insbesondere wenn Manieren und Umgangsformen gefordert sind. Das Stück lebt und „bebt“ von Überraschungseffekten und witzigen Einfällen, vom ersten bis zum letzten Akt.

Die Aufführungen finden am Samstag, den 03.03., Sonntag, den 04.03., Freitag, den 09.03., Samstag, den 10.03. und Sonntag, den 11.03.2007, statt und beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Die traditionelle Kinder- und Seniorenvorstellung ist am Premiersamstag, den 03.03., bereits um 14 Uhr. Der Eintritt kostet wie die Jahre zuvor sechs Euro. Einlass ist ab 18 Uhr, warme Küche gibt es ab demselben Zeitpunkt.

Karten können unter der Woche bei der Raiffeisenbank Junkenhofen (Tel. 08445-1884) oder am Wochenende bei Franz Wagner (Tel. 08445-201) erworben werden. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. Bestellte, aber noch nicht bezahlte Karten müssen bis 19 Uhr am Veranstaltungstag abgeholt werden.



Auf dem Bild sind die Akteure des Klenau-Junkenhofener Theaterstadels zu sehen. V. l. n. r.: Gertraud Wagner, Franz Wagner, Jürgen Regau, Gabi Gall, Siglinde Wagner, Robert Wagner, Markus Wörle, Liane Caspar und Regisseurin Mirka Wagner.

Schützenverein „Eichenlaub“ Klenau/Junkenhofen

Klenau/Junkenhofen (sh) Zum dreißigsten Mal kürten die „Eichenlaub“-Schützen aus Klenau/Junkenhofen ihren **Schützenkönig**. Anton Wörle war der treffsicherste Teilnehmer in dem Jubiläumswettbewerb und sicherte sich seine sechste Regentschaft mit einem sehenswerten 28,3-Teiler. Als Jugendkönig trug sich Daniel Wörle nach dem Vorjahressieg erneut in die Liste der Sieger ein.

Mit 15 Teilnehmern und Teilnehmerinnen war der Zuspruch im diesjährigen Königswettbewerb gleich gut wie im letzten Jahr. Die Damen glänzten mit ihren Fähigkeiten und Fanny Wörle errang mit einem 77,1 Teiler den zweiten Rang vor dem dritt platzierten Günter Limmer, der mit seinem 97,9 Teiler, den inneren Kreis gerade noch anritzte. An zwei Schießabenden hatten die Mitglieder Zeit, sich um die Königswürden zu messen, zumal Schüsse beliebig nachgekaut werden konnten. Doch hatte bereits am ersten Tag Anton Wörle mit seinem „Blattl“ die Messlatte gelegt, die auch am zweiten Tag nicht übertroffen werden konnte. Erster Schützenmeister Alois Krammer gratulierte in der Krönungsansprache dem frischgebacken Träger der Königsinsignien, nicht ohne den Wettbewerb auch in Zukunft als festen Bestandteil im Vereinsleben eingebettet zu sehen. „Ein bisschen mehr Zuspruch aus dem Kreis der Mitglieder wäre wünschenswert“, resümierte der Redner, „doch ist dieser Wettbewerb im Vereinsleben an sich das wichtige Ereignis“. Im Anschluss erhielten die beiden Schützenkönige die Königsketten umgehängt, während sich die Zweitplatzierten mit der traditionellen Wurstkette zufrieden geben mussten.



Auf dem Bild sind von links nach rechts erster Schützenmeister Alois Krammer, Vorjahressieger Johann Limmer, Schützenkönig Anton Wörle und Jugendkönig Daniel Wörle zu sehen.

Klenau/Junkenhofen (sh) Ihren **Vereinsmeister** kürten dieser Tage die „Eichenlaub“-Schützen aus Klenau/Junkenhofen. Beim Wettbewerb Luftgewehr der Herren setzte sich Alois Krammer an die erste Stelle, die diesbezügliche Damenkonkurrenz entschied Roswitha Steurer für sich und im Luftpistolenmessen ließ Johann Limmer die Mitschützen hinter sich.

Die Ergebnisse der Teilnehmer aus sieben Schießtagen wurden aufakumuliert, um am Finaltag in direkter Konkurrenz gegeneinander an die Stände zu treten. Spannend wurde dieser Modus beim Luftgewehrschießen der Herren. Führte bis zum letzten Tag noch Günter Limmer den Wettstreit mit 3 Ringen Vorsprung an, so musste er sich endlich doch geschlagen geben, denn Alois Krammer zog mit einem ausgezeichneten Ergebnis von 99,5 gegen 93,1 Ringen noch an ihm vorbei und eroberte die erste Stelle. Im Gesamtergebnis hatte er 768,5 Ringe. Beim Luftgewehrwettstreit der Damen und im Pistolenwettbewerb waren die ersten Ränge schon vorzeitig vergeben, Verschiebungen gab es lediglich noch auf den Plätzen.

Die endgültigen Platzierungen beim Luftgewehr Herren: Alois Krammer (768,5 Ringe), Günter Limmer (765,1), Daniel Wörle (753,4), Anton Wörle (748,1), Stefan Bayr (747,2), Johann Limmer (742,7), Helmut Steurer (711,7), Markus Wörle (695,7), Albert Finkenzeller (691,6) und Jakob Riedelsheimer (667). Der Damenwettbewerb hatte am Ende folgendes Aussehen: Roswitha Steurer (636,9 Ringe), Franziska Wörle

Immer gut informiert
mit dem
Bürgerblatt Gerolsbach!

(613,5), Mirka Wagner (592,9), Monika Rabl (589,7), Karin Wörle (527,7), Conny Steurer (496,7), Monika Steurer (462,6) und Michaela Steurer (413,7). Schließlich war im Pistolenkampf noch die nachstehende Verteilung: Johann Limmer (359 Ringe), Alois Krammer (344), Günter Limmer (333), Helmut Steurer (323), Mirka Wagner (271), Franziska Wörle (249) und Angelika Finkenzeller (167).

Bei der Siegerehrung erhielten die Erstplatzierten Urkunden und Sachpreise, die von der Vereinswirtin und der Brauerei Müllerbräu Pfaffenhofen gestiftet waren. Vorstand Alois Krammer lobte die rege Teilnahme und die guten Ergebnisse.



Auf dem Bild sind von links nach rechts Johann Limmer, Roswitha Steurer und Alois Krammer zu sehen.

Schützenverein Frisch-Auf Singenbach

Am 27. Januar wurde in Singenbach die Gau-Generalversammlung des Schützengaus Schrobenshausen abgehalten. Weit über 100 Gäste aus den Abordnungen der Schützenvereine mussten bewirtet werden. Auch wenn das Wetter nicht so ganz auf unserer Seite war und der Kirchenzug daher etwas ungemütlich war, klappte die Organisation und die Bewirtung der Gäste mit Speisen und Getränken hervorragend. Dies war der Verdienst der vielen freiwilligen Helfer aus dem Verein, bei denen wir uns hiermit nochmals recht herzlich bedanken möchten.

Termine

Auch in diesem Jahr beteiligt sich der Schützenverein wieder an der Ramadama-Aktion, welche am 24.03. stattfindet. Treffpunkt ist um 09:00 Uhr am Dorfheim. Wir hoffen, dass sich wieder viele Helfer einfinden werden. Als Anregung zur Teilnahme erhält jeder Helfer eine kleine Belohnung in Höhe von 5,- Euro.

Regelmäßige Termine

Trainingsabende	Mittwoch und Freitag, ab 20.00 Uhr
Jugendtraining	Freitag, ab 18:00 Uhr
Damentraining	Donnerstag, 22.03., 19.04., 24.05., 21.06., 19.07., 27.09., 25.10., 22.11. und 20.12., ab 20.00 Uhr

Schießbetrieb

Die Luftpistolenschützen konnten die Wettkampfrunde mit einem respektablem Ergebnis abschließen. Nachdem sich seit vielen Jahren wieder einige Schützen zusammengefunden haben, um mit einer Mannschaft am Rundenwettkampf teilzunehmen, erreichte diese neue Mannschaft mit einem Ringschnitt von 1267,4 Ringen auf Anhieb den 4. Platz in ihrer Klasse. Auch in der Einzelwertung des Gaus konnten sich zumindest die Stammschützen Plätze im Mittelfeld sichern:

Albert Zaindl	Platz 104	328,38 Ringe
Andreas Lönner	Platz 106	325,88 Ringe
Rudolf Fuß	Platz 112	322,00 Ringe
Jürgen Kaiser	Platz 136	301,71 Ringe

Herz-Schutz dreifach:

Magnesium unterstützt die Funktion und Leistung des Herzens

Vitamin E erfüllt wichtige Funktionen als Antioxidans und Zellschutzvitamin

Weißdornextrakt fördert die Durchblutung

Aktionspreis
statt 47,50 €
29,95 €



Bahnhofsdrogerie Böswirth

Reformhaus Inh. Gertraud Bürger

Münchener Straße 34 · Pfaffenhofen · Tel. (0 84 41) 39 86
Gute Parkmöglichkeit vor dem Haus vorhanden.

Sauschießen

Auch im Jahr 2007 wird nach der zahlreichen Teilnahme in den Vorjahren wieder ein Sauschießen durchgeführt. Der Modus bleibt gleich, jeder Schütze, der an 6 Schießterminen teilnimmt, wird zu den drei Sausessen eingeladen, Schützen, die 10 oder mehr Schießabende besuchen, erhalten einen Sachpreis. Folgende Schießtermine wurden für das erste Halbjahr festgelegt:

Mittwoch, 07.03., 14.03., 21.03., 28.03., 04.04. und 11.04.
sowie bei den Damenschießen an oben genannten Terminen

Die Termine für das Sausessen des letztjährigen Sauschießens wurden auch festgelegt, jeder erfolgreiche Teilnehmer erhält auch noch eine separate Einladung.

Am 15.03. findet das Geräuchertes-Essen statt, es beginnt um 19:30 Uhr. Gäste sind gegen einen kleinen Unkostenbeitrag herzlich willkommen.

Vorankündigung

Mittlerweile zur Tradition hat sich unser Weinfest entwickelt. Bereits fünf Mal wurde es erfolgreich durchgeführt und meistens gut besucht. Deshalb werden wir auch dieses Jahr das mittlerweile 6. Weinfest im Dorfheim Singenbach veranstalten. Es findet am Samstag, den 06. Oktober 2007, statt. Für Musik und Unterhaltung werden wieder die WIFIS sorgen.

TUSCHER
Erd- und Baggerarbeiten

Übernehme sämtliche

Minibagger- u. Miniladerarbeiten • Abbruch • Dachrinnen- u. Kanalanschluß • Regenwasserzystemen
Pflasterreparatur • Pflasterunterbau • Kleinmengenlieferung von Kies, Sand, Schotter, Humus und Rindenmulch, LKW 7,5 T Kipper, Containerdienst ...

TUSCHER
Erd- und Baggerarbeiten

Alexander Tuscher
Rosenstraße 3
85304 Ilmmünster

Tel. 0 84 41 8 28 50
Fax 0 84 41 80 49 51
Mobil 01 72 704 08 01

Wir polstern für Sie...



Raumausstattermeister

Raumausstattung	> Sofas
Rudolf Fuß	> Stühle
Am Rösfeld 4	> Eckbänke
85302 Singenbach	> Wohnmobile
Tel.: 08445/1466	+ Restaurierungen

Reit- und Fahrverein Alberzell e.V.

Ringstraße 9, 85302 Gerolsbach, Tel. 08250/1572

15 Jahre Reit- und Fahrverein Alberzell e.V.

Der Reitverein wurde am 23.02.1992 gegründet. Von anfangs 7 Gründungsmitgliedern wuchs der Verein auf ca. 80 Pferdebegeisterte an. Auf dem Hof von Fam. Salvamoser werden neben Reitstunden auch Wanderritte, Vereinsmeisterschaft mit Grillfeier, Tag der offenen Tür, Pferderally und Kindernachmittage angeboten. Reiterstammtisch ist jeden Samstagnachmittag ab 15.00 Uhr im Reiterstüberl. Besuchen Sie uns auch auf www.alberzell.de



Freiwillige Feuerwehr Klenau/Junkenhofen

Klenau-Junkenhofen (sh) Ihre Jahreshauptversammlung hielt dieser Tage die Freiwillige Feuerwehr Klenau/Junkenhofen ab. Im Mittelpunkt standen die Einsätze des letzten Jahres, die an Häufigkeit und auch an Schwere herausragend waren, wenn man sie mit den Jahren zuvor vergleicht. Die Einweihung des neuen Feuerwehrhauses im Sommer letzten Jahres schloss eine fünfjährige Bauzeit ab. Die Maßnahme konnte daneben auch finanziell weitestgehend abgeschlossen werden.

Zu Beginn der Versammlung konnte Vorstand Peter Wörle eine volle Gaststube im Dorfheim Junkenhofen begrüßen, darunter Bürgermeister Josef Rieß, Vorstände anderer Ortsvereine und einige weibliche Mitglieder. Vorstand Wörle berichtete von sechs Feuerwehrvorstandssitzungen, vier Sitzungen zusammen mit dem Burschenverein und fünf Sitzungen mit dem Festausschuss zur Einweihung des neuen Feuerwehrhauses. Diese beherrschte im Besonderen die Vereinsaktivitäten des vergangenen Jahres, doch auch die anderen Aktionen erhielten den Zuspruch

der Mitglieder. Hier nannte er den Einsatz der Fahnenabordnung bei Fronleichnam, bei der Hochzeit eines Mitgliedes, bei der Sportgelände-einweihung in Gerolsbach und dem Kriegerjahrtag. Der Verein hatte weitere Termine wahrzunehmen, darunter die Frühjahrstagung in Paindorf, die Ramadama-Aktion des Landkreises Pfaffenhofen und die Party in Klenau. Weiter erwähnte er den gerade laufenden Erste Hilfe Kurs, der regen Zuspruch erfährt. Für dieses Jahr stehen die außerordentliche Tagung des FFW Verbandes in Pörsbach (2.3.07), die Ramadama Aktion (24.3.07), eine Beachparty am Forsthof (24.3.07) mit beheizter Halle, das Feuerwehrfest in Hirschenhausen (17.6.07), das Burschenfest in Langenpettenbach (17.6.07), ein Vereinsausflug im Spätherbst und die Baumaßnahme „Durchgang zwischen Dorfheim und Feuerwehrgerätehaus“ auf dem Programm. Zum Schluss erwähnte er die anstehenden Erhaltungsarbeiten am alten Gerätehaus.

Kommandant Johann Ziegler berichtete im Anschluss von den Einsätzen des vergangenen Jahres. „Es war ein bewegtes Jahr“ resümierte der engagierte Feuerwehrmann, „in insgesamt neun Einsätzen rückten 106 Feuerwehrkollegen und Kolleginnen aus“. „Dabei waren ausgelaufene Kartoffelpülpel, Schneebrüche, Stadelbrände, Hochwasser und Waldbrände zu beseitigen und einzudämmen“. Insbesondere der Einsatz beim jüngsten Waldbrand beschäftigte Kommandant Ziegler, denn obwohl er die Sache für zu gefährlich hielt und beim Einsatz Zurückhaltung als angebracht sah, wurde das Kommando von der übergeordneten Pfaffenhofener Wehr übernommen und die Feuerwehrleute bei höchstem Sturm in den Wald geschickt. „Im Nachhinein ist alles gut gegangen“ beantwortete der Kommandant eine Anfrage eines Bürgers, „doch die Leute bei ausgeprägten Sturmwinden in den Wald zu schicken ist fraglich“. In der weiteren Zusammenfassung berichtete der ausgebildete Berufsfeuerwehrmann von neun Übungen, der Brandschutzwoche in Singenbach, Übungen mit der FFW Gerolsbach, den Truppmannausbildungen und dem Wissenstest für junge Feuerwehrleute in Singenbach. Besonders erfreut zeigte sich der Kommandant über das Urteil der überörtlichen Freiwilligen Feuerwehr Regensburg, die eine Haus- und Geräteprüfung mit dem Ergebnis sehr gut abschloss. „Heuer sind wieder neun Übungen geplant, darunter Atemschutzübungen im Brandhaus mit der FFW Gerolsbach“ kündigte der Redner an. Neben Leistungsabzeichen stehen Truppmannausbildungen und Wissenstest wieder auf dem Programm. „Ein Jahresabschlussgespräch mit den aktiven Mitgliedern wird auch heuer wieder anberaunt“, so der Kommandant, „da hier schon einige sehr brauchbare Anregungen für die zukünftige Gestaltung des Feuerwehrbetriebes entstanden sind“. Abschließend erinnerte er noch einmal an die Regeln für Abbrennen von Abfällen aus Waldarbeit. Die Feuer sind beim Landratsamt anzumelden, damit Fehlalarme und -einsätze vermieden werden. Die Waldbauern sind angehalten bei angekündigten Winden und Stürmen die Entfachung zu unterlassen.

Jugendwart Stefan Fottner berichtete von 21 Mitgliedern in der Jugendgruppe, dass vier Mann an einer Truppmannausbildung in Jetzendorf teilgenommen haben, dass acht Übungen abgehalten wurden und dass man beim Wissenstest in Gerolsbach erfolgreich teilgenommen hat. Schließlich kündigte er an, dass er in diesem Jahr einen Jugendleiterlehrgang absolvieren wird und dass die Jugendspange, die die aus der Jugendgruppe ausscheidenden Mitglieder auf den Einsatz bei den Erwachsenen vorbereitet, verstärkt genutzt werden wird.

Kassier Franz Ziegler hatte mit ca. 35.000 Euro einen großen Haushaltsumfang, doch war er durch Rückzahlungen von Krediten und den Zuweisungen von zugesicherten Zuschüssen aus dem Neubau ausgeglichen geprägt. „Feuerwehrbedarf und abschließende Arbeiten am neuen Feuerwehrgerätehaus machten die größten Ausgabeposten aus“ erläuterte Kassier Ziegler, „die Einnahmen wurden durch Beiträge, Spenden und die Abhaltung der alljährlichen Party bestritten“. „Die Kasse der Freiwilligen Feuerwehr ist in Ordnung“ bestätigte Hermann Geißler, der mit Rudolf Fottner zusammen die Kasse geprüft hatte.

Bürgermeister Josef Rieß schlug die Entlastung der Vorstandschaft vor, die einstimmig angenommen wurde. Danach lobte er die Entwicklung der Feuerwehr in Klenau/Junkenhofen, nicht ohne den guten Stand der Wehren im ganzen Gemeindegebiet erwähnt zu haben. Hinsichtlich der Kosten, die durch Einsätze verursacht werden, stellte das Gemeindegremium unmissverständlich fest, „dass natürlich versucht werde, entstandenen Lohnausfall oder anderen Aufwand an die Verursacher weiterzugeben“. „Die Firmen fordern von der Gemeinde die Lohnkosten für einen im Einsatz befindlichen Mitarbeiter und Feuerwehrmann und die Gemeinde gibt diese Kosten, insbesondere bei Verkehrsunfällen an die Versicherungen, weiter“. „Wenn im Rahmen von Brandschutz gearbeitet wird“, so Bürgermeister Rieß weiter, „dann können die Kosten nicht weitergegeben werden, denn dies ist die primäre Aufgabe der Feuerwehr“.

Die Feuerwehren

löschen bergen



retten schützen

NOTRUF 112

Zum Schluss wurde noch die Ehrung von 19 Mitgliedern für 25 Jahre Feuerwehrdienst vorgenommen. Bürgermeister Rieß und Vorstand Peter Wörle dankten für die Treue zur gemeinnützigen Sache. Kommandant Johann Ziegler konnte zum Schluss noch 21 Mitglieder mit einer Urkunde auszeichnen, in der sich der Landkreis Pfaffenhofen für die Hilfe beim Hochwasser bedankte. Auch ein Präsent über 50 Euro von der Gemeinde Ebenhausen konnte Kommandant Ziegler vermelden, mit dem sich die hochwassergeschädigte Ortschaft bei den Helfern erkenntlich zeigte. Dank sprach der Vorstand am Ende allen Mitgliedern, Helfern und Gönnern aus und zollte allen Anwesenden großes Lob, da das vorab vereinbarte Rauchverbot im Gastraum bedingungslos eingehalten wurde.

19 Mitglieder für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet

Die Zugehörigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Klenau/Junkenhofen wird geehrt. Dies ist die neue Vorgehensweise, die in der Feuerwehr-Vorstandschafft beschlossen wurde. Damit will die Vorstandschafft das Potenzial ihrer aktiven und passiven Kräfte langfristig dem Verein zugewandt wissen. Bei der Berechnung ist der Eintritt in die Feuerwehr der entscheidende Bezugspunkt. Folgende Mitglieder konnten jetzt für 25 Jahre Vereinstreue mit einem Bierkrug ausgezeichnet werden: Johann Engels, Albert Finkenzeller, Michael Finkenzeller, Paul Finkenzeller, Paul Fottner, Hermann Geissler, Johann Krammer, Franz Wagner, Johann Limmer, Jakob Riedelsheimer, Albert Steinberger, Josef Näßl, Otto Steurer, Helmut Steurer, Georg Schaupp, Kaspar Schaupp, Martin Wenger, Michael Ziegler und Johann Ziegler.



Auf dem Bild sind, von links nach rechts, Vorstand Peter Wörle, Bürgermeister Josef Rieß und Kommandant Johann Ziegler, der für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt wurde, zu sehen.



Auf dem Bild sind die für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrten Mitglieder zu sehen. Von links nach rechts stehen vor dem neuen Feuerwehrhaus: Helmut Steurer, Johann Engels, Bürgermeister Josef Rieß, Paul Fottner, Johann Krammer, Paul Finkenzeller, Franz Wagner, Kommandant Johann Ziegler, Kaspar Schaupp, Albert Steinberger, Albert Finkenzeller, Hermann Geißler, Josef Näßl, Georg Schaupp, Martin Wenger, Johann Limmer, Michael Ziegler und Vorstand Peter Wörle.

VV Pfaffenhofen eröffnet erste Filiale

Rund ging's, in den vergangenen Wochen. Auch wenn es im Stall des Voltigiervereins kaum jemand mitbekommen hat: Der VV Pfaffenhofen fällt in den letzten Wochen weitreichende Entscheidungen.

Denn vor kurzem übernahm der Verein die Gerolsbacher Voltigierabteilung und kann sich so ein zweites Standbein aufbauen. Diese durchaus freundliche Übernahme hat ihren Ursprung in den veränderten Strukturen auf dem Sonnleiten Freizeithof.

Im Januar letzten Jahres wurde vom Besitzer des Hofes in Gerolsbach eine Voltigiergruppe aufgebaut, der Voltigierverein stand dabei von Beginn an mit Rat und Tat zur Seite. Seit Dezember 2006 ist der Hof nun an Familie Obermeier verpachtet, doch wie es mit der Gruppe weitergehen sollte war lange im Unklaren.

Um weiter einen qualitativ hochwertigen Voltigierbetrieb in Gerolsbach zu gewährleisten, einigten sich alle Parteien darauf, die Voltigierer dem Pfaffenhofer Verein anzugliedern.

Der Voltigierverein hat das vorhandene Pferd sowie die Ausrüstung übernommen und wird den Unterricht in Gerolsbach als Abteilung des Hauptvereines weiterführen.

Das Angebot dort richtet sich gezielt an Interessenten aus Gerolsbach und der näheren Umgebung. Anfänger wie Fortgeschrittene können jetzt ohne weite Anfahrtswege mit dem Voltigiersport in Kontakt treten. Mit den Haflinger-Stuten Miss Daisy und Sunny stehen, je nach Bedarf, zwei zuverlässige und kindererfahrene Sportpartner zur Verfügung. Der Unterricht erfolgt Freitag abend von 18.30 bis 20.30 Uhr unter Leitung von Karin Baumgärtel für die fortgeschrittenen Voltigierer. Die aktive Turniersportlerin Anna-Lena Schäfer ist für den Aufbau der Anfängergruppe am Dienstag nachmittag zuständig.

In den Unterrichtszeiten wird eine kindgerechte Heranführung an den Sportpartner Pferd praktiziert. Spaß und Sport ohne Leistungsdruck, das ist das Ziel der Ausbilderinnen.

Interessenten können unter 0173-3723865 (Karin Baumgärtel) oder 0160-97357034 (Anna-Lena Schäfer) eine Schnupperstunde vereinbaren.



Es zeigt zwei Anfängergruppen, eine aus Pfaffenhofen und eine aus Gerolsbach beim ersten gemeinsamen Turnierstart. Das Turnier war im Oktober in Starnberg.

Die Pferde heißen Big Brösel (links) und Dolly (rechts).

Die Ausbilder sind Annika Zach (links), Karin Baumgärtel (Mitte) und Marlene Spindler (rechts).

**Immer gut informiert
mit dem Bürgerblatt Gerolsbach!**

Woche für Woche die besten Zutaten



Lokale
Informationen,
Berichte aus
Ingolstadt und
Umgebung



Sport



großer Kleinanzeigenteil



Terminkalender



Geschäftsanzeigen

Veranstaltungskalender „Mal nett ausgehen“
Verlagsveröffentlichungen zu Volksfesten,
Jahrmärkten und Schausonntagen



Firmenportraits



umfangreiche
Sonderthemen wie
Bauen + Wohnen, Kfz,
Garten, Finanzratgeber,
Mode und viele andere



**Ingolstädter
Anzeiger**

**Schrobenhausener
Anzeiger**

**Eichstätter
Anzeiger**

**Pfaffenhofener
Anzeiger**



Bau- und Möbelschreinerei PAUL KREUZER

- Holz- und Kunststofffenster, Wintergärten
- Innen- und Außentüren
- Einbauschränke, Esszimmer, Küche, Bad
- Möbel aller Art
- Treppen und Geländer

Jetzendorfer Str. 24a · 85298 Fernhag
Tel. (0 84 41) 7 64 06 · Fax 8 38 77

Meisterbetrieb Fernseh-Technik-Euringer

Reparaturen

- Farbfernseh-, Video-, HiFi-Geräte
- Antennen – Satellitenanlagen
- BK-Kabelanlagen
- Kostenlose Kostenvoranschläge
- Leihgeräte
- Neugeräteverkauf

Sonnenstraße 44 · 85298 Scheyern
Tel. (0 84 41) 59 82 · Fax (0 84 41) 49 74 78

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Vergissmeinnicht – Am Rande der Straßen ...

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. pflegt in 45 Ländern der Erde auf 827 Kriegsgräberstätten die Gräber von zwei Millionen deutschen Kriegstoten beider Weltkriege.

Bitte fahren Sie auf Ihrer diesjährigen Urlaubsreise bzw. beim Vereinsausflug nicht achtlos daran vorbei. Wir möchten Ihnen – vielleicht zum ersten Mal – den Weg zu einer Kriegsgräberstätte „am Rande der Straßen“ weisen; auch ohne direkten Bezug zu einem im Krieg gebliebenen Angehörigen.

Kriegsgräberstätten sind keine Orte, die nur eine leidvolle Vergangenheit dokumentieren. Jedes Grabzeichen und die Namen und Lebensdaten derer, die ihr Leben durch Krieg und Gewaltherrschaft verloren, sind Mahnung und Anklage gegen jeden neuen Krieg und für mehr Frieden in der Welt.

Info und Gräberdatenbank unter: www.volksbund.de sowie beim Bezirksverband Oberbayern im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. – Maillingerstr. 24, 80636 München, Tel. 089-187598, Fax: 089-12779834 (tagsüber), sonst: 089-186670, bv-oberbayern@volksbund.de

Entdecke mit uns die Welt!
www.global-gang.de

„Brot für die Welt“ präsentiert die Global Gang.

Wie leben Kinder in Ruanda? Wie kann Fußball spielen helfen? Warum müssen Kinder arbeiten? Bei der Global Gang finden Kinder und Jugendliche spielerisch Antworten auf Fragen aus der Einen Welt – pädagogisch aufbereitet und mit vielen Anregungen, selbst aktiv zu werden.

Postfach 10 11 42
70010 Stuttgart
Postbank Köln
500500-500

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de



Ihr zuverlässiger Partner in den Bereichen



- Wohnbau
- Baubetreuung
- Immobilienvermittlung

Alfred Haun GmbH
Am Anger 1
85293 Haunstetten

Tel. (081 37) 84 31
Fax (081 37) 46 03
Mobil: (01 71) 9 98 76 56

E-Mail: zentrale@wohnbau-haun.de
www.wohnbau-haun.de

Süddeutsche Immobilienbörse e. V.
Die richtige Entscheidung



Anzeigenannahme:

Heidi Starck

Telefon 0 84 41-59 72 oder 0 84 41-499 112
Fax 0 84 41-7 27 37 oder 0 84 41-499 125
e-mail: heidi.starck@iz-regional.de



Kraftfahrzeuge ● Reparatur-Werkstätte ● Ersatzteile ● Zubehör ● Reifen ● Tankstelle
TÜV und AU für alle Fahrzeugtypen

Pfaffenhofer Straße 3 · 85302 Gerolsbach · Telefon (0 84 45) 3 55



EDEKA markt

Rieß

Münchner Str. 2 · 85302 Gerolsbach
Telefon (0 84 45) 2 91

G & G
Rahmspinat
450 g **-.35**

Gem.k.
Suppengemüse
1 kg **1.19**

G & G
Salzstangen
250 g **-.35**

G & G
Senf mittelscharf
250 ml **-.29**

G & G
Zitronen- und
Orangenlimo
6 x 1,5 Ltr./zzügl. Pfand **2.36**

G & G
Konfitüren Extra
versch. Sorten
450 g **-.79**

Unsere Sonnenstrom-Anlagen sind eine rentable und sichere Investition.
Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich, ob Ihr Dach geeignet ist.

Der Marktführer in den Landkreisen PAF und DAH

SCHRAG SONNENSTROM

Großhandel, Einzelhandel, Planung und Installation von Sonnenstrom-Anlagen
Hermann Schrag, Reichertshausen-Haunstetten, www.schrag-sonnenstrom.de, Tel. 0 81 37-9 24 25